1899.

Dienstag, 12. Dezember.

Der Gesellige.

No. 291.

74. Jahrgang.

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Parlamentarisches.

Im **Reichstag** beginnt heute, Montag, die erste Lesung des Reichshaushalts-Etats für 1900; sie wird sicherlich mehrere Tage in Anspruch nehmen. Es ist zu erwarten, daß bei der bevorstehenden Etatsberathung auch die auswärtigen Beziehungen des Reiches, insbesondere zu England, erörtert werden. Naturgemäß wird man auch über die Vermehrung der Flotte sprechen. Bald nach der ersten Etatsberathung, wahrscheinlich schon am 15. Dezember, werden die Weihnachtsferien beginnen. Die Budget-Kommission, der eine große Anzahl von Etats-Sätzen überwiesen zu werden pflegt, will ihre Berathungen schon am 10. Januar 1900 beginnen.

Außer der ersten Lesung des Etats hat der Reichstag noch vor Weihnachten das Telegraphenwegegesetz zu erledigen, das am 1. Januar 1900 zugleich mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch und den großen Justizgesetzen in Kraft treten soll.

Es besteht, wie die ministerielle „Berliner Korrespondenz" mittheilt, die Absicht, dem preußischen **Landtage** in seiner nächsten, Mitte Januar 1900 beginnenden Tagung einen Gesetzentwurf über die Zwangserziehung Minderjähriger vorzulegen. Zur Berathung des Gesetzentwurfs findet am 16. Dezember im Ministerium des Innern eine Konferenz statt, an der sämmtliche Landesdirektoren Preußens theilnehmen werden.

Für eine erweiterte Kanalvorlage sind die technischen Vorarbeiten im Ministerium der öffentlichen Arbeiten fast vollendet; es kann schon jetzt mit Sicherheit angenommen werden, daß zum Mittellandkanal noch der Großschifffahrtsweg Berlin-Stettin, die Vertiefung des unteren Oderlaufes vom Oderbruch abwärts und die Verbesserung der Wasserstraße von Bromberg zur Mündung der Netze in die Warthe hinzukommen werden. Die Ausarbeitung der neuen Vorlage soll so beschleunigt werden, daß sie Ende Februar, spätestens Anfangs März, dem Landtage wird zugestellt werden können.

Wegen Aufnahme des Masurischen Kanalprojektes in die Vorlage sollen noch die Verhandlungen schweben; eine Entscheidung, ob dieser ostpreußische Kanal in die erweiterte Vorlage mit aufgenommen werden wird, ist zur Zeit noch nicht getroffen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Ein amtliches, diesen Sonntag in London veröffentlichtes Telegramm des Generals White vom 9. Dezember besagt:

Letzte Nacht sandte ich den General Hunter mit 500 Natal-Freiwilligen und 100 Mann leichter Reiterei ab, um die feindliche Stellung auf dem Lombardskop zu überraschen. Das Unternehmen glückte vollständig. Der Hügel wurde genommen und eine sechszöllige Kanone sowie eine Haubitze zerstört. Schießbaumwolle und ein Maximgeschütz wurden erbeutet und nach Ladysmith gebracht. Auf britischer Seite wurde ein Gemeiner getödtet und ein Major verwundet. Um dieselbe Zeit ritt eine Schwadron Husaren rings um den Pepworth-Hill, brannte die Kraals nieder und schnitt die Telegraphenlinien der Buren ab.

Trotz alledem ist General White bisher nicht in der Lage gewesen, sich aus der Umklammerung der Buren zu befreien. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Ladysmith über Weenen vom 7. Dezember:

„Seit dem 1. v. M. bis heute sind im Ganzen gefallen 5 Offiziere, 26 Mann, verwundet 15 Offiziere, 130 Mann; vermißt werden drei Mann. Die Buren liegen noch in geschlossener Streitmacht rings um unsere Stellung."

Aus dem belagerten Ladysmith veröffentlicht das Londoner Blatt „Daily Mail" Berichte, in welchen u. a. behauptet wird, daß ein englisches Schiffsgeschütz das auf dem Pepworth-Hügel aufgestellte große Positionsgeschütz den „langen Tom" beschädigt habe. Dann heißt es weiter:

„In Erwartung des nahen Entsatzes waren die letzten Tage sehr munter, allerlei Sport wurde veranstaltet, Cricket, Fußball 2c. gespielt und sogar Maulthier-Steeplechase über aus Heu aufgebaute Hindernisse geritten. Abends gab es Rauchkonzerte, wobei die Kehrreime mit einer so lebhaften Begeisterung gesungen wurden, daß die Buren augenscheinlich aufmerksam wurden, wenigstens sah man ihren Scheinwerfer mit langem Finger nach dem Schauplatz des Lärmens herumtasten. Die zwischen liegenden Hügel beschützten indessen die tieferliegenden Stellen. Neulich fand hier ein Wettrudern zwischen einem Klappboote aus wasserdichter Leinwand und einem Gummiboote statt. Es wurde gekämpft um die Meisterschaft des Klippflusses. Die Wettkämpfer waren ausschließlich mit Flanellhemden bekleidet. Das Klappboot siegte und der Gewinner erbot sich darauf, Depeschen nach Estcourt zu überbringen."

Vielleicht ist diese Depesche das Ergebniß englischen Galgenhumors in London, aber möglich ist es auch, daß die Nachricht wirklich aus Ladysmith herrührt und wahr ist. Von einer anderen Londoner Zeitung wird aus Ladysmith gemeldet:

„Das Hochländer-Regiment Gordon feierte neulich den Andreastag (Schutzheiliger von Schottland) und widerlegte dabei in schlagender Weise die Behauptung, als ob in Ladysmith Noth an Whisky herrsche. Der Speisezettel bestand aus Schottischer Brühe, Lachs, Hammelrücken, Truthahn mit Schinken, Kompott, Salat und Dessert. General White hielt eine Rede und bemerkte im Laufe derselben u. a., es sei ja unangenehm, sich bombardiren zu lassen, ohne mit der Wimper zu zucken, allein Jedermann habe die Ueberzeugung, daß die Besatzung das richtige Spiel spiele."

Aus Durban wird vom Donnerstag gemeldet, daß die letzten von General Buller verlangten Schiffsgeschütze in der Nacht vorher vermittels eines Extrazuges nach Estcourt transportirt wurden. Die Stärke der bis zum 5. Dezember in Kapstadt, Port Elisabeth und Durban gelandeten englischen Truppen wird in einem Londoner Briefe der „Pol. Korresp." auf 51 000 Mann geschätzt. Es sind ferner gegenwärtig noch 9000 Mann auf hoher See, deren Landung in den nächsten Tagen fällig ist. In den ersten Tagen des Monats Januar 1900 hofft der englische Oberkommandant in Südafrika eine Armee zu seiner Verfügung zu haben, deren Stärke über 100 000 Mann beträgt. Die ursprüngliche Garnison in Kapland und Natal bei Ausbruch des Krieges betrug allerdings allein schon 25 000 Mann. Man bedenke aber, daß diese Truppen zum größten Theile in Kapland zur Sicherung der Etappenstraßen 2c. zurückbleiben müssen.

Ueber das ungewohnte Klima, mit dem die englischen Soldaten in Südafrika zu kämpfen haben, wird der „Daily Mail" von einem ihrer Kriegsberichterstatter aus De Aar geschrieben:

Um irgendwo zwischen dem Kap und dem Zambesi vollkommen glücklich zu sein, muß man als Tageskostüm ein Feigenblatt und für die Nachtzeit die Pelzausrüstung der Lappländer besitzen. Ich streife jeden Tag alles von mir ab — soweit es das Gesetz gestattet — und keuche dann erst recht im Schatten meines Zeltes. Und in der Nacht hülle ich mich in eine Decke aus Lammwolle, zwei gewöhnliche Decken und einen Pelzsack ein; dabei habe ich das Vergnügen, bis zum Sonnenaufgang auf das Klappern meiner Zähne lauschen zu können. Manchmal sind ein halbes Dutzend Wettersorten mit einander gemischt. So haben wir z. B. Sonnenschein und einen antarktischen Wind. In diese friedliche Mischung fährt ein sudanesischer Sandsturm hinein, mit Sandwolken, die die Sonne vollständig verdunkeln und jedes Ding roth färben. Dem Sandsturm folgt ein tropisches Gewitter, und nach dessen Ende ein so strahlender Sonnenuntergang, wie ihn kein Maler auf die Leinwand bannen könnte.

Major v. Wißmann, der ehemalige Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, äußerte dieser Tage über den südafrikanischen Krieg und die Machtmittel auf beiden Seiten:

„Die kriegerischen Vorzüge der Buren werden sich ziemlich aufwiegen gegen den enormen Reichthum an Kriegsmitteln der Engländer. Ich glaube, dieser Krieg wird ein langes Ringen ohne besonders entscheidende Schläge werden; er wird sich, sollte England nicht, auf einem anderen Theil seiner kolonialen Interessen bedrängt, mit seinem ganzen Reichthum an Mitteln gegen die Buren auftreten können, in einen Kleinkrieg auflösen, in dem die Buren noch Jahre lang, ja bis zu einem gegenseitigen Uebereinkommen, das Feld halten werden.

Die eigentliche Triebfeder des Krieges ist ja bekannt und in dem Pariser Witzwort: la guerre de la Bourse contre les Boers (der Krieg der Börse gegen die Buren) treffend gekennzeichnet. Nun verlautet mit Bestimmtheit, daß General Buller seine Absicht, die dahin ging, das Eintreffen seiner gesammten Truppenmacht in Kapstadt abzuwarten, um dann unter Benützung der Bahnen zunächst auf Bloemfontein (die Hauptstadt des Oranjefreistaates) zu marschiren, auf „hohen" Wunsch aufgeben mußte und nur widerstrebend in das verfrühte Vordringen und in die thatsächlich bestehende Zersplitterung seiner Truppen eingewilligt hat. Es ist bekannt, daß nicht bloß die eigentlichen Börsianer, sondern auch die hohen und „höchsten" Kreise in England, den Prinzen von Wales an der Spitze, sehr stark an der Cecil Rhodes'schen Gesellschaft (der u. a. das Diamantenfeld in Kimberley gehört) und in südafrikanischen Werthen überhaupt betheiligt sind. Diese Geldleute brauchen schnelle Siegesnachrichten für ihre Aktien, Entsatz Kimberley's 2c.

Die Befürchtung der Engländer, daß Methuen's Rückzugslinie bedroht sei, hat sich verwirklicht. Die Buren sprengten, wie jetzt amtlich bestätigt wird, am Freitag Morgen unweit Graspan den Eisenbahnviadukt in die Luft und zerschnitten auch die Drähte. Methuen entsandte vom Modderriver sofort ein Bataillon Infanterie und eine Feldbatterie. Diese Streitmacht trieb, wie verlautet, ein Burenkommando von 1000 Mann, welches die Eisenbahn zerstörte, zurück. In diesem Kampfe wurden 14 Engländer verwundet. Die Eisenbahn und die telegraphische Verbindung mit dem Modderriver sollen wieder hergestellt sein. Nach einer in Kapstadt diesen Sonnabend angelangten Mittheilung des Präsidenten des Oranje-Freistaates sind der englische Leutnant Tristrand und drei Lancers, welche als Patrouille vom Modderfluß abgegangen und nicht ins englische Lager zurückgekehrt waren, alle verwundet in die Hände der Oranje-Freistaat-Buren gefallen.

Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus", die aus Pretoria, 9. Dezember, datirt ist, ist dort die Nachricht eingelaufen von einem Gefecht, das Sonnabend früh in der Nähe von Scholtznek, südlich von Spytfontein, stattgefunden hat, wo die britischen Truppen die Streitmacht des Generals Cronje angriffen. Auch von der Seite Spytfonteins in der Richtung auf Kimberley werden Feindseligkeiten gemeldet. Man vermuthet daraus, daß die Garnison von Kimberley einen neuen Ausfall gemacht hat.

Inzwischen haben die Buren, wie vom Oranje-River her gemeldet wird, 20 Meilen südlich vom Modder-River die Bahnlinie zerstört. Ein englischer Zug, welcher nach der beschädigten Stelle abgesandt war, um die Strecke wieder herzustellen, wurde mit Granaten beworfen. Die Buren haben ferner bei Prieska das an der Furt über den Oranjefluß angebrachte Drahtseil abgeschnitten und damit ein Passiren des Flusses bei den zur Zeit niedergehenden Regengüssen unmöglich gemacht. Die Buren haben bei Stormberg eine stark verschanzte Stellung bezogen.

In der Hauptstadt Transvaals sind, nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Pretoria, die deutsche und die holländische Sanitätsabtheilung am 8. Dezember eingetroffen. Der Empfang war sehr begeistert, es fand eine feierliche Begrüßung statt. Die eine Hälfte der Abtheilung geht nach Natal, die andere nach dem Oranje-Freistaat.

Das englische Dampfschiff „Mashona", von New-York kommend, mit einer Ladung von 17 000 Sack Mehl an Bord für Transvaal über Delagoabai, ist dieser Tage in Port Elisabeth eingetroffen und dort von dem englischen Kanonenboot „Patridge" mit Beschlag belegt worden.

Aus dem Leben des deutschen Kaisers zu Windsor.

Unter dem Titel „Der Enkel" veröffentlicht der Pariser „Figaro" einen anscheinend auf guten Beobachtungen beruhenden Artikel über den Aufenthalt des deutschen Kaisers in Windsor. Daß der Verfasser ihn den „Enkel" nennt, kennzeichnet die Natur seiner Mittheilungen; er will mehr den Enkel der Königin von England als den deutschen Kaiser schildern.

Seit des Kaisers Abreise sprießen — so heißt es in der Schilderung — in den Londoner Salons die „Enkel-Anekdoten" zu Dutzenden empor. Für einen, den die psychologische Seite des verwickelten Charakters Wilhelms II. interessirt, haben diese Anekdoten, die die räthselhafte Figur des deutschen Kaisers von verschiedenen Seiten beleuchten, einen großen Werth. Dazu kommt noch der etwas mittelalterliche Rahmen, in dem die zu Windsor versammelten Persönlichkeiten sich bewegen; dann die strenge Etikette des englischen Hofes mit ihren fast unbemerkbaren Unterschieden, über die der Kaiser sich mit einer anmuthigen Leichtigkeit hinwegzusetzen versteht. „Elegant und vertraulich", diese beiden Worte kennzeichnen die Haltung des deutschen Kaisers während seines Aufenthalts in England, von jenem nebeligen Morgen an, als er aus dem Zuge sprang, seinen Söhnen den Prinzen von Wales zeigte und ihnen zurief: „Come on, Boys, kiss your uncle!" (Kommt her, Jungens, und küßt Euren Onkel!), bis zu jenem von der Herbstsonne vergoldeten Abende, als er sich ritterlich zwei weiße Nelken in's Knopfloch steckte, die ihm die Prinzessin von Wales überreichte. Bald einfach und herzlich, von einer fast jugendlichen Gemüthlichkeit mit denen, die ihm gleich oder unter ihm stehen; bald ehrfurchtsvoll in Gegenwart der Großmutter, bald majestätisch und feierlich, wenn die Etikette es verlangt, hat er offenbar die allgemeine Sympathie sich erworben, ohne von dem seiner Person anhaftenden Prestige das Geringste einzubüßen, so lautet die Ansicht in der königlichen Umgebung.

Am Tage nach der Ankunft Kaiser Wilhelms wurde von der Königin ein Bankett in Windsor veranstaltet. Der wunderbare St. Georgssaal erglänzte in einem Lichtmeer; es funkelte das Goldgeschirr, die Krystallgläser auf den Damasttischtüchern; rings umher kostbare Gobelins, wunderbare Oelbilder von Gainsborough, Rembrandt. In der Mitte der großen Tafel sitzt lächelnd die Königin in ihrem geschnitzten Holzstuhle, wie immer schwarz gekleidet; nur werfen das blaue Band des Hosenbandordens, der Diamantenstern, der weiße Tüllflor und ihr schneeweißes Haar einen hellen Streifen auf Kleid und Kopfschmuck. Ihr zur Seite der deutsche Kaiser und die Prinzessin von Wales; ihr gegenüber der Prinz von Wales und die deutsche Kaiserin; dann die Prinzen und Prinzessinnen, die Botschafter, der Hof, die Titelträger längst abgeschaffter Aemter, die Großmeisterin des Kleiderstaats, und wer noch? William, in seine Garde-Dragoneruniform eingeschnürt, bespricht als Diplomat und Staatsmann gleichgültige Dinge wichtig. Man betrachtet ihn, man hört auf ihn; er personifizirt in diesem Augenblicke den Imperator et Rex, der in einer den gewöhnlichen Sterblichen unnahbaren Sphäre handelt und denkt. Und er weiß es.

Die Königin steht vom Tische auf; man ergeht sich in den Gemächern. Völliger Wechsel: Imperator et Rex steigt von seinem hohen Sockel herab, mischt sich unter die Gruppen, lacht und scherzt, hebt einer Dame das hingefallene Schnupftuch auf, klopft Lord Lansdowne leutselig auf die Schulter, spricht über Yachten, Jagd, Literatur und Strategie. Jetzt befindet er sich mitten unter Uniformen und erörtert mit großen Stoßgeberden die Taktik Sir R. Bullers in Südafrika, gleich nachher nähert er sich einer Rosagruppe,

alles Seide, Spitzen, Wohlgerüche; seine Augen lachen: „Wenn Sie nach Berlin kommen, werde ich Ihnen eine Ueberraschung bereiten.“ (Die Ueberraschung soll in ungarischen Soireen bestehen, die er in der Oper und im Schlosse veranstalten will; Tänzerinnen aus Pest sollen dabei auftreten.) Die Königin hat, da sie ihres Enkels Neigung für die Musik kennt, durch den Hofkapellmeister Parrot Bruchstücke aus Saint-Saëns' Suite „Heinrich VIII.“ vortragen lassen.

Seit jenem Prunkmahl ward der Kaiser nicht mehr in Uniform gesehen; er trat bald als Landjunker auf, bald als großer englischer Lord, bald als Gutsbesitzer. Morgens bei Tagesanbruch ritt er aus, ohne jemanden zu benachrichtigen, und durchforschte mit verhängtem Zügel die Tiefen des Parks. Beim ersten Frühstück erschien er frisch und aufgelegt, und eine Stunde später begab er sich in einem blauen Anzuge mit gelben Gamaschen, einen Tirolerhut auf dem Kopfe, auf der Schulter eine Büchse, in Gesellschaft des Prinzen von Wales auf die Jagd. Oft wurden seine Begleiter lendenlahm, er aber, in eifrigster Thätigkeit, machte sich über ihr Aussehen lustig. Oft blieb er vor der berühmten Kapelle oder den mit Meisterwerken geschmückten Gemächern stehen und gab dann seinen Söhnen Unterricht in der Geschichte; bald fuhr er allein mit der Königin aus; seine Toilette war dabei untadelig elegant, Gehrock, weiße Handschuhe, Stock mit Goldknopf. Gegen seine Großmutter beobachtete er große Zärtlichkeit und Verehrung.

Endlich der Tag der Abreise! Zwischen zwei alten, epheubewachsenen Thürmen öffnet sich eine 100jährige Thür: rothe, weißgepuderte Postillons knallen mit ihren Peitschen; zwischen zwei Reihen gepanzerter Leibgardisten fährt, wie ein Traum, ein Wagen vorüber. Ein Hurrahruf läuft den Weg entlang. Aus dem Wagen steigen ein noch junger blonder Mann mit einem Filzhute auf dem Kopfe, eine elegante Dame, zwei Kinder in Matrosentracht, grüßen freundlich und steigen in den bereitstehenden Zug. Die Menge zerstreut sich; das alte Schloß nimmt wieder seine gegen die Ereignisse gleichgiltige mürrische Haltung an. Ihren kleinen Großenkeln aus Deutschland hat die Königin ein „Auf Wiedersehen“ gesagt.

Dann schließt der interessante Bericht. Er führt das Leben des Kaisers gleichwie in Augenblicksphotographien an unserm Geiste vorüber.

Berlin, den 11. Dezember.

— **Der Kaiser** ist Sonnabend Abend 8 Uhr auf der Wildparkstation eingetroffen und hat sich nach dem Neuen Palais begeben. In Hannover hatte er an einem Frühstück im Kasino des Königs-Ulanen-Regiments theilgenommen, bei welchem auch General-Oberst Graf Waldersee zugegen war. Baron v. Alten-Linden legte dem Kaiser einen Ehrensäbel des Generals Grafen Karl v. Alten, früheren Führers der hannoverschen Truppen in Spanien und bei Waterloo, vor. Der Kaiser ließ sich u. A. auch den jüngsten Offizier des Regiments, den Türken Ismael Bey, vorstellen.

— Auf die Mittheilung des Herzogs von Sachsen-Altenburg an den Kaiser, daß er (der Herzog) das Protektorat über den neubegründeten Landesausschuß des deutschen Flottenvereins angenommen habe, erwiderte der Kaiser mit folgendem Danktelegramm:

„Wenn Deutschlands Fürsten im Verständniß für des Vaterlandes Aufgaben zur See dem Volke voranleuchten, wird dieses seine Interessen an Deutschlands Geltung zur See nicht länger verkennen. In dieser Erwartung begrüße ich die unter Deinem Protektorate erfolgte Bildung eines Landesausschusses des Flottenvereins in Deinem Herzogthum mit besonderer Freude und bin aufrichtig dankbar für die bei der Gelegenheit erneut gelobte und bethätigte deutsche Gesinnung Deiner Altenburger.“

— **Die Kaiserin Friedrich** hat der Berliner Stadtverordneten-Versammlung auf die Glückwünsche zu ihrem Geburtstage folgendes Schreiben zugehen lassen, das in der Versammlung mit lebhaftestem Beifall begrüßt wurde:

„Die herzlichen Glückwünsche der Stadtverordneten von Berlin zu meinem Geburtstage erwidere ich mit aufrichtigem Dank. Stets werde ich die fortschreitende Entwicklung der Haupt- und Residenzstadt Berlin mit lebhaftem Interesse verfolgen. Mich freuend an dem Gelingen der Arbeit der städtischen Körperschaften, wünsche ich ihren Bemühungen, den stets wachsenden Anforderungen der Neuzeit gerecht zu werden, segensreichen Erfolg.“

— Gräfin Luise von Oriola, die ehemalige Palastdame der Kaiserin Augusta, ist in Berlin im Alter von 75 Jahren gestorben. Am Sonnabend traf die Kaiserin Auguste Victoria von Potsdam in Berlin ein, um am Todtenbette der Verstorbenen einen Kranz niederzulegen. Gräfin Oriola war die Tochter des 1846 gestorbenen langjährigen portugiesischen Gesandten am preußischen Hofe, der später in preußische Dienste übertrat. Sie selbst war neben der Gräfin Adelaide v. Hacke langjährige Palastdame der verstorbenen Kaiserin Augusta und hat zu ihren zuverlässigsten und treuesten Freundinnen gehört. Nach dem Tode der Kaiserin lebte sie in stiller Zurückgezogenheit in Berlin, sich in aufopferndster Weise den Werken der Wohlthätigkeit widmend.

— Die Kontre-Admirale **Prinz Heinrich** von Preußen und **Bendemann** sind zu Vice-Admiralen befördert worden.

— Die Enthüllung des Bismarck-Denkmals vor dem Reichstagsgebäude ist auf den 1. April 1901 angesetzt.

— Die deutsche Reichspostverwaltung beabsichtigt, wie schon erwähnt wurde, „Säkular-Postkarten zur Jahrhundertwende“ herauszugeben. — Die Reichspost-Verwaltung ist nämlich der (nach unserer Auffassung allerdings irrthümlichen) Ansicht, daß mit dem Jahre 1900 ein neues Jahrhundert beginne, während das 20. Jahrhundert doch erst (wie wir neulich ausführlich nachgewiesen haben) am 1. Januar 1901 beginnt. Auf der Marke dieser deutschen Gelegenheitspostkarte (für Beginn des Jahres 1900) soll ein Brustbild der Germania prangen, das von einem Lorbeerkranz umrahmt wird.

— Die „Freisinnige Zeitung“ giebt in Folge von Mittheilungen der konservativen „Staatsbürgerztg.“ und der „Kreuzztg.“ eine Darstellung, wonach der Finanzminister v. Miquel als derjenige Minister genannt wird, der im Kronrath die Maßregelung der Landräthe, die gegen die Kanalvorlage stimmten, beantragt und befürwortet habe. Das Blatt bezeichnet als Gewährsmann für diese Nachricht den Präsidenten des Abgeordnetenhauses v. Kröcher, welcher wiederum vom Fürsten Hohenlohe bei Gelegenheit eines Diners über die Vorgänge in jenem Kronrath unterrichtet worden sein soll.

— Der Kultusminister besucht gegenwärtig die Berliner Unterrichtsanstalten und revidirt, um das Schulwesen eingehend kennen zu lernen, einzelne Schulen selbst. Er wählt zu diesem Zweck aus jeder Gruppe der Lehranstalten einige aus und verweilt in jeder Klasse längere Zeit, wobei er meist selbst prüft. So besuchte er in den letzten Tagen das Friedrich Wilhelms-Gymnasium und die erste Realschule. Erstgenannte Anstalt war wohl deshalb gewählt, weil ihr der Minister einst selbst als Schüler angehört hat.

— Nach der „Statistischen Korrespondenz“ betrug die Gesammternte Preußens im Jahre 1899 an Winterweizen 22131014 Doppelzentner, Sommerweizen 1163763 Doppelzentner, Hafer 44958894 Doppelzentner, Kartoffeln 259346616 Doppelzentner, davon krank 7599656 Doppelzentner.

— In einer Audienz des Vorstandes des Vereins der Berliner Cigarrenhändler bei dem Staatssekretär Grafen Posadowsky theilte dieser mit, daß die Regierung dem vom Reichstage beschlossenen Neunuhr-Zwangsladenschlusse jedenfalls beistimmen dürfte. Auf den Einwurf der Deputation, daß hierdurch die Geschäftsleute der Handels- und Genußmittelbranche, insbesondere aber die Cigarrenhändler, erheblich geschädigt würden, erklärte Graf Posadowsky, daß der Verkauf derartiger Fabrikate durch Automaten oder Kioske an öffentlichen Stellen ebenfalls verboten werden würde. Als öffentliche Stellen sind, wie der Minister hervorhob, Gastwirthschaften nicht zu erachten.

— Ein Verband der Lederhändler Deutschlands wird sich am 16. Dezember in Berlin konstituiren.

— Als Nachfolger des zum Regierungspräsidenten in Bromberg ernannten Geheimen Oberregierungsraths Conrad ist der Landrath des Landkreises Guben, Dr. Kapp, in das Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten berufen worden.

— Rechtsanwalt Julius Süpfle ist nach langen schweren Leiden in Karlsruhe (Baden) gestorben. Er war es, der am 14. Juli 1861 bei dem Mordanschlag des deutsch-russischen Studenten Oskar Becker auf den damaligen Prinzregenten von Preußen (späteren Kaiser Wilhelm I.) in der Lichtenthaler Allee zu Baden-Baden dem Attentäter in den Arm fiel und so verhinderte, daß er noch einen Schuß auf den Prinzen abgeben konnte. Der erste Schuß hatte den Prinzen nur am Halse gestreift, und war durch die Halsbinde in seiner Wirkung abgeschwächt worden.

— In den Räumen des Neuen Königlichen Opernhauses („Kroll“) zu Berlin hat am Sonnabend zum Besten der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz ein großes Wohlthätigkeitsfest stattgefunden, dessen Ertrag für den Sanitätsdienst im Lager der Buren bestimmt war. Die Säle waren sämmtlich dicht besetzt. Der erste Theil des Festes bestand in einem Konzert von Künstlern ersten Ranges, an dieses schlossen sich Aufführungen lebender Bilder, während in den anderen Sälen ein Promenadenkonzert, eine Niederländische Kirmeß und andere Abwechselungen den Anwesenden Zerstreuung gewährten. Der Ertrag des Festes soll sehr reich gewesen sein.

— Der in Konkurs gerathene freisinnige Abg. Jacobsen erklärt in einer Zuschrift an die „Schleswigschen Nachrichten“, er werde sein Mandat nicht freiwillig niederlegen, da „eine Neuwahl wegen der bevorstehenden Auflösung des Reichstages doch unmöglich sei. Durch die Mandatsniederlegung würde außerdem der Glaube erweckt werden, der Konkurs habe ehrenrührige Ursachen.“ — Nichtsdestoweniger ist in Schleswig bereits die Aufstellung eines freisinnigen Kandidaten für die voraussichtlich nothwendig werdende Ersatzwahl erfolgt.

England. Im letzten Kabinetsrathe, dem Lord Salisbury präsidirte, machten Chamberlain und Balfour Mittheilungen über die Konferenzen in Windsor mit Kaiser Wilhelm, Graf Bülow und Hatzfeldt. Lord Salisbury sprach seine lebhafte Befriedigung über das Ergebniß dieser Konferenzen aus.

Frankreich. Präsident Loubet hat dieser Tage den deutschen Pavillon der Weltausstellung besichtigt. Sein Besuch galt den Pavillons der auswärtigen Mächte, die aber nur von außen besichtigt wurden; das deutsche Haus ist das einzige, das Herr Loubet auch im Innern in Augenschein nahm. Der deutsche Kommissar Geheimrath Richter, der auf die Nachricht von dem bevorstehenden Besuche aus Berlin herbeigeeilt war, empfing den Präsidenten und stellte ihm die Mitglieder der Ausstellungskommission vor. Dann trat der Präsident ganz unerwartet in das Innere des Hauses, das er unter Führung von Geheimrath Richter eingehend besichtigte. Er war sehr erfreut über den Empfang und dankte mit verbindlichen Worten. In seiner Begleitung befanden sich der Handelsminister Millerand und der Generaldirektor der Ausstellung Picard. Das Haus war mit Blumen und Guirlanden sowie mit französischen und deutschen Fahnen prächtig geschmückt.

Vatikan. Der Papst soll völlig wiederhergestellt sein; er hatte am Sonnabend früh eine lange Besprechung mit dem Kardinal Rampolla; doch muß der Papst auf ärztlichen Rath noch im Zimmer bleiben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. Dezember.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Sonnabend bis Montag von 2,60 auf 2,10 Meter gefallen. Der zwischen Graudenz und Dragaß gehende Fährdampfer hat seine Fahrten wegen des starken Grundeistreibens eingestellt.

Bei Culm findet der Weichseltrajekt nur bei Tage von 7 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags mittels Dampfers für Personen und Postsendungen statt.

Bei Kurzebrack ist der Verkehr mit der fliegenden Fähre eingestellt. Der Trajekt findet nur mit Personenkähnen bei Tage statt.

Da der Dampfertrajekt bei Thorn infolge des starken Eisganges eingestellt werden mußte, wird dort der Verkehr zum Hauptbahnhofe wieder durch sog. „Pendelzüge“ zwischen den beiden Bahnhöfen vermittelt.

Im frischen Haff bei Königsberg ist der Eisbrecher bereits am Sonnabend in Thätigkeit getreten.

— **Für jüngere forstversorgungsberechtigte Jäger** sind gegenwärtig geringe Aussichten auf Anstellung im Königlichen Dienst. Zufolge Anordnung des Landwirthschaftsministers sind neuerdings die Regierungsbezirke Frankfurt a. O., Posen, Breslau, Oppeln, Schleswig und Hannover für weitere Vormerkungen forstversorgungsberechtigter Anwärter bis auf weiteres geschlossen worden.

— **Eine empfindliche Kälte** ist in den letzten Tagen eingekehrt. In Graudenz zeigte das Thermometer am Sonntag 12 Grad Kälte nach Reaumur, heute 10 Grad.

— [**Rekrutenprüfungen 1898.**] Von den 252382 Rekruten, die 1898 im Deutschen Reich in das Heer und die Marine eingestellt wurden, hatten 252012 Schulbildung in deutscher Sprache, 197 Schulbildung nur in fremder Sprache, 173 waren ohne Schulbildung, d. h. konnten weder lesen noch ihren Namen schreiben. In Prozent der Gesammtzahl aller Eingestellten betrugen diejenigen, die weder lesen noch ihren Namen schreiben konnten, im Ersatzjahr 1898 0,07 v. H. Stellt man speziell für die Bezirke, aus denen die meisten Mannschaften ohne Schulbildung kamen, dieses Jahr in Vergleich zu früheren Jahren, so kamen Analphabeten auf je 100 eingestellte Rekruten in den Regierungsbezirken:

	1898	1888	1878
Gumbinnen	0,6	4,6	7,7
Posen	0,3	3,5	12,1
Königsberg	0,3	3,1	7,4
Oppeln	0,2	2,0	3,9
Marienwerder	0,2	4,5	11,8

— **Der Vorstand der Westpreußischen Landwirthschaftskammer** trat am heutigen Montag in Danzig unter dem Vorsitz des Herrn v. Oldenburg-Januschau zu einer Sitzung zusammen, welcher als Vertreter der Staatsregierung Herr Regierungsrath Busenitz beiwohnte. Im Anschluß daran fand eine Sitzung des volkswirthschaftlichen Ausschusses statt, in welcher der Statuten-Entwurf der Kommission für die Seßhaftmachung der Landarbeiter zur Berathung gelangte.

— **Zu Rektoren** sind die Herren Hauptlehrer Müller, Preuß, Rahmel und Rozynski in Graudenz ernannt worden.

— [**Personalien von der Bauverwaltung.**] Zu Regierungs-Baumeistern sind ernannt: die Regierungs-Bauführer Czygan aus Goldap und Worm aus Rettauen (Kreis Pr.-Friedland).

— [**Personalien bei der Eisenbahn.**] Ernannt: Stations-Vorsteher 2. Klasse Meyer in Labes unter Versetzung nach Angermünde zum Stations-Vorsteher 1. Klasse. Versetzt: Regierungsrath Rudlin von Bromberg nach Breslau als Mitglied zur Eisenbahndirektion, Stations-Vorsteher 2. Klasse Scheffer von Oderberg-Bralitz nach Labes, die Güterexpedienten Naß von Altdamm nach Stralsund, Jerchau von Stralsund nach Stettin und Steffens von Stettin nach Altdamm. Dem technischen Eisenbahn-Sekretär Rössiger in Schneidemühl ist die Amtsbezeichnung „Eisenbahn-Betriebsingenieur“ beigelegt worden.

---

4 **Danzig**, 11. Dezember. Infolge einer Benzin-Explosion entstand heute ein gefährlicher Brand in der zu Ohra gelegenen Dampf-Wäscherei von Fabian. Die Explosion sprengte das einstöckige Maschinenhintergebäude fast vollständig auseinander. Menschen sind, soweit bekannt, nicht verletzt. Der Feuerwehr gelang es bald, jede Gefahr zu beseitigen.

Der Gemeinde-Kirchen-Rath zu Schidlitz hat aus dem Kabinet der Kaiserin auf seine Eingabe den Bescheid erhalten, daß die Kaiserin das Protektorat über den Bau der dortigen evangelischen Kirche übernommen hat. Der Kaiser hat zur Uebernahme des Protektorats seine Genehmigung ertheilt.

Ueber den Untergang des Schooners „Hans“ aus Rönne an der Außenküste von Hela berichten die beiden an Land gekommenen Schiffsleute: Abends gegen 7 Uhr wurde nach schwerer Fahrt der Schooner auf den Strand getrieben. Zuerst wurde ein Matrose, der in der Takelage Schutz vor den über das Schiff stürzenden Wellen suchte, über Bord gerissen. Kapitän Hammer und die beiden anderen Matrosen hielten sich nun an dem Steuer fest, wurden aber mit diesem gleichfalls in die See gespült. Der Kapitän wurde dort bald in die Tiefe gerissen, während die beiden Matrosen das Glück hatten, von den Wellen auf den Strand geschleudert zu werden. Dort mußten sie in nassen Kleidern die Nacht im Freien zubringen, und erst bei Tagwerden konnten sie nach Heisterneſt wandern, wo sie Hilfe fanden. Von dem Schiff waren am nächsten Morgen nur einzelne Trümmerstücke, welche in der See schwammen, zu sehen.

Mewe, 10. Dezember. Gestern Abend verunglückten der Fischer Novakowski und der Arbeiter Jaschewski, welche bei der Abnahme der Fähre beschäftigt waren, indem sie, auf einem kleinen Kahne rudernd, in der starken Strömung der Weichsel von treibenden Eisschollen umgeworfen wurden und ertranken. Ihre Hilferufe wurden noch einige Zeit, da sie sich wohl an den Eisschollen über Wasser hielten, gehört, jedoch konnte leider zu einer Rettung nichts geschehen, da in der Nähe kein Kahn vorhanden war und die an der Fähre beschäftigten Leute mit ihren Booten des Eises und der Dunkelheit wegen nicht so schnell hineilen konnten.

Berent, 9. Dezember. Die Vorsteherin unserer höheren evangelischen Mädchenschule, Fräulein Eschholz, hat zum 1. Januar eine Berufung an die Erziehungs- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten in Droyssig, Prov. Sachsen, erhalten.

Elbing, 9. Dezember. Vor dem Schwurgericht begann gestern ein umfangreicher Prozeß wegen vorsätzlicher Brandstiftung, Diebstahls und Anstiftung dazu gegen den Dienstjungen Peter Kosching, den Arbeiter August Ziemens und den Arbeiter Peter Kosching aus Neustädterwald. Am 28. Februar brannten sämmtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Gastwirths Schülke aus Petershagen nieder, wobei sämmtliches todte und lebende Inventar mitverbrannte. Dem Sch., der nur mäßig versichert ist, soll nach seiner Angabe hierdurch ein Schaden von 10000 Mark entstanden sein. Der 16 Jahre alte Dienstjunge Peter Kosching gab an, daß ihn sein Vater, der Mitangeklagte Kosching, zu der Brandstiftung deshalb verleitet habe, um beim Brande Gelegenheit zum Stehlen zu bekommen, wobei es hauptsächlich auf Fleisch abgesehen war. Thatsächlich ist bei dem alten Kosching auch Schweinefleisch gefunden worden, welches nur von der Brandstätte stammen konnte. Der Junge will von dem Vater ein Schächtelchen mit Pulver zur Brandstiftung erhalten haben; nach seiner Angabe hat der Vater gedroht, ihn zu ersäufen, wenn er nicht das Feuer anlege. Der Vater leugnet diese Angaben. Der Junge gestand auch, im Gefängniß versucht zu haben, sich das Leben zu nehmen, angeblich um dem Vater eine gelindere Strafe zu sichern. Die Geschworenen bejahten heute nach Schluß der Verhandlung die Schuldfragen gegen den Dienstjungen Peter Kosching und den Arbeiter Ziemens, der bei der That betheiligt war. Ersterer erhielt fünf Jahre und einen Monat Gefängniß, letzterer fünf Jahre und neun Monate Zuchthaus. Der Vater des Peter Kosching wurde freigesprochen.

M. **Elbing**, 11. Dezember. (Telegr.) Das Schwurgericht verurtheilte heute den Postassistenten Müller von hier wegen Unterschlagung in acht Fällen im Gesammtbetrage von 11590 Mk. zu vier Jahren Gefängniß.

y **Königsberg**, 10. Dezember. In der Altroßgärter Kirche fand heute die Einführung des zum zweiten Geistlichen gewählten bisherigen Pfarrers Ankermann aus Lindenau durch den Vorsitzenden der Kreissynode Konsistorialrath D. Borgius statt. — Die Mitglieder der Anwaltskammer im Bezirk des hiesigen Oberlandesgerichts hielten am heutigen Abend unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Justizrath Hagen eine Hauptversammlung ab. Die ausscheidenden Mitglieder der Kammer, die Herren Rechtsanwälte Bilda-Lyck, Busch-Tilsit, Geheimrath Hagen-Königsberg, Justizrath Lange-Königsberg, Justizrath Regge-Stallupönen, Justizrath Richeldt-Bartenstein und Rechtsanwalt Rhode-Allenstein wurden wieder- und an Stelle des auf seinen Antrag ausscheidenden Geh. Justizrath von Oebernitz Herr Rechtsanwalt Gyßling-Königsberg neugewählt. Auf Antrag des Vorstandes wurden 1500 Mk. als Beitrag zur Hilfskasse für deutsche Rechtsanwälte bewilligt.

Das Bismarck-Komitee war am Sonnabend im Landeshause unter dem Vorsitze des Landeshauptmanns Herrn v. Brandt zu einer Sitzung zusammengetreten. Der Schatzmeister, Herr Bankdirektor Eugen Simon, erstattete Bericht über die Sammlung und stellte fest, daß im Ganzen 42426,72 Mk. von Stadt und Provinz eingegangen [illegible]. Demnächst wurde beschlossen, die

Fertigstellung des Denkmals endgiltig Herrn Professor Reusch zu übertragen, der sich zur Ausführung bereit erklärt hat.

L **Neidenburg**, 10. Dezember. Bei der **Stadtverordneten-Stichwahl** wurde Herr Rentmeister **Tarutztis** auf 6 Jahre gewählt.

* **Landsberg Ostpr.**, 10. Dezember. Die hiesige **Schützengilde** beschloß in ihrer gestern abgehaltenen Hauptversammlung, von der Provinzialhilfskasse zur Deckung der in diesem Jahre entstandenen Baukosten eine **Anleihe** von 3500 Mk. aufzunehmen. Außerdem wurde der Beitritt zum **deutschen Schützenbunde** beschlossen.

r **Ragnit**, 10. Dezember. Die beiden **Söhne** des Arbeiters **Frischkorn** und der **Sohn** des Arbeiters **Strasdas** von hier wurden am Freitag aus der Schule in's Krankenhaus zu einer Augenoperation geschickt. Auf dem Rückwege benutzten sie die dünne **Eisdecke** des Mühlenteiches, um zu „schliddern", und **brachen** ein. Ein **Sohn** des F. und ein **Sohn** des S. **ertranken**, während der dritte sich über dem Eise hielt und in's Leben zurückgerufen werden konnte.

♀ **Bromberg**, 10. Dezember. Gestern fand hier die 33. ordentliche **Hauptversammlung** des **Ostdeutschen Zweigvereins der deutschen Zuckerindustrie** statt. Dem Bericht über die Kassenverhältnisse ist zu entnehmen, daß die Einnahme 4404 Mk., die Ausgaben 2647 Mk. betragen haben. An Unterstützungen an Hinterbliebene der Mitglieder sind 1440 Mk. gezahlt. Der gegenwärtige Bestand beträgt 5757 Mk. — Dr. **Hager**-Berlin berichtete über den gegenwärtigen Stand der Kartellfrage. Die Bewegung für das Zuckerkartell gehe zwar langsam vor, aber doch seien täglich Fortschritte zu bemerken. In Schlesien seien die Schwierigkeiten jetzt gehoben. In Süddeutschland sei die Beseitigung der Hindernisse bald zu erwarten. Im Ganzen fehlen noch 14 Proz. des Rohzucker-Kontingents. — Herr Direktor **Bierstedt**-Neufahrwasser erklärte sich nach wie vor für einen prinzipiellen **Gegner** des Kartells, ausführend, daß man davon ausgehen müsse, den Konsum zu heben, um mehr Absatz im **Inlande** zu gewinnen. — Herr Direktor Dr. **Brückner** trat entschieden **für** das Kartell ein. Herr v. **Grabski**-Inowrazlaw meinte, das Beispiel Oesterreichs könne uns nicht für das Kartell erwärmen, der Konsum sei dort in der Entwickelung durch den zu hohen Preis aufgehalten. Aber die östlichen Zuckerfabriken, die dem Kartell noch nicht beigetreten, werden schließlich den Zusammenschluß der ganzen Industrie **nicht hindern**, sondern beitreten, wenn in den andern Gegenden der Anschluß der Fabriken erreicht ist. — Herr Dr. **Hager** meinte, in Oesterreich sei der Zucker durch die **Steuer** über Gebühr belastet, weniger durch das Kartell. Der österreichische Zuckerkonsum könnte vielleicht höher sein, aber die Zuckerfabrikanten sagten sich, daß Industrie und Landwirthschaft sich weit besser stehen durch das Kartell, als wenn der Konsum größer wäre, und auf diesen Standpunkt müsse man sich auch in Deutschland stellen.

* **Bromberg**, 10. Dezember. Der frühere Gutsbesitzer, Kommissionsrath **Paul Boas** ist im Alter von 57 Jahren **gestorben**.

O **Fordon**, 10. Dezember. Ein schrecklicher **Unglücksfall** ereignete sich heute Nachmittag. Als der Zug hier ankam, bemerkte man, daß der Schaffner **Rahn** aus Bromberg unter einem der Wagen lag; als man ihn hervorzog, sah man, daß ihm **beide Beine** abgefahren waren. R. **starb** trotz ärztlicher Hilfe nach etwa zwei Stunden; er hinterläßt eine Frau mit mehreren unversorgten Kindern.

* **Czarnikau**, 10. Dezember. Der nach Anklam verziehende Amtsrichter Herr **Gabler** ist vom **Landwehrverein** zum **Ehrenmitglied** ernannt worden. — Hier hat sich eine landwirthschaftliche **Ein- und Verkaufs-Genossenschaft** gebildet.

+ **Ostrowo**, 9. Dezember. Heute wurde der Lehrer **Westphal** aus Guminiec in das hiesige Gefängniß eingeliefert, nachdem er auf der Flucht nach Holland auf Grund eines von der hiesigen Staatsanwaltschaft gegen ihn erlassenen Steckbriefes in **Emmerich** verhaftet worden war. W. ist beschuldigt, seit einigen Jahren an einer großen Zahl von Schulmädchen sich vergangen zu haben.

+ **Grabow** 9. Dezember. Zu **Stadtverordneten** sind hier die Herren Hotelbesitzer M. **Jacubowicz** und Apotheker **Degorski** neu bezw. wiedergewählt worden.

Eine Hauptversammlung des Bundes der Landwirthe

fand am Sonnabend in Elbing statt. Der Vorsitzende des Kreisvereins Elbing Herr **Vogdt**-Eichfelde eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den **Kaiser**. Der Provinzialvorsitzende des Bundes, Herr v. **Oldenburg**-Januschau, hob in seiner Ansprache hervor, wie die Regierung durch ihre **Politik** die deutsche Landwirthschaft an den Rand des Ruins gebracht hätte und daß dem Bund der Landwirthe noch immer sehr viele Landwirthe fern ständen. Herr Bundesdirektor Dr. Diederich **Hahn** sprach darauf über die **Stellung des Bundes zu den politischen und wirthschaftlichen Aufgaben in ernster Zeit**. In längeren Ausführungen beschäftigte sich Redner mit der Stellung, die der **Handel** einnehmen müsse. Der Handel soll zu der **Produktion** nur eine dienende Stellung einnehmen. Er hat die Ueberschüsse der Produktion abzuführen und nur das einzuführen, was das **Inland** nicht hervorbringen kann. Unser Bestreben muß darauf gerichtet sein, dem deutschen Boden das abzugewinnen, was sich überhaupt nur abgewinnen läßt, und durch Verarbeitung von ausländischen Rohprodukten möglichst viel Arbeitsgelegenheiten zu schaffen. Unsere **Industrie** sollte hauptsächlich dem inländischen Markte ihr Interesse entgegenbringen, da das Ausland mit der Zeit schließlich die industriellen Bedürfnisse allein decken wird. Redner ist sehr ungehalten über die gute Behandlung **Englands** und **Amerikas** durch unsere Regierung. Die Regierung zeige dem Auslande gegenüber dieselbe Schwäche, wie den **Sozialdemokraten** gegenüber. Die Verstärkung der **Flotte** muß ihre Grenze an der Fürsorge für das Landheer finden. Man müßte verlangen, daß diejenigen Kreise, welche von der Flottenverstärkung besonderen **Nutzen** ziehen, auch vorwiegend zu den **Mehrkosten herangezogen** werden. Redner glaubt nicht, daß die Regierung vorläufig noch einmal mit der **Kanalvorlage** komme, da jetzt doch in erster Linie erst die **Flottenvorlage** einzubringen sei. Die Regulirung **einzelner Flußläufe** sei viel wichtiger, als der Mittellandkanal. Die Aufstellung eines Verkehrsprogrammes durch eine für diesen Zweck zusammengesetzte Kommission sei unbedingt nothwendig. Man werde dann zu gedeihlichen Verhältnissen kommen. Schließlich wurde die Abstimmung des Landraths von Glasenapp in der Kanalfrage kritisirt. In der Debatte trat Herr Pfarrer **Krause**-Tyiensdorf für Herrn v. Glasenapp ein. Es wurde dann folgende Resolution einstimmig angenommen:

1) Die Hauptversammlung des Bundes der Landwirthe spricht ihr lebhaftes Bedauern aus über die derzeitige schwächliche Haltung der Reichsregierung gegenüber den meistbegünstigten Staaten. — 2) Sie kann im besonderen in dem Verhalten des Reiches gegenüber England und Nordamerika eine nachdrückliche und kraftvolle Vertretung unserer wirthschaftlichen Interessen nicht erblicken und steht unter dem Eindruck der Befürchtung, daß zu Gunsten guter politischer Beziehungen zu England und Amerika fortgesetzt die wirthschaftlichen Interessen des Vaterlandes zu leiden haben. — 3) Die Versammlung erwartet, daß den Erklärungen des Präsidenten Mac Kinley über die gute Beschaffenheit der amerikanischen Fleischwaaren ein Einfluß auf die Gestaltung des deutschen Fleischbeschaugesetzes nicht eingeräumt, daß vielmehr dieses Gesetz lediglich nach sanitären und veterinären Rücksichten auf unsere eigenen inländischen Verhältnisse gestaltet werde. — 4) Obgleich die Zeit des Fürsten Bismarck den Beweis geliefert hat, daß eine ruhmreiche überseeische und koloniale Politik ohne eine erstklassige Flotte für Deutschland möglich ist, so hält die Versammlung doch eine starke Ausgestaltung unserer Wehrkraft ebenso zu Wasser wie zu Lande nach der neuerlichen Verschiebung der Weltlage für dringend geboten. Die Fürsorge für die Flotte hat an der Rücksicht auf die Erhaltung und Stärkung des Heeres ihre Grenze zu finden, und die Aufbringung der Lasten für die geplante Flottenvermehrung hat in erster Linie durch entsprechende steuerliche Heranziehung derjenigen Klassen der Bevölkerung zu geschehen, welche von der Pflege unserer überseeischen Beziehungen den Hauptvortheil haben.

Schwurgericht zu Graudenz.

Sitzung am 9. Dezember.

Auf der Anklagebank erschien der schon häufig bestrafte und augenblicklich eine Zuchthausstrafe von 14 Jahren und elf Monaten verbüßende 28jährige Strafgefangene Wilhelm **Fischer** wegen **versuchten Mordes**. Am 17. Oktober 1898 wurde Fischer mit mehreren anderen Gefangenen von Hamm nach der Strafanstalt **Graudenz** gebracht und, weil er als gemeingefährlicher Mensch galt, auch weil er öfters zu seinen Mitgefangenen geäußert hatte, er müsse irgend Jemanden todtschlagen, besonders scharf beobachtet. Er hat nun am 23. Mai d. J. mit einem schweren, scharfen Hackmesser, welches er bei seiner Beschäftigung in der Bürstenfabrikation zum Abschneiden der Borsten gebrauchte, dem Probeaufseher Rast ohne jede Veranlassung hinterrücks einen so wuchtigen Hieb versetzt, daß R. blutüberströmt und besinnungslos zusammenbrach. Aerztlicherseits ist festgestellt worden, daß Rast eine 12 bis 13 Centimeter lange klaffende Kopfwunde davongetragen hat, welche aber verhältnißmäßig gut geheilt ist. Der Verletzte hat längere Zeit an Schwindelanfällen gelitten, und es ist auch nicht ausgeschlossen, daß sich später noch nachtheilige Folgen einstellen. Nach der That hat der Angeklagte gesagt: „Der hat genug". Zu dem Gefangenenaufseher **Stahnke**, der die Gefangenen bei einem Spaziergange auf dem Anstaltshofe beaufsichtigte, hat der Angeklagte eines Tages geäußert: „Mensch, Du hast heute zum letzten Male kommandirt, ich spalte Dir den Schädel". Mehrere Zeugen bekunden, daß Fischer oft längere Zeit in Gedanken versunken dasitze und vor sich hinmurmele und lache, auch dem Schatten an den Wänden zunicke und zulache. Herr Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. **Heynacher** hat den Angeklagten einige Zeit auf seinen Geisteszustand hin beobachtet und erklärt, es sei zweifelhaft, ob der Angeklagte geistig ganz normal sei. Der Gerichtshof beschloß deshalb, den Fischer einer **Irrenanstalt** zur Beobachtung seines Geisteszustandes zu überweisen und vertagte daher die Verhandlung.

In zweiter Sache verhandelte das Schwurgericht wider die unverehelichte Arbeiterin Julianne **Kowalski** aus Schwetz wegen Kindesmordes. Die Angeklagte giebt zu, ihr Kind gleich nach der Geburt vorsätzlich getödtet zu haben, indem sie es in den Abort warf; sie will diese That nur deshalb vollbracht haben, weil sie nicht gewußt habe, was sie mit dem Kinde machen solle. Die Kowalski wurde unter Zubilligung mildernder Umstände **zu drei Jahren Gefängniß** verurtheilt.

Hiermit schloß die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode.

Verschiedenes.

— **Große Kälte** ist nicht nur in den **nördlichen** Gegenden Europas sondern auch im Süden eingetreten. Wegen starken **Treibeises** mußte auf der Elbe der Verkehr an den böhmischen Umschlagsplätzen **Laube**, **Schönpriesen** und Aussig eingestellt werden. In **Abbazia** herrscht strenge Kälte und starker **Schneefall**. Ein fürchterlicher **Borasturm** wüthet in **Triest**, so daß der Schiffsverkehr vollständig eingestellt ist. Das **Telephon** der Seewarte von St. Bartolomeo ist **zerstört** worden. Große Schneemassen gehen bei sehr niedriger Temperatur in **Serbien** nieder. In Belgrad ist jeder Straßenverkehr unmöglich und in der Provinz ist die Verbindung an vielen Stellen unterbrochen.

— **[Grubenunglück.]** In einem Kohlenschacht bei **Carbonado** (im nordamerikanischen Staate Columbia) fand am Sonnabend eine **Explosion** statt, bei welcher etwa **dreißig Personen getödtet** wurden.

— **[Eisenbahnunglück.]** Am Sonntag früh fand in einem Tunnel zwischen Bergeggi und Spotorno in der Nähe von **San Remo** ein **Zusammenstoß** zweier Züge statt. Der Zusammenprall war furchtbar. **Vier Personen** wurden **getödtet**, **zwölf schwer verletzt**, darunter fünf vom Fahrpersonal. Zwanzig Passagiere erlitten leichte **Verletzungen**. Der Materialschaden ist sehr erheblich.

— **Ein Großfeuer** im Norden **Berlins** hat sehr bedeutenden Schaden verursacht. In der Greifswalderstraße hat die Firma W. K. **Küster** auf einem ausgedehnten Gelände eine Fabrik für **Holzbearbeitung**, eine **Nutzholzhandlung**, **Zimmerei** und **Tischlerei**. Diese Anlagen und die dazugehörigen Wohnhäuser, Pferdeställe, die Maschinenhäuser und Tischlerwerkstätten und Holzstapel sind binnen wenigen Stunden zum großen Theil in einen Trümmerhaufen verwandelt worden. Mit knapper Noth ist eine Familie dem Tode entronnen. Der Platzverwalter **Kirste** lag mit den Seinigen im tiefsten Schlafe, als die Flammen bereits das Wohnhaus erfaßt hatten. Durch den Feuerlärm erwacht, blieb den Bedrohten kaum Zeit, barfuß auf die Straße zu flüchten und sich in Sicherheit zu bringen. Erst nach vielstündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, den furchtbaren Brand einzudämmen. Das Feuer wird auf **Brandstiftung** zurückgeführt. Es hatte bei seiner Entdeckung bereits eine so gewaltige Ausdehnung angenommen, daß hierdurch auf **mehrere gleichzeitige Brandherde** geschlossen werden muß.

— **Die „Königin Luise"**, der Dampfer des Norddeutschen Lloyd, welcher, wie gemeldet, in der **Scheldemündung festgerathen**, ist wieder flott geworden und Sonnabend früh in **Antwerpen** angekommen. Heute, Montag früh, wird er seine Reise nach **Australien** fortsetzen.

— **Der Kammersänger Milde**, Ehrenmitglied des Hoftheaters zu **Weimar**, ist am Sonntag dort **gestorben**.

— **Unter dem Verdachte der Unterschlagung** von **Amtsgeldern** ist in **Spandau** der Feldwebel **Grahl** vom 5. Garde-Grenadier-Regiment **verhaftet** worden.

— **Der Zukunft von Ladysmith** hat sich bereits der **Berliner Volkswitz** bemächtigt. Es heißt: **Ladysmith** soll **getheilt** werden. Die Buren erhalten die **Lady** und die Engländer die **Smisse**.

— **[Aus Geiz verhungert.]** In der Rue Saint Denis zu **Paris** brach neulich ein **alter Mann** auf dem Trottoir zusammen und **starb** nach kurzer Zeit. Der hinzugezogene Arzt erklärte, daß der Greis vor **Hunger** gestorben sei. Die Leiche wurde nach der Polizei geschafft, und als man die Taschen des Verstorbenen nach Legitimationspapieren durchsuchte, fand man im Futter des Rockes zehn Banknoten im Werthe von 10000 **Franks** und eine Geburtsurkunde auf den Namen Lucien Bertrand.

Der Bodensatz, der den Wein trübt, ist öfter im Zecher, denn im Becher.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 11. Dezember. Der **Reichstag** begann heute die erste Berathung des Etats. Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach Staatssekretär Graf **Bülow**, nachdem er den Inhalt des **Samoaabkommens** mitgetheilt hatte, die Bitte aus, von einer Erörterung der Frage solange Abstand zu nehmen, bis das Abkommen die Zustimmung des Senats der Vereinigten Staaten erlangt habe, alsdann würde dem Reichstag die Zustimmung des Bundesraths und ein Ergänzungsetat von Samoa zugehen, woraus jedoch Mehrforderungen für das nächste Etatsjahr sich nicht ergeben würden.

*** Berlin, 11. Dezember. In der „Berl. Korrespondenz" erklärt Minister v. Miquel, die in letzter Zeit gegen ihn verbreiteten Verdächtigungen, namentlich in den in der „Freis. Ztg." vom Sonnabend erschienenen Mittheilungen über Vorgänge in Wilhelmshöhe, über Kronrathssitzungen, bezüglich der Indispositionsstellung der Beamten seien absolut falsch. (T. Berlin.)**

= Dresden, 11. Dezember. In einem Anfall von Schwermuth stürzte sich der unter dem Namen Mikado bekannte Schriftsteller Edler v. d. Planitz (Mitarbeiter der „Flieg. Blätter") aus seiner Wohnung auf die Straße und blieb sofort todt.

§ Warschau, 11. Dezember. In der Festung Zamosch (Gouvernement Lublin) ist eine Kaserne des Borodinski'schen Infanterie-Regiments vollständig niedergebrannt. Es sind dabei acht Soldaten um's Leben gekommen. Die Entstehung des Feuers ist bis jetzt unbekannt.

: London, 11. Dezember. Sämmtliche Morgenblätter bringen Berichte über einen Kampf bei Stromberg, aus dem hervorgeht: General Gatacre war benachrichtigt worden, daß die Buren, nur 2500 Mann stark, etwa zwei Meilen von Stormberg entfernt eine für einen Ueberfall günstige Stellung inne hätten. Die Buren eröffneten aber das Feuer erst in dem Augenblicke, als die Engländer am Fuße der Höhenstellung angelangt waren. Die englischen Kolonnen mußten ein furchtbares Feuer aushalten, sie warfen sich auf einen nahen links liegenden Hügel. Als es sich herausstellte, daß diese Stellung dem feindlichen Artilleriefeuer ausgesetzt sei, nahmen Infanterie, und Artillerie etwa eine halbe Meile weiter eine südlichere Stellung ein. In dieser Zeit versuchte die berittene Infanterie in den rechten Flügel der Buren einzudringen. Das Gefecht wurde allgemein, doch änderte eine von Norden kommende Burenabtheilung nochmals die Gefechtslage. Zwei Regimenter wurden dieser Abtheilung entgegengesandt, waren aber einem heftigen Gewehr- und Mitrailleusenfeuer ausgesetzt. Die englischen Truppen mußten um 7 Uhr den Rückzug antreten.

: London, 11. Dezember. Das Kriegsministerium erhielt nachfolgende Depesche vom General Gatacre: Bedaure sehr, mittheilen zu müssen, daß der Angriff auf Stormberg morgens zurückgeschlagen wurde. Durch die Führer war ich über die feindliche Stellung falsch unterrichtet, außerdem fand ich das Gelände ungeeignet.

Der kommandirende General in Kapstadt telegraphirte: Soweit bekannt (!), betragen die Verluste Gatacres 9 Offiziere verwundet, 9 werden vermißt, 2 Mann getödtet, 17 verwundet, 596 werden vermißt (gefangen?!)

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 12. Dezember: Ziemlich milde, wolkig, vielfach bedeckt, Niederschläge. — **Mittwoch, den 13.:** Ziemlich milde, vielfach Niederschläge und neblig, stark windig, Sturmwarnung.

Danzig, 11. Dezember. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	11. Dezember.	9. Dezember.
Weizen. Tendenz	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	150 Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	700, 783 Gr. 130-148 Mk	772 Gr. 147,00 Mk.
„ hellbunt ...	713, 742 Gr. 131-138 Mk.	740, 756 Gr. 137-139 Mk.
„ roth	745 Gr. 138,00 Mk.	718, 740 Gr. 134,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	110,00 Mk.	110,00 Mk.
„ hellbunt ..	107,00 „	107,00 „
„ roth besetzt	105,00 „	109,00 „
Roggen. Tendenz:	Niedriger.	Unverändert.
inländischer, neuer	702, 744 Gr. 134-135 Mk.	714, 750 Gr. 134-135 Mk.
russ. poln. z. Trn.	723 Gr. 101,00 Mk.	101,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	119—133,00 Mk.	136,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	111—115,00 „	115,00 „
Erbsen inl. ...	130,00 „	135,00 „
„ Trans. ..	100,00 „	100,00 „
Rübsen inl. ...	208,00 „	208,00 „
Weizenkleie) p. 50 Kg.	3,85—4,15 „	3,82½—4,20 „
Roggenkleie)	4,00—4,40 „	4—4,14 „
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. 8,90—8,95 bez.	Ruhig. 8,92½—8,95 bez.
Nachproduct 75% Rendement ...	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 11. Dezember. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	142-146.	Tend.	unverändert
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	133-134.	„	flauer.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	123-127.	„	flau.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	101-120.	„	unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 68, russische 51 Waggons.

Wolff's Büreau.

pp **Posen**, 10. Dezember. (Getreidebericht.) Das Geschäft verlief in der letzten Woche wie bisher ruhig. Die Zufuhren sind mehr als ausreichend. Die Produzenten bieten stark an; auch aus Theilen der Provinz, die bisher viel Waare nach Breslau sandten, liegen Angebote vor. In Weizen ist das Angebot weit stärker als die Nachfrage, nur Roggen ist von Müllern und Exporteuren gefragt. Für Gerste herrscht kein Lokalbedarf und da Exporteure nur feine Waare begehren, so sind die Preise für die minderwerthigen Sorten sehr gedrückt. Hafer bleibt nach wie vor ruhig. Notirungen stellen sich für Weizen auf 130—148, Roggen bis 133, Gerste 124—137, Hafer 121—126, feinste Sorten über Notiz.

Berlin, 11. Dezbr. **Spiritus- u. Fondsbörse.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	11./12.	9./12.
loco 70 er	—,—	47,40
Werthpapiere.	11./12.	9./12
3½% Reichs-A. kv.	98,10	98,20
3% „	89,10	89,20
3½% Pr. St.-A. kv.	97,75	97,80
3% „	89,10	89,10
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,75	96,00
3½ „ neul. II	94,60	94,40
3% „ rittersch. I	—,—	—,—
3% „ neul. II	86,30	86,30
3½% opr. ldf. Pfb.	94,00	94,40
3½% pom. „ „	95,60	95,80
3½% pos. „ „	95,60	95,60
Italien. 4% Rente	93,80	—,—
Oest. 4% Goldrnt.	98,30	98,50
Ung. 4% „	97,75	97,80

	11./12.	9./11.
Deutsche Bankakt.	207,10	207,50
Dist.-Com.-Anl.	192,80	193,00
Drsd. Bankaktien	162,50	162,80
Oester. Kr d tanst.	235,60	236,00
Hamb.-A. Packtf.-A.	129,50	129,00
Nordd. Lloydaktien	124,0	124,10
Bochumer Gußst.-A.	262,4[illegible]	[illegible]
Harpener Aktien	203,40	203,40
Dortmunder Union	132,90	133,10
Laurahütte	253,80	254,50
Ostpr. Südb.-Aktien	—,—	89,90
Marienb.-Mlawka	83,90	84,00
Oester. Noten	169,35	169,40
Russische Noten	216,3[illegible]	216,25
Schlußtend. d. Fdsb.	schwach	ruhig
Privat-Diskont	5⅞%	5¾%

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 9./12.: 66½; 8./12.: 66⅝

New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 9./12.: 72⅞; 8./12.: 73

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

☛ Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt. ☚

Gestern Morgen 1/27 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater [2131

Lorenz Wrzesinski

im Alter von 44 Jahren. Dies. zeig. tiefbetrübt an

Adl.-Rehwalde,
den 11. Dezbr. 1899
Die trauernde Wittwe
nebst 5 unmünd. Kindern.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, d. 13. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und die vielen Kranzspenden bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Mannes spreche ich allen Betheiligten, insbesondere Herrn Pfarrer Erdmann für die trostreichen Worte am Sarge, dem Lokomotivführer-Personal und dem Kriegerverein meinen tiefgefühltesten Dank aus. [2128

Graudenz, d. 11. Dezbr. 99.
Wittwe H. Becker.

Für die beim Ableben meines geliebten Mannes mir so reichlich erwiesene Theilnahme spreche ich allen Freunden und Bekannten hierdurch meinen herzlichsten Dank aus. [2032

Gryzlin,
im Dezember 1899.
Frau **Sophie Stegmann.**

Die glückliche Geburt eines munteren **Töchterchens** zeigen hocherfreut an [1993

Dom. Borkowo
b. Jakschitz,
Provinz Posen,
d. 8. Dezbr. 1899.
Fritz Kohnert und Frau **Anni** geb. Lieberkühn.

2031] Am **Mittwoch, den 13. Dezember cr.**, bin ich in

Bischofswerder.

Lewinsky, Rechtsanwalt u. Notar, **Neumark Westpr.**

1978] **Mittwoch, den 13. d. Mts., Vormittags bis 12 Uhr**, bin ich in **Bischofswerder.**

Dt.-Eylau, im Dez. 1899.

Frank,
Rechts-Anwalt und Notar.

1954] Habe mich hier als

Hebeamme

niedergelassen und bitte um gefälligen Zuspruch.
E. Selle geborene Lange,
Bukowitz Westpr.

Zu Weihnachten

werde ich einige, kurze Zeit vermiethet gewesene

Pianinos

zu ausserordentlich billigen Preisen

verkaufen. [2127

Diese Pianinos sind durchweg aus sehr renommirten Fabriken, ganz besonders dauerhaft nach den neuesten Systemen in Eisen gebaut, haben vollen, gesangreichen Ton und sind so vorzüglich erhalten, dass sie für ganz neu gelten können.

Es bietet sich somit Gelegenheit, sehr billig in den Besitz eines ausgezeichneten Pianinos zu gelangen und bitte ich die geehrten Reflektanten, sich gefl. **schleunigst** eins dieser brillanten Instrumente, für die ich schriftlich

zehnjährige Garantie

gewähre, zu sichern.

Oscar Kauffmann
Pianoforte - Magazin.

Grosse Rothe Kreuz-(Lungenheilstätten)-Lotterie

16870 Geldgewinne, zus. 575000 Mark,
Hauptgewinne 100000 Mk., 50000 Mk., 25000 Mk. u. s. w.,
Ziehung 16.–21. Dezember 1899.
Originalloose à 3 Mk. 30 Pf., Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra = 3 Mk. 60 Pf., versendet [2021
Eduard Reis, Bankgeschäft, **Braunschweig.**

Chamottsteine
Backofenfliesen

empfiehlt in bekannt guter Qualität [1448
A. Dutkewitz, Graudenz.

Ed. Grentzenberg.

Aelteste

Marzipan-Fabrik

gegr. 1792 **Danzig** gegr. 1792

empfiehlt [2034

Marzipan in Satz- und Randform, sowie Spielzeug und Marzipan-Theekonfekt
2 Mark per Pfund.

Special-Marke



Special-Marke

Gesetzlich geschützt.

Vollkommenster Butterersatz
der Gegenwart!

Alleinige Fabrikanten: [2124

Wahnschaffe & Co., Cleve.

Zu verlangen in allen Geschäften!



Pfund zu 90 Pfg. erhältlich in **Graudenz**, Löwenapotheke Herrenstraße. Hauptdepot für Graudenz und Umgegend. Ferner bei **Fritz Kyser** und **Arwin Haertelt**, Drogenhandlungen in Graudenz. [6574

Junges, zartes, fettgemästetes

Tafel-Geflügel

liefert den ganzen Monat evtl. zu Weihnachten täglich frisch geschlachtetes, sauber gerupftes, **1 Mastgans** mit **Ente** oder 3 bis 4 fette **Enten** oder 4–5 fette **Hühner** je 5 kg Postkorb nur Mk. 5.–, 10 Pfd. Postkiste **Naturkuhbutter Mk. 6.50**, 10 Pfd. Blechdose naturr. **Bienenhonig** 5 Mk., halb **Butter**, halb **Honig** Mk. 5.75, alles portofrei gegen Nachnahme [2019
D. Goldstein, Exporthaus Buczacz via Breslau.

1944] **1 Lowry 3/4" besäumte**

Schaalbretter

in Längen von 1,20 bis 1,80 Metern, hat abzugeben
Rudolph Drewitz,
Schneidemühl.

Einen Kutschwagen

(Halbverd.), e. **Häckselmasch.**, ein **Arbeitspf.**, zugfest (Fuchswall.) hat billig zu verkaufen [2103
A. Foerster, Fordon.

Eine **große Kutscherpelerine, natur Schuppen, ganz neu**, ein **schw. Kutscherkragen** bill. zu verkaufen Wallplatz 11 pt. l., Danzig. [2033

Ein groß. **Posten erstklassig.**

Milchcentrifugen

ist billigst zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für Händler in diesem Artikel. Gefl. Meldungen unter **Q. 9016** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** erbeten. [2025



Königl. Preuß. 202. Klassen-Lotterie.

Zur bevorstehenden I. Klasse ist noch eine Anzahl von [1974

1/4 u. 1/2 Loosen

à Mk. 11, resp. Mk. 22, bei umgehender Bestellung abzugeben.
M. Goldstandt,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Löbau Westpr.

Gutes Weihnachtsgeschenk!

ff. **Blüthenhonig** v. Pfd. 60 Pf.
ff. **Tafelhonig** v. Pfd. 50 Pfg.
versendet in Büchsen von 9 Pfd.
Borchard Wolff & Sohn,
Märk.-Friedland.



Tischler-Arbeit.

Jede Bautischlerarbeit, sowie Ladeneinrichtungen fertige ich schnell, sauber u. zu billigsten Preisen an. Auf Lager halte stets Drei-, Vier- u. Sechsfüllungs-Thüren in gangbaren Größen. Lieferung nach all. Bahnstationen.
Fritz Pauckstadt, Goldap, Baugeschäft, Sägewerk u. Dampftischl.

Die für Herrn Rittergutsbesitzer **Staberow** in **Carlshof** bei **Konitz Westpr.** übernommenen **Brunnenbohrungen** werden in Folge Anbohrung einer wasserführenden Sandschicht in Kurzem erledigt sein. Mit Rücksicht auf die reichlich vorhandenen Geräthe bitte ich um weitere Anfragen in **Brunnenbauten, Erdbohrungen, Pumpen- u. Wasseranlagen** entweder nach **Berlin** oder an den Brunnenmeister **Klammer** in **Carlshof bei Konitz** od. d. Brunnenmeister **Cardinal** in **Ostrometzko Westpr.** Besprechung am Bauorte kostenlos. [2115

Franz Kutzen,
vorm. Hermann Blasendorff,
Berlin C., Neue Friedrichstr. 47,
Pumpenfabrik, Brunnenbau-Geschäft.

Rothe ✚ Loose

3 Mk. 50 Pfg. Liste u. Porto **30 Pfg.**
Eugen Sommerfeldt,
1346] **Graudenz.**

1985] Dom. Hammer, Post Wrotzk, hat wegen Betriebsänderung eine gut erhaltene

Centrifuge

(Adler) nebst

Butterfaß

zu verkaufen. Ferner ist daselbst ein neuer, wenig gebrauchter

Quetschgang

abzugeben und

1000 Ctr. Kartoffeln

(Daber) zu verkaufen.

Ein gut erh. **Stutzflügel** für 100 Mark, ein gut erh. schw. **Pianino** für 225 Mk. sofort zu verkaufen bei
O. Lehming, Bromberg.

1977] Eine gut erhaltene

Stiftendreschmaschine
nebst Strohschüttler

ist zu verkaufen.
Oberförsterei Junkerhof
bei Poln. Cekzin.

Für nur eine Mark
(statt 2.40)
1 Gelegenheitsgedichte
(144 Seiten), 1 Blumensprache, 1 Bosko, 1 Liebesbriefsteller franko gegen Einsendung des Betrages durch **Walter Lambeck, Thorn.** [2009

Bruststücke

für Windmühlen erhältlich in Forstmühle bei Alt-Christburg.

Weißbuchenrollen

2,00 Meter lang, glatt, erhältlich in [2003
Forstmühle bei Alt-Christburg.

Frischen Silberlachs

à Pfd. **1 Mark** versendet [1967
Ed. Müller, Danzig,
Seefischhandlung

Wurzel-Schlittenkörbe

offeriren zu außerordentlich billigen Preisen
G. Kuhn & Sohn,
1922] **Graudenz.**

Ski!

feinste, echte, norwegische Schneeschuhe empfehlen sehr billig [2014
Karlsen & Co., Hamburg.

2095] **Frisch geröstete**

Weichselneunaugen

empfiehlt

per Schock	I. Sorte	8,50 Mk.
per Schock	II. Sorte	5,50 Mk.
per Schock	III. Sorte	3,50 Mk.

ab Mewe
Wwe. Cretz, Mewe Westpr.

Herzliche Bitte.

2123] Am 6. Dezember Abends ist in Mariensee das Arbeiter-Familienhaus durch Feuer zerstört worden. Viele Familien haben ihr in langjähriger, treuer Arbeit erworbenes Hab und Gut verloren. Die Unterzeichneten wenden sich an mitfühlende und edeldenkende Herzen mit der innigen Bitte, den armen Abgebrannten durch gütige Gaben das schwere Loos etwas zu erleichtern und zu dem nahenden Christfest eine Freude zu bereiten.

Frau **Clara Schneider,**
Mariensee.
Pfarrer **Spendelin**, **Dt.-Krone.**
Probst **Gutzmer**, **Dt.-Krone.**

Gütige Spenden nimmt Frau **Schneider, Mariensee** bei Dt.-Krone, entgegen.

Theilzahlung! — Garantie!

Gratis versendet. D. Grßg. Posten neuer Nähmaschinen, berühmt. Fabrikat, a. e. Zwangsverf. stammend. Fr. Mk. 63. Ladenpreis Mk. 90. [2012
Carl Hr. Jacke, Hannover.

Loose

zur I. Klasse der 202. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie sind zu haben. **Peters**, Königl. Lotterie-Einnehmer, Elbing. [2113

2976] Ein gut erhaltenes

Billard

nebst vollständigem Zubehör, steht billig zum Verkauf bei Hotelbesitzer **Oloff**, **Pr.-Friedland** Westpr.

Dampf-Kleedresch-Apparat „Monitor“

nach der neuesten Konstruktion, ist jederzeit zu verleihen bei
Sikorski, Friedeck
per Wrotzk. [2007

Weihnachts-Neuigkeiten

in
eleganten Geschenk-Einbänden:

Boy-Ed, Zwei Männer. Mk. 6,00.
Das goldene Buch d. deutsch. Volkes. Mk. 30,00.
Ganghofer, Gotteslehen. Mk. 6,00.
1928]
Ganghofer, Das Schweigen im Walde. Mk. 8,00.
Heyse, Neue Märchen. Mk. 6,00.
Neufeld, In Ketten des Kalifen. Mk. 10,00.
Rosegger, Erdsegen. Mk. 5,00.
Schulze-Smidt, Die Drei. Mk. 7,00.
Spielhagen, Opfer. Mk. 6,00.
Steinhausen, Heinrich Zwiesels Aengste. Mk. 5,00.
Stinde, Tante Konstanze. Mk. 4,00.
Voß, Segurd Eckdals Braut. Mk. 4,80.
Wildenbruch, Die Tochter des Erasmus. Mk. 3,00.
Zola, Fruchtbarkeit. 2 Bde. Mk. 8,00.

Weihnachts-Kataloge stehen kostenlos u. franko zur Verfügung.

Arnold Kriedte,
Buchhandlung,
Graudenz.

Heirathen.

Ein anständiges **Mädchen** 24 Jahre alt, kath., hübsche Erscheinung, mit kleinen Ersparniss., wünscht s. m. einem Beamten od. v. Militär ba d. z. **verheirath** Meld. briefl. u. Nr. 1778a. d. Gesellig.

Suche f. meine Schwester, Mitte 30 er vermög., arbeitsam, wirthschaftlich und strebsam, einen

Lebensgefährten.

Herren mit edler Gesinnung mög. ihre Adress. unter M. B. postlagernd Thorn einsenden.

Heirathsgesuch!

Ein junger, forscher, ev. Mann, Stellmacher, selbständig, 25 Jahre, 600 Mk. Vermögen, wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft einer ev. Dame im Alter von 20 bis 30 J. zu machen. Dieselbe muß wirthschaftlich erzogen s., u. ein Verm. von mindestens 1200 Mark haben. Wwen. nicht ausgeschloss. D., d. auf d. ernstgem. Ges. eingeh. w., b. Phot. briefl. m. d. Aufs. Nr. 2088 d. d. Ges. s.

Alleinsteh., sehr anst., kath. Beamtentochter, Waise, m. 2000 Mk. Verm. wünscht mit gebild., gut situirt. Herrn behufs

Heirath

in Verbindung zu treten. Ernstgem. nichtanonyme briefl. Meldg. m. Aufschr. Nr. 2089 a. d. Gesell. erb. Diskretion Ehrensache.

2036] Ein Wittwer, ca. 60 Jahre alt, mit gutem Vermög., wünscht sich zu

verheirathen.

Jungfrauen oder Wittwen, auch mit Vermögen, wollen Meldung. mit Photographie u. Adr. unter **K. R. 500** postlagernd Bromberg einsenden.

Reelles

Heirathsgesuch!

Wittwer, ev., Anf. 50er, Besitzer ein. rentabl. Gastwirthschaft in klein. Stadt Westpr., wünscht die Bekanntsch. e. Dame od. Witwe in gesetzt. Jahr mit ein. Vermög. von 5- bis 6000 Mk. behufs **Verheirathung.** Ernstgem. Meldungen briefl. unter Nr. 2105 durch den Geselligen erbeten. Anonym nicht berücksicht. Ehrens.

Heirath. Send. Sie nur Adresse. Sof. e. h. Siez. d. Festtag. 400 reiche reelle Part., a. Bild. z. Ausw. „Reform“ Berlin 14.

Vergnügungen.

Adler-Saal.

Freitag, den 15. Dezember
2. Abonnements-
Symphonie-Konzert.
2141] **Nolte.**

Dt.-Eylau.

Dienstag, den 12. 12. 1899, Abends 7½ Uhr, findet im Hotel „Zum Kronprinzen“ das

II. Elite-Konzert

(letztes Konzert des Herrn Kapellmeisters Rust) statt, ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 152, unt. Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **A. Rust** und **unter Mitwirkung des Cello-Virtuosen Herrn Kapellmeister A. Bils aus Bromberg.** Eintrittskart. sind an der Abendkasse (à 1 Mk.) und in der Cigarrenhandlung von Herrn **Schmeichel** (à 75 Pf.) zu haben. [1839

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag: Der neue Bürgermeister. Satir. Schwank von Zimmer. **Vorher: Großes Tanz-Divertissement.**

Bromberger Stadt-Theater.

Dienstag: Die Herren Söhne. Volksstück v. Walther und Stein.
Mittwoch: Keine Vorstellung.

2005 In Warweiden per Bergfriede wird zur Vertilgung von Ratten ein

Kammerjäger

verlangt.

1943] Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniß empfehlenswerther **Geschenks- und Bibliothekswerke** aus dem Verlage des Bibliographischen Instituts bei, welche von der **C. G. Röthe**'schen **Buchhandlung** in **Graudenz** zu beziehen sind, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

2123] Den Exemplaren im Kreise Rosenberg liegt ein illustrirter Prospekt über **„Platen, die neue Heilmethode“** bei, welches Lehrbuch der naturgemäßen Lebensweise durch **Th. Klein's** Buchhandlung in **Freystadt Wpr.** zu beziehen ist, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 291.

Graudenz, Dienstag] [12. Dezember 1899

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. Dezember.

— **[Grenztarif für russisches Petroleum.]** Zum Ausnahmetarif für die Beförderung von raffinirtem russischem Petroleum (Leuchtöl, Kerosin) in Wagenladungen zu 10000 kg von den deutsch-russischen Grenzstationen ist der zweite Nachtrag herausgegeben. Dieser enthält u. a. Frachtsätze für folgende neue Empfangsstationen des Direktionsbezirks Königsberg: Angerburg, Benkheim, Bialla, Bischdorf, Bischofsburg, Heilsberg, Liebstadt, Mehlsack, Nordenburg, Passenheim, Rudzanny, Seeburg, Sensburg und Zinten. Der Tarif und die Nachträge können durch die betheiligten Abfertigungsstellen bezogen werden.

— **[Postverkehr.]** Am Tage der Betriebseröffnung auf der Nebenbahn Freystadt-Marienwerder tritt in Kröxen (Westpr.) eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamt in Marienwerder und den Schaffnerbahnposten der Eisenbahnstrecke Jablonowo-Marienwerder erhält. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Groß- und Klein-Rosainen und Louisenhof.

— **[Fernsprechverkehr.]** In Schlawe (Pomm.) ist eine Stadt-Fernsprecheinrichtung in Betrieb genommen worden.

— **[Marine-Infanterie.]** Anfang November 1900 wird eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger bei den Seebataillonen zur Einstellung gelangen. Die Freiwilligen müssen von kräftigem Körperbau, mindestens 1,65 Centimeter groß und von guter Sehleistung sein. Auch wird die Anforderung der Tropendienstfähigkeit an sie gestellt, da sie im Frühjahr 1901 nach Kiautschau entsandt werden. Geeignete Leute nicht unter 19 Jahren haben sich unter Einsendung des Meldescheins und sonstiger Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körpergröße möglichst bald an das Kommando des I. Seebataillons in Kiel bezw. des II. Seebataillons in Wilhelmshaven zu wenden. Anmeldungen ohne diese Papiere ꝛc. bleiben unberücksichtigt. Handwerker werden bevorzugt. Den Meldeschein hat der Freiwillige bei dem Civilvorsitzenden der Ersatzkommission seines Aufenthaltsortes zu erbitten und hierbei folgende Papiere vorzulegen: eine schriftliche Einwilligung seines Vaters oder Vormundes, eine obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Civilverhältnisse nicht gebunden ist und sich untadelhaft geführt hat, ein Geburtszeugniß (Auszug aus dem Standesamtsregister seines Geburtsortes).

— **[Westpreußischer Fischerei-Verein.]** Am 21. d. Mts. findet eine Vorstandssitzung in Danzig statt. Außer geschäftlichen Mittheilungen soll die Wahl von Mitgliedern in den dem Vorstande zugeordneten Ausschuß vorgenommen werden. Ueber die Begründung eines „Seemannsheims" in Hela wird Herr Korvettenkapitän Darmer referiren. Ferner soll über die Verlegung des Bruthauses von Grodciczno nach Straszewo und über eine Beihilfe des deutschen Fischereivereins zur Förderung der Fischzucht berathen werden.

— **[Westpreußischer Butterverkaufsverband.]** Im Monat November wurden verkauft: Tafelbutter 45756 Pfd., erstklassige 100 Pfd. zu 115 bis 124 Mk., Frühstückskäschen 5095 St., 100 St. zu 7 Mk., Tilsiter Käse, vollfett 1205,3 Pfd., 100 Pfd. zu 56 bis 60 Mk., Emmenthaler Käse 421,8 Pfd., 100 Pfd. zu 60 bis 65 Mk. Die höchsten Berliner sogen. Amtlichen Notirungen für Tafelbutter waren am 3., 10., 17., 24. November und 1. Dezember 114, 110, 110, 112 und 112 Mark.

— **[Taubstummenlehrerprüfung.]** In Königsberg hat Herr Taubstummenlehrer Ziebeli in Rössel, früher Lehrer in Roggenhausen bei Graudenz, die Prüfung bestanden.

— **[Marktverbot.]** Der Auftrieb von Klauenvieh auf den am 19. d. Mts. stattfindenden Jahrmarkt in Groß-Leistenau ist verboten worden.

— **500 Mark Belohnung** hat der Herr Regierungs-Präsident in Posen für Denjenigen ausgesetzt, welcher zu dem Schwarzviehhändler Risto'schen Morde so wichtige Mittheilungen macht, daß auf deren Grund die Bestrafung des Thäters erfolgen kann.

— **[Erledigte Schulstelle.]** Erste Stelle an der Volksschule zu Fünfmorgen, kathol. (Meldungen an den Kreisschulinspektor Engelien in Neuenburg).

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Erbkämmerer in Hinterpommern, Regierungsrath a. D. v. Somnitz auf Charbrow im Kreise Lauenburg, bisher in Stettin, und dem Pastor D. Woltersdorf zu Arnstadt, bisher in Greifswald ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Kirchenältesten Rentner Reetzke zu Stolpmünde im Kreise Stolp der Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Eisenbahn-Lademeister a. D. Radtke zu Kolberg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Bestätigung.]** Die Wiederwahl des Bürgermeisters Herder in Seeburg ist von der Regierung bestätigt worden.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Baurath Seeliger in Bromberg ist als ständiges Mitglied an die Regierung zu Potsdam versetzt.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Verwalter der Gerichtskasse in Czarnikau Sekretär Kußmann ist zum 1. Februar an das Oberlandesgericht in Posen versetzt.

Der Sekretär Stüwert bei dem Amtsgericht in Tuchel ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— **[Personalien von der Bauverwaltung.]** Der Wasserbauinspektor Kohlenberg in Danzig ist zum Hafenbauinspektor ernannt und ihm vom 1. Januar k. Js. ab die Hafenbauinspektorstelle in Swinemünde verliehen worden. Der Regierungs-Baumeister Flebbe in Dirschau ist an die Weichselstrombauverwaltung in Danzig und der Regierungs-Baumeister Roessel von Königsberg nach Dirschau versetzt.

— **[Amtsvorsteher.]** Der Gutsrendant Haase zu Schloß Neustadt ist zum Amtsvorsteher auf eine weitere Amtszeit von sechs Jahren ernannt.

∇ **Jablonowo**, 9. Dezember. Eine hier abgehaltene Versammlung des Bundes der Landwirthe eröffnete der Bezirksvorsitzende Herr v. d. Leyen-Schramowo mit einem Hoch auf den Kaiser. Herr Kammerherr v. Oldenburg als Provinzialvorsitzender begrüßte die Versammlung. Herr Direktor Dr. Hahn sprach dann über Stellung des Bundes zu den politischen und wirthschaftlichen Aufgaben der Zeit.

⊙ **Thorn**, 10. Dezember. Der durch den Frost herbeigeführte Schluß der Schifffahrt ist wenig erwünscht gekommen. Neben Stückgütern sollten noch mehrere Kahnladungen Rohzucker nach Danzig verfrachtet werden. Einige bereits mit Ladung versehene Kähne haben den hiesigen Winterhafen aufgesucht. Die Weichsel ist in diesem Jahre für die Schifffahrt vom 1. März bis zum 8. Dezember offen gewesen. Ueber 1300 beladene und unbeladene Kähne haben in dieser Zeit Thorn passirt, ferner 170 Frachtdampfer. Den Winterhafen haben eine verhältnißmäßig große Zahl Fahrzeuge aufgesucht. Außer den Thorner Dampfern „Prinz Wilhelm", „Kopernikus" und „Drewenz" und den Dampfern der Strombau-Verwaltung „Ente" und „Komoran" haben noch die Weichseldampfer „Genitiv", „Alice", „Danzig" und „Fortuna" dort Schutz gesucht. Ferner überwintern im Hafen gegen 40 Oderkähne. Dazu kommen noch die Bagger und Prähme der Strombauverwaltung, die kleinen Dampfer des „Anker-Vereins" u. s. w.

[] **Marienwerder**, 10. Dezember. In der gestern abgehaltenen Hauptversammlung des Lehrervereins wurden die Herren Zander-Rospitz als Vorsitzender, Reisener-Rehhof als Stellvertreter, Fischer-Marienau als erster Schriftführer, Kuhn-Marienwerder als zweiter Schriftführer, Ewert-Marienwerder als Kassenführer gewählt.

f **Schwetz**, 10. Dezember. Die hiesige Zuckerfabrik hat in der diesjährigen Kampagne, die nunmehr beendet ist, 107226 Ctr. Zucker 1. Produkt hergestellt.

≈ **Zoppot**, 10. Dezember. Der Lehrerverein Zoppot-Oliva beendete mit der gestrigen Hauptversammlung sein 21. Vereinsjahr. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Blindenlehrer Zech-Königsthal als Vorsitzender, Taubstummenlehrer Knischewski-Oliva als Stellvertreter, Lehrer Hoffmann und Zillmer-Zoppot als Schriftführer, Lehrer Schalhorn-Saspe als Kassenführer. — Bei den Erdarbeiten am Fundament zur Kirche auf dem Seeberg wurde dieser Tage ein menschlicher Schädel ausgegraben. Wie der Schädel dorthin gekommen ist, weiß man nicht.

[] **Neustadt**, 10. Dezember. Das Kuratorium der Kreissparkasse hat aus den Zinsen des Reservefonds 600 Mark zur Gewährung von Prämien an fleißige Sparer bewilligt und zwar neun Prämien von je 5 Mark und 187 Prämien von je 3 Mark.

Der Herr Regierungsreferendar Roedenbeck aus Danzig hat die vorübergehende Verwaltung der hiesigen Bürgermeisterstelle übernommen.

n **Tiegenhof**, 10. Dezember. Vom Gehirnschlage ist Herr Deichhauptmann und Amtsvorsteher Andres in Einlage betroffen worden. Nachdem er fünf Tage gelegen hat, ohne das Bewußtsein wiederzuerlangen, ist er nunmehr nach Königsberg in eine Klinik geschafft worden; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Elbing, 10. Dezember. Die Haffuferbahn wird voraussichtlich nicht so bald in die Lage kommen, den vollen Verkehr wieder zu eröffnen. Die von dem Haffstau angerichteten Schäden haben sich als noch größer herausgestellt, als angenommen wurde. Augenblicklich wird nur der Güterverkehr auf der Strecke Elbinger Staatsbahnhof-Englisch Brunnen bewerkstelligt; auf der anderen Seite denkt man den Güterverkehr am Montag zwischen Frauenburg und Braunsberg wieder eröffnen zu können. — Auf der Fahrt von Miswalde nach Elbing ist am Freitag Abend in dem Zuge, der um 10 Uhr 34 Min. hier eintrifft, in einem Abtheil zweiter Klasse der Geschäftsreisende Eugen Eybe aus Königsberg gestorben. Er war im Begriff, seine Familie zu besuchen.

‖ **Osterode**, 9. Dezember. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden folgende Etats für 1900 festgestellt: Gymnasialetat in Einnahme und Ausgabe auf 70400 Mark gegen 71139 Mk. im Vorjahr; Etat der höheren Mädchenschule auf 26345 Mk. (21049 Mk.), die Stadt zahlt einen um 4488,50 Mk. erhöhten Jahreszuschuß von 11565 Mk., was auf die Erhöhung des Gehalts der Schuldirektorstelle, der Oberlehrerstelle und auf die Alterszulagen, sowie auf die Pensionirung des bisherigen Direktors zurückzuführen ist. Etat der Volksschule 51211,83 Mk. (50612,83 Mk.), Etat der Stadtsparkasse 1247488,13 Mk. (1186493,95 Mk.). — Heute wurden die Former Paul Nehring und Gustav Eichler verhaftet, weil sie in dieser Nacht einen durch den Nachtwächter K. verhafteten unbekannten Mann befreiten und Nehring außerdem den Wächter mittels eines Messerstichs am Kopfe schwer verletzte. — Von Großgrundbesitzern unseres Kreises wird der Neubau einer Genossenschafts-Maschinenreparaturwerkstätte auf dem Gelände des Herrn Müller in Collishof geplant.

Bartenstein, 9. Dezember. Der siebzehnjährige Kutscher W. aus Gau's Hotel begab sich am Donnerstag Abend zur Ruhe, nachdem er vorher den Ofen geheizt und die Ofenklappe geschlossen hatte. Morgens fand man ihn leblos im Bette liegen. Er war an Kohlendunst erstickt.

Ω **Goldap**, 10. Dezember. In letzter Zeit sind unter den Bahnarbeitern auf der Strecke Goldap-Tollmingkehmen arge Schlägereien vorgekommen, welche die schärfsten Maßnahmen der Polizeibehörden zur Folge haben werden. Neulich bombardirten mehrere Arbeiter das Gasthaus der Wittwe Bussas in Roponatschen, zertrümmerten mehrere Fensterscheiben und Möbel mit Steinwürfen und brachten dem Grundbesitzer F. eine schwere Schädelverletzung bei.

! **Wartenburg**, 9. Dezember. Dem Bautechniker G von hier sind mittels Einsteigen durch ein Fenster 100 Mark gestohlen worden. Der Thäter hat einen Reisekorb und eine in diesem befindliche Kassette erbrochen und das Geld entwendet. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den Dieb zu ermitteln.

Insterburg, 9. Dezember. Ein vorgeschichtlicher Fund, bestehend aus mächtigen Mamuthzähnen, ist dem Museum der hiesigen Alterthumsgesellschaft von Herrn Oberamtmann Hogrefe überwiesen worden.

* **Ortelsburg**, 9. Dezember. In diesen Tagen wurde hier unter großer Betheiligung aus Stadt und Land ein Flottenverein ins Leben gerufen. In den Vorstand wurden die Herren Landrath v. Rönne, Seminardirektor Gerlach, Rittergutsbesitzer und Reichstagsabgeordneter v. Fabek, Kreissekretär Nawotka und Stadtkämmerer Blask gewählt.

* **Ortelsburg**, 9. Dezember. Der 9 Jahre alte Sohn Berthold des Schuhmachermeisters Jaschinski aus Fingatten wagte sich gestern Nachmittag in Begleitung einiger Spielgefährten auf die noch sehr schwache Eisdecke des großen Hausseees, brach ein und ertrank. Der Stellmachermeister Teichert aus Beutnerdorf ging gleichfalls auf das Eis; auch er brach ein und konnte nur mit großer, gefahrvoller Anstrengung herbeigeeilter Personen gerettet werden.

5 **Drengfurt**, 9. Dezember. In Folge Schneesturmes kam in der Nacht der Kleinbahnzug mit drei Stunden Verspätung hier an. Zwischen Wenden und Mühlbach war das Geleise arg verweht. Im Postabtheil stürzten beim Versuch der Lokomotiven, den Zug aus dem Schnee zu schaffen, Ofen und Lampe um, und es geriethen mehrere Packete in Brand, welche aber im Schnee ohne größeren Schaden gelöscht wurden. Der Kleinbahnzug Rastenburg-Sensburg entgleiste an demselben Tage bei Weißenburg. Die Lokomotive stürzte um; Menschen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Kolmar i. P., 10. Dezember. Ein schreckliches Brandunglück ist in Studsin vorgekommen. Vormittags gerieth der Stall des Besitzers Wilhelm Arndt in Brand und wurde eingeäschert. Leider sind in den Flammen zwei Knaben des Arbeiters Gustav Kühn im Alter von sechs und vier Jahren, sowie ein Schwein und eine Ziege des Kühn und ferner drei Schweine, sieben fette Gänse und 26 Hühner des Arndt umgekommen. Bei Ausbruch des Feuers war Arndt unterwegs hierher, um zu einem kranken Kinde einen Arzt zu holen; Kühn war beim Getreidedreschen auf einem anderen Hofe beschäftigt, seine Ehefrau war zu Hause. Jedenfalls sind wieder den Kindern Streichhölzer zugänglich gewesen, durch welche sie das Feuer im Stalle, in dem Torf und Streu lag, veranlaßt haben. Nur der niedergebrannte Stall ist mäßig versichert.

T **Kosten**, 9. Dezember. Der Wirthssohn und Maurergeselle Lange aus Dziersnica begab sich in einer der letzten Nächte hinter das Gehöft seines Bruders, des Wirths Paul Lange, um zu wildern. Nachdem er einen Hasen angeschossen hatte, lief er hinter diesem her und versuchte ihn mit dem Kolben des Gewehres zu erschlagen. L. achtete aber nicht darauf, daß das Gewehr noch eine Ladung Schrot enthielt. Beim ersten Kolbenschlage entlud sich das Gewehr und der Schuß drang dem Wilderer in den Unterleib, so daß L. zusammenbrach. Durch den Schuß aufmerksam geworden, begab sich sein Bruder in den Garten und hörte Jammern und Stöhnen. Als er die Spur verfolgte, fand er seinen Bruder im Blute liegend, mit dem Tode ringend. Obgleich ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, starb der Unglückliche nach einer Stunde.

Bei der Körung der Privathengste wurden sechs Hengste angekört, zwei des Rittergutsbesitzers v. Bernuth-Borowo und je einer der Rittergutsbesitzer v. Delhaes-Alt-Borowko, Speichert-Konojad, v. Koscielski-Sepno I und der Pferdezuchtgenossenschaft Kriewen.

h **Obornik**, 9. Dezember. Vorgestern Mittag brannte die Windmühle des Müllers Schulz zu Boruschin vollständig nieder. Die Mühle und auch das Mobiliar und Inventar ist zum größten Theil versichert.

Gostyn, 8. Dezember. Der Vorsitzende des Kreissparkassen-Kuratoriums, Herr Landrath Lucke, erläßt eine Bekanntmachung, in der es heißt: Die beste Zeit, um Spareinlagen zu machen, um den Sparsinn zu fördern, ist die Zeit vor Weihnachten. Es empfiehlt sich, Kindern und Dienstboten am Weihnachtsabend nicht Geld zum leichtfertigen Verthuen zu schenken, sondern ein Sparkassenbuch einzuhändigen. Es wird hierdurch das Interesse für Kapitalanlage, und wenn sie noch so klein ist, erweckt. Es reizt zum weiteren Sparen, und solches bringt bekanntlich Wohlstand. Darum werden Eltern und Dienstherrschaften dringend ersucht, den hier gegebenen Rath zu befolgen und für Kinder und Dienstboten zu Weihnachten Spareinlagen zu machen.

Margonin, 8. Dezember. Im Herbst vorigen Jahres wurde der Kaufmann Machol Manasse aus dem Kriegerverein ausgeschlossen, weil er sich durch sein Verhalten mit dem Zwecke des Vereins, Pflege treuer Kameradschaft, in Widerspruch gesetzt haben sollte. Er hatte eine freisinnige Wählerversammlung mit der Kriegervereinsmütze und dem deutschen Kriegerbundesabzeichen besucht und einen Stabsarzt a. D., der ihn nach seinem Namen fragte, in gröblicher Weise beleidigt und später auch noch über den Vereinsvorstand die schwersten Beschuldigungen verbreitet. Nachdem die Hauptversammlung den Ausschließungsbeschluß bestätigt hatte, erhob Manasse gegen den Kriegerverein Klage auf Wiederaufnahme in den Verein beim Landgericht in Schneidemühl. Dieses wies ihn ab, weil es nach den Zeugenaussagen als feststehend ansah, daß die Ausschließung Manasses zu Recht erfolgt sei. Gegen dieses Urtheil legte Manasse bei dem Oberlandesgericht zu Posen Berufung ein. Das Oberlandesgericht hat jetzt die Berufung zurückgewiesen.

* **Budsin**, 10. Dezember. Der Besitzer Wilhelm Hundt in Abbau-Budsin, der sich vor einiger Zeit in einem Anfall von Geistesstörung den Leib derartig aufgeschnitten hatte, daß die Gedärme heraustraten, ist wider Erwarten völlig hergestellt und verrichtet seine Arbeit wie früher.

Schneidemühl, 9. Dezember. Englische Werber sollen auch unsere Gegend unsicher machen. So sind sie, wie berichtet wird, vor einigen Tagen in Brodden aufgetreten und haben den Leuten hohe Summen geboten, um sie für den Krieg gegen die Buren anzuwerben.

* **Dramburg**, 8. Dezember. Zum Konrektor an der hiesigen Stadtschule ist Herr Lehrer Else in Magdeburg gewählt worden.

Verschiedenes.

— **[Tuberkulose-Uebertragung durch Milch.]** Sowohl auf dem im Mai d. Js. in Berlin abgehaltenen Tuberkulose-Kongreß als auch auf dem internationalen thierärztlichen Kongreß in Baden-Baden im August d. Js. ist die Frage der Uebertragung der Tuberkulose vom Rind auf den Menschen durch die Milch behandelt worden. Der Vorstand des Deutschen Milchwirthschaftlichen Vereins, der sich schon vor geraumer Zeit mit dieser Sache beschäftigt hat, hat beschlossen, eine Kommission zu bilden, welche diese Frage eingehend prüfen und insbesondere auch Vorschläge darüber machen soll, ob und mit welchen Mitteln diese Gefahr beseitigt oder herabgemindert werden kann, ohne daß die Milchwirthe arg geschädigt werden und ohne daß eine Vertheuerung der Milch für den Konsumenten eintritt. Dieser Kommission gehören an die Herren: Gutsbesitzer B. Plehn-Gruppe, Oekonomierath Boysen-Hamburg, Gutsbesitzer Waldeyer-Bad Driburg, Prof. Dr. Weigmann-Kiel und Oberthierarzt Kühnau-Hamburg. Die im Februar n. Js. stattfindende General-Versammlung des Deutschen Milchwirthschaftlichen Vereins hat die wichtige Frage auf der Tagesordnung.

Den Buren

hat Frau Professor Köstlin, die Gattin des aus Württemberg stammenden Professors Dr. theol. Köstlin in Gießen, eine Tochter des Prälaten und Dichters Karl Gerok, folgendes, nach Form und Inhalt gleich vortreffliches Gedicht verfaßt, das den berühmten altniederländischen Volksliedern aus dem Befreiungskampfe nachgedichtet ist.

Ihr wackeren Buren
Auf Afrikas Fluren,
Gott streitet,
Euch leitet
Sein Antlitz, sein Licht;
Es wird euch gelingen,
Bald werdet ihr singen:
„Gott lebt und regiert, Er verläßt uns nicht!"

Frisch auf! Nur gestritten!
Gott ist in der Mitten,
Er führt euch,
Regiert euch
Und lenkt das Gefecht;
Die Feinde, sie zagen
Trotz Rossen und Wagen,
Sie leitet die Habgier und euch das Recht.

Frisch auf drum! Ihr Krieger,
Ihr künftigen Sieger,
Es stehet
Und gehet
All Deutschland mit Euch!
Ihr seid unsre Brüder,
Genossen und Glieder,
An Frömmigkeit, Heldensinn, Muth uns gleich!

Wir treten zum Beten,
Vor Gott wir flehten:
„Erhöre
Und wehre
Der feindlichen Macht!
Die wackeren Buren
Auf Afrikas Fluren
Geleite sie, schirme sie, Lenker der Schlacht!"

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

1916] Der bisher von der Armen-Brüderschaft als Holzhof verpachtete Platz in der Lehmstraße soll vom 1. Januar 1900 ab anderweit verpachtet werden.

Verschlossene, mit der Aufschrift „Pachtangebot für den Holzhof in der Lehmstraße" versehene Angebote sind bis zum 20. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, bei uns einzureichen.

Graudenz, den 7. Dezember 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

2142] Die nachstehend näher beschriebene unverehelichte Martha Linkowski, welche nach der Provinzial-Besserungs-Anstalt zu Konitz überführt werden soll, ist am 9. d. Mts. aus dem hiesigen Polizeigefängniß entsprungen.

Signalement. Name: Martha Linkowski, Stand: Dirne, Geburtsort: Lessen, Kreis Graudenz, ohne festen Wohnsitz, Religion: katholisch, Alter: 13. 2. 1876, Größe: 1,65 m, Haare: blond, Stirn: gewöhnlich, Augenbrauen: blond, Augen: grau, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Kinn: spitz, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Statur: mittel. Besondere Kennzeichen: das rechte Handgelenk ist steif.

Bekleidung: rothbraunes Tuch, rosa-weiß gestreifte Jacke, blauer Nesselrock mit weißen Punkten, gestreifte helle Schürze, Pantoffeln.

Es wird ersucht die Linkowski im Betretungsfalle festzunehmen, und dem hiesigen Polizeigefängniß zuzuführen.

Graudenz, den 11. Dezember 1899.

Die Polizeiverwaltung.

Konkursverfahren.

2135] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers Max Retschun zu Graudenz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 29. Dezember 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Graudenz, den 5. Dezember 1899.

Sohn, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgericht.

Konkursverfahren.

2135] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Anger zu Lessen ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 29. Dezember 1899, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Graudenz, den 6. Dezember 1899.

Sohn, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Steckbriefserneuerung.

2138] Der hinter dem Arbeiter Max Koß aus Graudenz, jetzt unbekannten Aufenthalts, unterm 26. Mai 1899 erlassene, in Nr. 131 für 1899 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird hierdurch erneuert. Aktenzeichen I D. 658/98.

Graudenz, den 6. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1965] Nach den von dem Bundesrath laut Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 10. November 1899 (Reichs-Gesetzblatt 1899 Seite 667) über die Einrichtung der Quittungskarten für die Invalidenversicherung beschlossenen Bestimmungen sind vom 1. Januar 1900 ab, dem Tage des Inkrafttretens des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899, neue Quittungskartenformulare, und zwar gelbe für die Versicherungspflicht, und graue für die Selbstversicherung und deren Fortsetzung zu verwenden.

Nach § 135, Abs. 1 des Gesetzes verliert eine Quittungskarte ihre Gültigkeit, wenn sie nicht innerhalb **zweier** Jahre nach dem auf der Karte verzeichneten Ausstellungstage zum Umtausch eingereicht wird.

Nach den Bestimmungen des Bundesraths dürfen Quittungskarten alten Musters nach dem 1. Januar 1900 nicht mehr **ausgegeben** werden. Die am Schlusse des Jahres 1899 **in Benutzung befindlichen Quittungskarten** dürfen nach dem 1. Januar 1900, und zwar auch für die Selbstversicherung und deren Fortsetzung zur Beitragsentrichtung **noch verwendet** werden, dies aber nur insoweit, als zu diesem Zeitpunkte nicht bereits zwei Jahre nach dem Ausstellungstage abgelaufen sind.

Da es bei der Kürze der Zeit kaum möglich sein wird, die erforderliche Anzahl Quittungskarten neuen Musters bis zum 1. Januar 1900 zu beschaffen und andererseits die im Gebrauch befindlichen Quittungskarten, soweit sie im Jahre 1897 oder früher ausgestellt sind, mit dem 1. Januar 1900 ihre Gültigkeit verlieren, so werden die Versicherten und deren Arbeitgeber zur Vermeidung von Stockungen bei dem Umtausch von Quittungskarten und zur Vermeidung von Nachtheilen in ihrem eigenen Interesse hierdurch dringend ersucht, **die sämmtlichen in Benutzung befindlichen,** im Jahre 1897 oder früher ausgestellten **Quittungskarten** und die im Jahre 1898 oder 1899 ausgestellten jedenfalls insoweit, als sie nicht noch bis Ende März 1900 zum Einkleben von Wochenmarken reichen, **noch im Laufe des Monats Dezember 1899 zum Umtausch bei den Ausgabestellen einzureichen.**

Es entstehen hierdurch keinerlei Kosten, der Umtausch wird vielmehr ohne Rücksicht auf die Anzahl der in den Quittungskarten enthaltenen Marken gebühren- und kostenfrei erfolgen.

Danzig, den 7. Dezember 1899.

Der Vorstand der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen.
Hinze, Landeshauptmann.

1962] Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Gotthilf** zu Flatow ist am 8. Dezember 1899, Nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Verwalter: Rechtsanwalt **Pyttlik** in Flatow.
Erste Gläubigerversammlung: 20. Januar 1900, Vorm. 10 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 10. Februar 1900.
Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 10. Febr. 1900.
Prüfungstermin **24. Februar 1900, Vorm. 10 Uhr,** Zimmer Nr. 12.

Flatow, den 9. Dezember 1899.

Kaegler,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

1960] Die auf die Führung des Handels-, Genossenschafts-, Muster- und Börsenregisters bezüglichen Eintragungen werden für das Geschäftsjahr 1900 durch:
a. den Deutschen Reichsanzeiger,
b. die Danziger Zeitung,
c. die Thorner Ostdeutsche Zeitung
und für kleinere Genossenschaften durch den Deutschen Reichsanzeiger, sowie den **„Graudenzer Geselligen"** veröffentlicht werden.

Culmsee, den 5. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

1961] Die Bekanntmachungen der Eintragungen in das diesseitige Handels- und Genossenschaftsregister werden im Geschäftsjahr 1900 durch den Deutschen Reichsanzeiger, die Elbinger Zeitung und den **„Graudenzer Geselligen"**, für kleinere Genossenschaften nur durch den Reichsanzeiger und die Elbinger Zeitung, erfolgen.

Christburg, den 4. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

1795] **Wissenschaftl. Hilfslehrer** mit fac. für neuere Sprachen für hiesige höhere **Knabenschule zum 1. Januar 1900** eventl. **später** gesucht. **Einkommen 2100 Mk.** Bewerber, eventl. Theologen, **welche das Rektorexamen bestanden haben, wollen Meldungen mit Zeugnissen** einreichen.

Neidenburg. **Der Magistrat.**

1984] Der Auftrieb von Rindvieh und Schweinen auf den Viehmarkt am 13. d. Mts. hierselbst ist verboten, da Maul- und Klauenseuche im Kreise Dt.-Krone in größerem Maße herrscht.

Pferdemarkt findet statt.

Schloppe, den 9. Dezember 1899.

Der Magistrat. Rückert.

1746] Die Stelle des **Rendanten** des Vorschuß- und Spar-Vereins zu Schloppe, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, soll zum 1. Januar 1900 neu **besetzt werden.** Einkommen circa 1500 Mark.

Kautionsfähige Bewerber **wollen sich bis Sonntag, den 17. d. Mts.,** schriftlich oder persönlich bei dem Unterzeichneten melden.

Schloppe, den 6. Dezember 1899.

W. Probsthayn, Direktor.

Bekanntmachung.

1963] Es soll die **sofortige** Bestellung eines Vertreters des hiesigen Polizei-Kommissars auf voraussichtlich längere Zeit erfolgen und wird zur alsbaldigen Bewerbung aufgefordert. Als Entschädigung werden 150 Mark monatlich gewährt. Bewerber müssen eine gute Schulbildung und im Polizeidienste erfahren, sowie von sicherem und energischem Auftreten sein.

Marienburg, den 8. Dezember 1899.

Der Bürgermeister. Sandfuchs.

Bekanntmachung.

500 Mark Belohnung.

Raubmord.

1958] Am **1. Dezember d. J. (Freitag) gegen 6 Uhr** ist der **Schwarzviehhändler Risto** aus Schokken bei der Rückkehr vom Posener Markt auf der Straße, welche von der Murowana-Goslin-Rogasener Chaussee sich hinter Trojanowo nach Schokken abzweigt — und zwar in dem Wiesengrunde **vor der Lupochowo'er Anhöhe** bei einem dort stehenden Birkenbusch, nicht weit von dem nach Marienrode rechts abführenden Wege — **ermordet** worden.

Der Thäter hat sich anscheinend in dem Birkenbusch verborgen gehalten, ist wahrscheinlich auf den Wagen des Risto aufgesprungen und hat dem wahrscheinlich schlafenden Risto von hinten mit einem scharfen Instrument — **wie einer Axt, Beil oder dergleichen** — mehrere scharfe Hieb- oder Schnittwunden beigebracht. Die eine Wunde ist mit einem stumpfen Gegenstande — vielleicht **dem Rücken eines Beiles** oder **einem Hammer** — zugefügt. Der Wagen des Risto war ein aus Holzleitern bestehender, in hiesiger Gegend viel gebräuchlicher **Fleischerwagen** mit einem in Ketten hängenden Holzsitze, dahinter der für die Schweine bestimmte kastenartige Raum. Das in einer Scheere gehende Pferd war ein etwa 5 Jahre alter **Schwarzfuchs** von flotter Gangart.

Geraubt sind dem Ermordeten etwa 110 Mark — darunter **wahrscheinlich ein preußischer Hundertmarkschein** in einem noch gut erhaltenen **schwärzlich-braunen Ueberklapp-Portemonnaie** ohne Beschläge, welches drei Fächer und ein Seitentäschchen hatte und besonders an **den Spuren eines Kindergebisses** — es hatte einmal ein Kind des Risto beim Spielen mit dem Portemonnaie hineingebissen — und an einem nachträglich angenähten Verschlusse, der **von einem Frauenschuh** herrührte, — leicht kenntlich war. Außerdem wird das **Taschenmesser** des Ermordeten vermißt, — ein etwa 10 Centimeter langes und gut $1^{1}/_{2}$ Centimeter breites, mit zwei schwarzen Hornschalen und zwei Klingen (die eine größer wie die andere) sowie einem Pfropfenzieher versehenes gewöhnliches Messer.

Es ist **nicht ausgeschlossen,** daß der Thäter nach der Ermordung des Risto auf dem Fuhrwerke eine Strecke von etwa zwei Kilometern nach Schokken zu scharf gefahren ist, um schnell von der Mordstelle fortzukommen, weil er das Herankommen eines anderen Fuhrwerks aus Schokken gehört haben mag.

Nicht unwahrscheinlich ist es, daß der Thäter die Gewohnheit der Schokkener Viehhändler, zu den Markttagen nach Posen zu fahren, gekannt hat, und daß ihm der verstorbene Risto **persönlich — etwa aus früherer Zeit** — bekannt gewesen ist. Die infolge der Verspätung der **an mich erst am 5. Dezember cr. Abends gelangten** — Mittheilung von der That erst in den letzten Tagen möglich gewesenen Ermittelungen lassen es als **wahrscheinlich** erscheinen, daß der Thäter ein **Wegelagerer oder eine in der näheren Umgegend der Mordstelle wohnende Person** gewesen ist.

Etwa 1/4 Stunde vor der That ist fast an derselben Stelle ein anderes in der Richtung nach Schokken zu fahrendes Fuhrwerk von einem aus dem Walde hervorspringenden Mann angefallen worden.

Für die Ermittelung des oder der Thäter ist es von besonderer Wichtigkeit, **so schnell als möglich alle** diejenigen Personen zu erfahren, welche am Nachmittage oder am Abende des 1. Dezember cr. (Freitag), sei es zu Fuß, sei es zu Wagen, die Strecke von Schokken nach Trojanowo oder zurück passirt haben und welche vielleicht irgend eine ihnen auffällig gewesene verdächtige Person getroffen haben. Es ist ferner von hoher Wichtigkeit, daß **unverzüglich** mitgetheilt wird, ob irgend welche verdächtigen Persönlichkeiten am Thattage oder vorher oder nachher in den Gastwirthschaften der Umgegend der Mordstelle — so in Murowana-Goslin, in Langgoslin, in Pawlowo, Revier, in der Richtung nach Schokken oder Rogasen zu — bemerkt sind. Sollte eine solche verdächtige Person nach der That irgendwo sich durch Geldausgaben oder durch Wechseln eines Hundertmarkscheines auffällig gemacht haben, so ist die Mittheilung hiervon sofort zu machen.

Aufgefallen ist bisher ein **anscheinender Fleischergeselle, welcher sich in Welnau und auf dem Pudewitzer Bahnhofe gezeigt hat** und am 4 Dezember cr., Nachmittags um 4 Uhr, mit dem Zuge nach Gnesen gefahren sein soll. **Dieser Fleischergeselle, welcher sich anscheinend fälschlich Müller genannt hat, im Alter von etwa 45 Jahren, mittelgroß, Schnurrbart, trug hohe, am Knie etwas weite Stiefeln, graues Jaquett, graue Mütze mit einem grünlich schimmernden Rande** und Schild, hatte einen nicht starken Stock und **trug an einem Finger einen Ring ohne Stein.** Dieser Mann war **an einer bläulich verfärbten Stelle (Beule) am rechten Auge,** welche von einem erst kürzlich erhaltenen Hiebe mit einem stumpfen Instrument herrühren mochte und an einer bereits vernarbten langen Hiebwunde an einem Finger der rechten Hand leicht erkenntlich.

Ich ersuche, auf diesen Mann, der sich anscheinend in der Richtung nach Bromberg zu entfernt hat, zu fahnden und ihn im Betretungsfalle an die nächste Polizeibehörde abzuliefern.

Alle Polizeibehörden ersuche ich um Vornahme der umfassendsten Ermittelungen zwecks Ergreifung des oder der Thäter. **Ich richte aber auch an das Publikum** das **dringende** Ersuchen, unverzüglich alle Umstände, welche etwa zur Feststellung der Thäterschaft zweckdienlich sein können, **wenn sie auch noch so unwichtig erscheinen,** entweder an mich oder an die nächste Polizeibehörde ohne Verzug mitzutheilen.

Der Königliche Herr Regierungs-Präsident zu Posen hat eine Belohnung von

Fünfhundert Mark

Demjenigen ausgesetzt, welcher so wichtige Mittheilungen zur Sache macht, daß auf Grund dessen die Bestrafung des Thäters erfolgen kann.

Nochmals erbitte ich **unverzügliche** Nachrichten.

Posen, im Dezember 1899.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

Die Erd-, Fels-, Rodungs- und Böschungsarbeiten, das Heranbringen und das Verlegen von Durchlaßröhren sowie die Ausführung der Mauerwerks-Durchlässe zur Herstellung des Planums und der Nebenanlagen der Neubaustrecke Culm-Unislaw sollen, in 2 Loosen getrennt, vergeben werden. (Loos I von Stat. 0 bis 51,20 m mit 195000 cbm Bodenbewegung, Loos II von Stat. 51,20 bis 191,50 m mit 65000 cbm Bodenbewegung und 200 cbm Mauerwerk). Die Pläne und Verdingungsunterlagen liegen in unserm Geschäftsgebäude hierselbst im technischen Bureau und in den Bureaus der Betriebs-Inspektion 1 in Graudenz und Betriebsinspektion 2 in Thorn zur Einsicht aus.

Die Verdingungsunterlagen allein können von unserm technischen Bureau gegen bestellgeldfreie Einsendung von 3,00 Mk. in Baar für beide Loose zusammen bezogen werden.

Eröffnungstermin am 10. Januar 1900, Vormittags 12 Uhr, in unserm Geschäftsgebäude. Angebote müssen bis dahin mit der entsprechenden Aufschrift verschlossen und kostenfrei an uns eingereicht sein, sie werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter eröffnet werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Danzig, den 9. Dezember 1899. [2028

Königl. Eisenbahn-Direktion

Aufenthaltsermittelung.

2137] Gegen den Hausmann Alois Hatzmann, früher in Graudenz aufhaltsam, geboren am 3. Januar 1879 in Wartburg-Steiermark, hat die gegen ihn durch rechtskräftiges Urtheil des Königlichen Schöffengerichts in Graudenz vom 5. Juli 1898 wegen Uebertretung der §§ 8 und 16 der Polizeiverordnung vom 9. Juni 1896 erkannte Strafe von drei Mark, im Unvermögensfalle einem Tage Haft, bisher nicht vollstreckt werden können, weil sein Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist.

Es wird ersucht, den Aufenthaltsort des p. Hatzmann zu den diesseitigen Akten I E. 98/98 anzuzeigen.

Graudenz, den 7. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Der Auftrieb von Klauenvieh

auf dem am 19. d. Mts. stattfindenden Jahrmarkte in Gr.-Leistenau ist durch Verfügung vom 5. d. Mts. verboten. [2052

Der Gutsvorstand.

Verdingung.

2020] Für die Neubaustrecke Culm-Unislaw soll die Lieferung der innen und außen glasirten Thonrohre (340 lfdm. von 0,30 m, 0,50 m und 0,60 m Durchmesser) zu den Seitendurchlässen vergeben werden. Die Bedingungen liegen in unserem Geschäftsgebäude hierselbst im technischen Bureau zur Einsicht aus und können von dort gegen bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden. Angebote sind unter Benutzung des Vordrucks und unter Beifügung der anerkannten Bedingungen versiegelt postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf glasirte Thonrohre" bis spätestens zum Termin am **10. Januar 1900, Vormittags $11^{1}/_{2}$ Uhr,** in unserm Geschäftsgebäude einzusenden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Danzig, d. 9. Dezemb. 1899.

Königl. Eisenbahn-Direktion.

Verdingung.

2030] Für die Neubaustrecke Culm-Unislaw soll die Lieferung der gußeisernen Muffenrohre (60000 kg) zu den Bahndurchlässen vergeben werden. Die Bedingungen liegen in unserm Geschäftsgebäude hierselbst im technischen Bureau zur Einsicht aus und können von dort gegen bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden. Angebote sind unter Benutzung des Vordrucks und unter Beifügung der anerkannten Bedingungen versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf gußeiserne Muffenrohre" bis spätestens zum **Termin am 10. Januar 1900, Vormittags 11 Uhr, in unserm Geschäftsgebäude** einzusenden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Danzig, d. 9. Dezemb. 1899.

Königl. Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

1966] Von den Kellerräumen des im Bau begriffenen Kreishauses soll ein Theil mit 845 Meter Kubikinhalt vom 1. Oktober 1900 ab im Ganzen als Lagerkeller vermiethet werden.

Angebote sind nach Maßgabe der Bedingungen, welche im Geschäftszimmer des Kreisausschusses ausliegen, bis zum

2. Januar 1900

geschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Pachtung der Kellerräume im Kreishause" hier einzureichen.

Thorn,
den 6. Dezember 1899.

Der Kreisausschuß.
von Schwerin.

Auktionen.

Freiw. Versteigerung.

Donnerstag, d. 14. Dezbr. cr.
von Vormittags 10 Uhr ab werde ich in [1888
Lobdowo, Gasthaus Thal
nachstehend, wie folgt:
1) 200 Meter Knüppel 1. und 2. Klasse,
2) 150 Meter Kloben,
3) 300 Meter Strauch
öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.

Gollub, d. 8. Dezbr. 1899.

Gruhlke, Gerichtsvollzieher.

Holzmarkt

1959] Oberförsterei **Zanderbrück,** Reg.-Bez. **Marienwerder, Dienstag, den 19. Dezember 1899,** Vorm. 10 Uhr, im hiesigen Kruge. Schutzbez. **Auergrund,** Jag. 33=160 Kief. mit 137 fm, Jag. 32, 47, 71=11 Kief. mit 7 fm. Schutzbez. **Grunewald,** Jag. 36=31 Kief. mit 24 fm, Jag. 39=41 Kief. mit 49 fm, Jag. 80=15 Kief. mit 12 fm, Jag. 63=400 Kief. mit 250 fm. Schutzbez. **Zanderbrück,** Jag. 99=843 Kief. mit 815 fm, Jag. 118, 119=77 Kief. mit 80 fm, Jag. 132=6 Kief. mit 4 fm. Schutzbez. **Wildungen,** Jag. 148, 166=219 Kief. mit 170 fm, Jag. 134, 146=20 Kief. mit 11 fm. Schutzbez. **Ibenwerder,** Jag. 158=29 Kief. mit 30 fm, Jag. 125=51 Kief. mit 45 fm, Jag. 159=23 Kief. mit 26 fm, Jag. 110, 139, 140 Tot. 11 Kief. mit 15 fm. In den Schlägen sind die ersten 4 Taxklassen geröthet. Verkauf in größeren Loosen **stärkeklassenweise.** Entfernung der Schläge von der Chaussee Schlochau-Baldenburg bis 4 km, von den Bahnhöfen Baldenburg und Hammerstein und von der Braheablage bei Foerstenau 16 km.

Reisigholzverkauf

in der Oberförsterei Osche, Bahn Laskowitz Westpreußen.

2069] Das gesammte im Wirthschaftsjahre 1. 10. 1899/1900 im ganzen Reviere der Oberförsterei Osche zum Einschlage gelangende Reisig II. und III. Klasse soll im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage verkauft werden. Zur Abgabe gelangen voraussichtlich ca. 2000 rm Reisig II. und ca. 6000 rm Reisig III. Klasse. Der Einschlag erfolgt durch die und für Rechnung der Forstverwaltung. Anzahlung 20 Proz. des muthmaßlichen Kaufpreises, Zahlungsfrist 1. Juni 1900. Die Gebote sind getrennt für jede Reisigklasse für den Raummeter der nach erfolgtem Einschlage zu ermittelnden Reisigmasse in vollen Pfennigen in versiegeltem Umschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Reisigholz" spätestens bis 20. Dezember 1899, Mittags 12 Uhr, an den unterzeichneten Oberförster einzusenden. Die Angebote müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, **daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft.** Die Eröffnung der Angebote erfolgt am 21. Dezember d. Js., Vormittags 11 Uhr, in Raykowski's Hotel zu Osche in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Die für diesen Verkauf geltenden allgemeinen und besonderen Bedingungen können werktäglich im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen werden. Die größeren zum Hiebe kommenden Flächen werden auf Verlangen vorgezeigt.

Der Oberförster Werner in Osche.

Regierungs-Bezirk Gumbinnen.
Königliche Oberförsterei Kurwien.

Brennholz-Verkauf

im Wege des schriftlichen Aufgebots am **Sonnabend, den 30. Dezember 1899.**

Von dem Einschlage 1898/99 werden zum Verkauf gestellt:
260 rm Birken-Kloben,
40 „ Erlen-Kloben,
1900 „ Nadel-Kloben,
630 „ Nadel-Knüppel. [2126

Das Brennholz ist geschält resp. geplätzt.

Die durchschnittliche Entfernung zu den Ablagen des Niederseees beträgt etwa 3 km. Nach der neu eingerichteten Eisenbahn-Verladestelle Cruttinnen beträgt die Entfernung aus den Schutzbezirken Kurwien, Pranie und Kreuzofen durchschnittlich etwa 3 km, aus dem Schutzbezirk Niederwald 11 km. Das Holz wird in größeren und kleineren Loosen schutzbezirksweise zum Verkauf gestellt. Loosverzeichnisse und Verkaufsbedingungen können gegen Erstattung der Schreibgebühren von der Oberförsterei bezogen werden.

Die Gebote sind für jedes Loos besonders pro 1 rm auf volle Zehnpfennige abgerundet abzugeben und müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter die allgemeinen und besonderen Holzverkaufsbedingungen kennt und sich diesen rückhaltslos unterwirft.

Die schriftlichen Gebote sind bis spätestens **Freitag, den 29. Dezember cr.,** Abends 7 Uhr, in versiegelten Umschlägen mit der Aufschrift „Angebot auf Brennholz" hierher zu senden. Später eingehende Gebote bleiben unberücksichtigt. Die Oeffnung der Gebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am **30. Dezember cr.,** Vormittags 10 Uhr, im Gasthause **Arndt zu Kl.-Kurwien.**

Der Oberförster. Drews.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " " 3 " " 63 " " 53 "
" " " 4 " " 85 " " 75 "
Alles ab Bahnhof **Domslaff** inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.

☛ Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen. ☚

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !!

Dominium Domslaff Westpr.

Holzverkaufstage

der Königl. Forst Lautenburg für Januar/März 1900.
1964] In Lautenburg, Gasthaus „Drei Kronen", **8. und 15. Januar, 12. und 26. Februar, 12. und 19. März**, Terminbeginn 10 Uhr Vormittags.

Holz-Auktion.

1100] **Aus dem diesjährigen Einschlage bei Krusch sollen ca. 600 rm prima Kiefern-Stammkloben I. Klasse, ca. 350 rm prima Kiefern-Knüppel I. Klasse**

am Dienstag, den 19. d. Mts.,
von Vormittags 10 Uhr ab,
im Ewert'schen Gasthause zu Krusch
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Holzschlag liegt unmittelbar an der Straße nach Lubin und ca. 1 km von der Provinzial-Chaussee entfernt, an gut fahrbarer Landstraße.

Bedingungen im Termin.

Groß-Sibsau, den 2. Dezember 1899.

v. Gordon'sche Verwaltung.

Königliche Oberförsterei Durowo.

2027] Am 19. Dezember 1899 sollen im Termin in Budsin aus dem Schlage Jagen 111a öffentlich meistbietend versteigert werden:

Nutzholz (etwa um 10 Uhr beginnend) 33 rm Eichen-Nutzholz II. und III. Kl., 2,3 m lang und rund. **Kiefern:** ca. 457 Stück Bauholz I. bis V. Kl. = 595 fm und 7 rm Nutzholz I. u. II. Kl.

Zusammenstellung einzelner Loose muß bis spätestens den 15. d. Mts. hier beantragt werden.

Durowo bei Wongrowitz, den 8. Dezember 1899.

Der Forstmeister.

Holzverkauf.

100 Festm. schwache Buchen
400 Festm gesunde Birken
500 Stück Deichselstangen

verkauft freihändig [1824
Messinger.
Forsthaus Langenau bei Freystadt Westpreußen.

1823] Ca. 1 bis 2 Waggon 3- und 2½zöllige, trockene

Kiefern-Bohlen

verkauft
Benjamin, Taulensee per Marwalde Ostpr.

Das Ergebniß der Eisfischerei

soll an festen Abnehmer kontraktlich vergeben werden. Angebote erbeten an [1981
Fischer Lewandowski, Battlewo bei Kornatowo.

Häcksel

von gesundem Sommer- oder Winterstroh pro Ctr. 1,50 Mk. frei Bahnh. Briesen. Bestellung erbittet Biermann, Labenz bei Briesen. [1988

---

20 m Hemdentuch 6,60 M.
20 m Halbleinen 9,60 M.
20 m Reinleinen 11,50 M.
gute Waare, Umtausch gestattet. Katal. u. Prob. frco **Schles. Handweb.-Gesellschaft Hempel & Co., Mittelwalde 7** i. Schles., Versandth.

Wohnungen.

Danzig.

Wohnung

bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Gartenaussicht, Bade- u. Mädchenzimmer, krankheitshalber des jetzigen Miethers v. 1. April 1900 oder früher abzugeben. Besichtig. Kaninchenberg 12b, III. Näheres bei v. Nießen v. 10–1, 4–6., parterre bei Wirth. [1159

Strelno.

Mein am Markt beleg. **Laden** nebst Wohnung ist v. 1. Mai 1900 anderweitig zu vermiethen. Der Laden liegt an der verkehrsreichst. Stelle, eignet sich ganz besonders zu einem Leder- u. Schuhwaar.-Geschäft. Reflekt. woll. sich meld. bei S. Salomon Lewin, Strelno.

Damen finden freundliche u. bill. Aufnahme bei **A. Tylinska**, Hebamme, **Bromberg**, Kujawierstraße 21.

Zu kaufen gesucht.

1843] Gut erhaltenen

zweisitz. Schlitten

kauft Stammer, Kielpin, Kreis Loebau.

Rehwild

kaufen [2059
Gebr. Roehl,
Graudenz.

2045] Kaufe jeden Posten

Hasen auch zahmes Geflügel

und bitte um Meldungen.
Michael Zöllmann I, Hohenkirch.

1555] Ein noch gut erhaltener

Exhauster

mit **25 bis 30 cm Sauge-Oeffnung**, zur Aspiration von 7 Mahlgängen, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen mit äußerster Preisangabe erbittet die Bromberger Dampfmahlmühle
L. Baerwald, Bromberg.

1952] Suche jede Größe u. Stärke

Parzellen-Holz

und bitte um Näheres.
W. Kasper, Schwerin a. W.

1939] Suche vom 1. Januar 1900

einen Lieferanten für gute Tischbutter.

J. Engl, Tivoli, Graudenz.

2125] Geschlachtete, gerupfte

Puten

kaufen
Aug. Lange Nachfolger
Naue & Hoppe, Osterode.

885] Ich zahle bis auf Weiteres für altes

Weichblei

Mk. 29, für altes **Hartblei** Mk. 26 per 100 Kilo franko hier.
Paul Litten, Köslin.

2046] Ein eisernes

Wasserreservoir

noch gut erh., 3- bis 4000 Liter enthalt., wird für alt zu kaufen gesucht. Meldg. mit äußerster Preisangabe frei nächster Bahnstation an
Zekau, Schützendorf per Passenheim Ostpr. erb.

Geldverkehr.

6000 Mark

werden auf ein gut gelegenes Geschäftsgrundstück zur II. Stelle zu leihen gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 1078 a. d. Geselligen erb.

6000 Mk.

werden sofort zum Gutskauf von einem tüchtigen Landwirth, der selbst 15,000 Mark in Baar besitzt, eventl. bis 1. Oktober 1900 bei hoher Provision gesucht.

Meldungen briefl. unter Nr. 2087 durch den Geselligen erbet.

2500 Mark

pupill. sicher, auf ein Grundstück hint. 2000 Mk. eingetragen, zum 1. Febr. 1900 ges. (Auf d. Grundstück sind i. Ganzen 16000 Mk. Hypothek. eingetrag.) Meld. unt. **K. 2354** a. d. Exped. d. „Mohrunger Kreis-Ztg." i. Mohrungen.

Kleine Kapitalanlage großer Gewinn.

Interessenten zur Uebernahme der Fabrikation von **Reising's vorzüglich. Sattelfalzziegeln** aus Cement und Sand für noch freie Bezirke gesucht. [1656

Einrichtungen m. unerreichten, vielfach patent. Neuerungen, sowie Licenzen durch d. Patentinhaber
Ludwig Nicol, München, Paulsplatz 7.

Darlehen sofort jeder Höhe auf Schuldschein zc. a. Jedermann. Prosp. geg Rückp. erth. **Jul. Reinhold, Hainichen i. Sa.**

Auf ein Niederunger Grundstück, v. 48 Hektar w. ein **Darlehn von 16500 Mark** ges. durch Redlinger, Marienwerder. [2017

10- bis 15000 Mark

werden auf ein neues Geschäftshaus zur II. Stelle hinter 33000 Mk. zu leihen gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 1079 an den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

1566] **8 kräftige**

Arbeitspferde

werden **am 14. d. Mts.**, **Nachmittags 3 Uhr**, auf unserem Fabrikhofe meistbietend verkauft.
Zuckerfabrik Schwetz.

Edle Rappstute

4½jährig, 5" hoch, angeritten, preiswerth verkäuflich. [1980
Battlewo bei Kornatowo.

Zwei fehlerfreie, flotte, kleine

Ponystuten

Fuchs, braun, 5 Jahre alt, für 400 Mark verkäuflich. Mit Geschirr und Wagen 650 Mk. [2057
v. d. Heyde, Angerburg.

2134] Mehrere ausrangirte

Arbeitspferde

sind verkäuflich in Rondsen bei Mischke (Stat.).

Verkäuflich:

1) Wolfram, Glanzrappe

Wallach

9 Jahre, 5½ Zoll, tadellos geritten, Pr. 900 Mark. [1677

2) Motte, dunkelbraune

Stute

5 Jahre, 5½", vor der Schwadron und Jagd geritten, Preis 1000 Mark.

Beide Pferde gesund und fehlerfrei.

Oberlt. von Hill, Kür.-Rgt. 5, Riesenburg.

Yorkshire-Zucht-Eber und **Sauen** offerirt Dom. Freymark bei Weißenhöhe. [9133

1921] Wegen Farbenfehler verkaufe billig einen 9 Monat alt., vorzüglichen, schwarzscheckigen

Holländer Zuchtbull.

von Heerdbucheltern. Aus demselben Grunde ein 8 Monat alt. **Kuhkalb.** Heinrich Bartel, Gr.-Lubin per Graudenz.

2007] Einen sprungfähigen, gutgeformten

Eber

der großen Yorkshire-Race, circa 3 Centner schwer, verkauft Domäne Gursen bei Flatow Wpr.

---

12 Mast-Stiere

stehen in Geistl. Kruszyn bei Strasburg Wpr. zum Verkauf.

---

4 ältere Arbeitspferde 1 hochtragende Kuh

verkauft sofort Münchmeyer, Adl.-Liebenau b. Pelplin. [1991

1457] **Größere Posten**

Läuferschweine

der großen weißen Yorkshire-Rasse, 40–90 Pfund schwer, hat abzugeben
Dom. Kaiersee,
Post Kl.-Trebis, Kreis Culm.

2133] Schönen sprungfähigen

Eber

der großen Yorkshire-Rasse, hat preiswerth abzugeben Dom. Rondsen bei Mischke (Stat.).

---

60 Laufschweine und 70 zieml. fette Lämmer

stehen zum Verkauf in Draulitten b. Grünhagen Opr. [2060

Offerire junge, sprungfähige

Eber

der großen, weißen Yorkshire-Race, von hervorragenden Eltern und vorzüglichen Formen zum Preise von 50 Mk pro Centner.
Dom. Gruneberg bei Schönsee Westpr. [1814

Möbel-Geschäfts-Verkauf.

Mein als brillant bekannt gehendes Möbelgeschäft stelle zum Verkauf. [1689

L. Boettcher Nachf.

Marienburg Westpr.

Eigene Tischlerei, bedeutende Polsterei, beständig 6, momentan 9 Tapeziergehilfen thätig.

---

20 Läuferschweine

80 bis 100 Pfd. schwer, auch noch mehrere kleinere, hat abzugeben. [1853
Schultz, Dakau bei Nikolaiken Westpreußen.

Zuchterpel

der großen grauen Sorte hat per Stück mit 4 Mk. abzugeben
1264] Dom. Rehden Westpr.

2046] Domaine Unislaw, Kreis Culm, P., T., E., wünscht noch zur Mast zu kaufen

Holländer Stiere

im Gewicht von 7 bis 8 Centner und bittet um Meldungen mit Gewichtsangabe und äußerster Preisforderung. [2064

Kaufe 40 b. 50 Stiere, 8 b. 10 Ctr., Abnah. Mitte Jan. Meldg. briefl. mit Preisang. u. Nr. 2079 durch den Geselligen erb. Kaufe auch Ausschuß- und tragende Kühe.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Speisewirthschaft sof. verkäufl., wöchentl. Ausschank ca. 6 To. Bier, 1½ To. Weißb., ca. 60 Mittagsgst. Rönning, Berlin, Gartenstr. 39.

Einz. Gasthof

ist sofort krankheitshalber zu verkaufen. Preis 12000 Mk., Umsatz bis 20000 Mk. jährlich, Anzahl. 5000 Mk. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2090 durch den Geselligen erbeten.

Wegen andauernder Krankheit bin ich gezwungen, mein

Hotel

welches bereits 20 Jahre mit bestem Erfolg führe, zu verkauf. Das Hotel hat Reise-, Land- und bedeutenden Stadtverkehr; zur Uebernahme gehören 25- b. 30000 Mk. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2089 d. d. Gesell. erb.

Meinen unmittelbar am Beldahnsee geleg., ca. 25 Morgen großen, 60- bis 80jährigen **Wald** (Kiefernbestand), bin ich Willens, zum sofortigen Abtrieb zu verkaufen. Auf Wunsch werden Fuhrw. zu mäßig. Preisen Bahnhof Rudzanny gestellt. [2101
Ulian Slowikow, Gutsbesitzer, Kulinowen bei Nikolaiken Ostpr.

Gut gehendes Restaurant ist von sofort o. 1. Januar and. Untern. weg. in ein. Kreis- und Prov.-Stadt d. Prov. Posen, mit 26000 Einw. u. Militär, zu verk. Z. Uebern. ca. 2000 Mk. erforderl. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2099 durch den Gesell. erb.

Beabsichtige mein

Grundstück

in der Nähe von Jezewo, mit 18 Mrg. gut. Roggenbod. anderer Unternehm. halber billig zu verkaufen. Meldg. briefl. unt. Nr. 2130 durch den Geselligen erbet.

Ein Hotelgrundstück

u. Kolonialwaaren-Geschäft, mit 2 Miethsgebäuden, großem Saal und Konzertgarten, für 110000 Mark bei 15000 Mk. Anzahlung,

ein Gasthaus

mit Kolonialwaaren-Geschäft, für 45000 Mk. b. 10000 Mk. Anzahl.,

ein Gasthaus

mit Kolonialwaaren-Geschäft für 33000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl. ist durch mich sofort zu verkaufen. Reflektanten wollen sich brieflich mit Aufschrift Nr. 1047 an den Geselligen wenden.

Ein Gut

von 330 Morgen mit Wiesen beabsichtige ich zu verkaufen, verpachten oder gegen eine kleinere Wirthschaft, nicht weit von der Stadt zu vertauschen. Der Boden ist gut. Anzahlung gering. Meldungen brieflich unter **M. M.** postlag. **Neslau Ostpr.** [2106

Mühlengutsverkauf!

7] Mein Wassermühlengrundstück, mit ca. 3 Hufen gutem Boden und fast neuen Gebäuden, steht von sofort unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.
H. Nax,
Kl.-Stanau b. Christburg Wpr.

Weg. Uebernahme m. väterlich. Grundstücks beabsicht. ich mein

Schützenhaus

m. Garten-Etabl., enth. Saal, steh. Bühne, 9 Zim. u. daz. gehörig. 3 Mg. Gartenl., preisw. z. verkauf. Das Etabl. ist s. mehr. Jahr. e. o. s. Konk. g. Brodst., liegt i. e. Kreisst. Wpr., n. d. Stadt u. d. Bhh. u. ist a. d. Neueste eingerichtet. J. Ort. bef. s. e. Lehrers., e. Amtsg. u. 10 versch. Vereine. Anz. 6- b. 7000 Mk. Meld. briefl. unter Nr. 1462 an den Geselligen erb.

1318] Die Parzellirungs-Bank in Posen, Bäckerstr. 18, wird am

Sonnabend, d. 16. Dezember cr.
Vormittags 9 Uhr

das

Vorwerk

des Herrn Wolf in Boßwinkel, Station Wossarken, entweder im Ganzen oder in Parzellen, gegen 30jährige Abzahlung des Restkaufgeldes, verkaufen.

Ein Möbel-Geschäft

mit guter Stadt- u. Landkundsch. ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 1953 d. den Ges. erb.

Mein Grundstück

in guter Lage einer größ. Stadt Ostpr, in welchem bis jetzt eine **Wagenfabrik** sich befindet, beabsichtige ich bei gering. Anzahl. von sofort **zu verkaufen.** Das Grundstück eignet sich vorzüglich für Tischler, Böttcher, Schlosser und dergl. Schriftliche Meldungen an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr., sub T. B. 638.** 2024

528] Mein **Hotel**

Kaiserhof

welches gute Reisekundschaft hat, ist b. 20000 Mk. Anz. zu verk.
Fr. Raabe, Schneidemühl.

Dampfziegelei mit Ringofen in Ostpreuß.

350 Morgen Weizenboden, an schiffbarem Wasser, Bahn und Chaussee, mit gr. Absatz u. Ueberschuß, soll weg. Uebernahme eines Gutes bis 1. April 1900 zu sehr günst. Beding. bei mäß. Anzahl. verkauft werden. Reflekt. woll. Meldung. briefl. unter Nr. 1997 durch den Geselligen einsenden.

Ein in Thorn, Bromberger Vorstadt, belegener, 4000 □m großer **Bauplatz** (beste Lage Thorn's) ist, evtl. auch getheilt, bill. z. verk.
1768] B. Gehrz, Thorn.

Wassermühlengut

450 Mrg. Areal, Mittelbod., gute Gebäude, 35 Hpt. Rindvieh, 9 Pf. Kundenmüll. p. Monat ca. 1000 Schffl., 3 km vom Bahnhof, m. gut. Ernte, bei 40000 Mk. Anz. zu verkaufen. Näheres sub O. W. postl. Pr.-Stargard. [1696

Parzellirung.

Das Restgrundstück des Besitzers **H. Slottke** zu Mischke, Bahnst. Obergruppe, besteh. aus 70 Mrg. ertragr. Acker incl. 20 Mrg. Wiesen, neue Gebäude, beabsicht. ich im Ganzen oder parzellenweise zu verkauf. od. auch vertauschen.

Habe dazu einen Termin auf **Donnerstag, den 14. d. Mts.**, Nachmittags von 1 Uhr ab, in der Slottki'schen Behausung anberaumt, wozu Käufer ergebenst einlade. [2132
Adolf Knodel, Graudenz.

1687] **Suche eine gutgehende Schlosserei zu übernehmen. Meldg. J. G. 1, Danzig postl.**

Suche

mit 30- bis 40000 Mark Anzahlung ein

selbständiges Gut

zu kaufen (leicht., gesund. Mittelboden), wenn ein gut verzinsliches Hausgrundstück in einem Badeorte Danzigs mit in Zahlg. genommen wird. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1706 d. d. Geselligen erbet.

Pachtungen.

Restaurant

mit Saal, Garten, Kegelbahn u. Destillation, in bester Lage Brombergs, ist per 1. Januar eventl. später zu verpachten. 1- bis 2000 Mk. Kaution erforderl. Zu weit. Auskunft gern bereit
J. F. Meyer, Bromberg.

Große Schlosserei

mit **Wohnung**, älteste am Platze, billig zu verpachten. [20 8
E. W. Gieseler, Bahn i. P.

Bäckerei z. verp.

Gut eingerichtete **Bäckerei** mit voller Kundschaft, passend für junge Anfänger, ist and. Unternehmungen halber vom 1. Januar 1900 zu verpachten Pachtpreis gering. Poln. Sprache erwünscht. Meldungen erbittet
Emil Stamm, Bäckermeister, Marienburg — Kalthof.

Achtung! Achtung!

2083] Ein nachweisl. gut. **Gasthaus** mit Fremdenverkehr und Saal in Schneidemühl, in dem 6 Vereine ihre Versammlungen u. Vergnüg. abhalt., ist anderer Unternehmung halber sofort, ev. 1. Februar, weiter zu **verpacht.** Zur Uebernahme sind 3000 Mk. erforderlich. Pächter muß kathol. sein. Meldungen bitte zu richten an G. Kutsche, Schneidemühl, Güterbahnhofstraße Nr. 1.

Restaurant

mit schönem Laden, passend für einen Konditor oder Fleischer, welche sichere Existenz finden, vom 1. März 1900 zu verpacht.
W. Walkowiak, Janowitz i. P., Markt. [1998

Krugpacht!

Vom 1. 1. 1900 ab soll der hiesige, in großem Dorfe mit Schneidemühlen, Dampfziegelei, Preßtorffabrikation als einziges Gasthaus belegene, sehr einträgliche Gutskrug mit 3 Fremdenzimmern, 2 Gastzimmern, schöner Wohnung, Keller, gr. Gaststall und Privatstall auf mehrere Jahre an einen kautionsfähigen

Unternehmer

unter sehr günstigen Bedingungen verpachtet werden, welcher es auch übernimmt, die für hiesige Anlagen und Wirthschaft erforderlichen fremden Leute zu besorgen. Meldungen mit Zeugnißabschriften, d. u. z. w., sieht entgegen Dom. Brödienen bei Peitschendorf Ostpr. [2041

Verpachtung!

1550] Ein im Kreise Mohrungen gelegenes Majoratsgut von ca. 1800 Morgen Acker und Wiesen (Wald ausgeschlossen), soll zum 1. Juli 1900 auf 12 bis 18 Jahre mit lebendem u. todtem Inventar verpachtet werd. Meldungen sind nach Ponarien bei Groß-Hermenau zu richten, woselbst Pachtbedingungen einzusehen.

Achtung!

!! Molkerei !!

Ein tücht. Fachmann mit genügend. Kapital, w. zu sof. od. spät. eine Molkerei von 3- b. 4000 Ltr. zu pacht. Derselbe würde auch in milchreicher Gegend, wenn passende Gebäude vorhanden, die Einrichtung selbst übernehmen. Meldungen unter Nr. 1798 an den Geselligen erbeten.

PROSPECT

über

nom. Mk. 395,000 neuer Stammeinlagen

der

Deutsch-Ostasiatischen Handels-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung zu Berlin.

Die **Deutsch-Ostasiatische Handels-Gesellschaft** mit beschränkter Haftung wurde am 14. Februar 1899 handelsgerichtlich eingetragen und hat ihren Sitz in Berlin.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Ein- und Ausfuhrhandel und aller sonstigen kaufmännischen Geschäfte, ferner die Anlage und Verwerthung von industriellen Etablissements im deutschen Kiautschou-Gebiet und der chinesischen Provinz Schantung. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle sonstigen Geschäfte, welche zum Gegenstand des Unternehmens in unmittelbarer Beziehung stehen, zu betreiben oder sich an denselben zu betheiligen, sowie überall Zweigniederlassungen und Agenturen zu errichten.

Das ursprüngliche, voll eingezahlte Stammkapital beträgt Mk. 105,000.— und sollte vornehmlich zur Schaffung der Grundlagen des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft hat durch ihren General-Bevollmächtigten, welchem eine langjährige Erfahrung im ostasiatischen Handel zur Seite steht, in der Stadt Tsintau — im deutschen Gebiet der chinesischen Provinz Schantung — ein grösseres, sehr werthvolles Grundstück erworben und die Errichtung der erforderlichen Baulichkeiten in die Wege geleitet. Letztere soll zum Januar k. J. beendigt sein und der Geschäftsbetrieb alsdann aufgenommen werden. Für denselben eröffnen sich, nach den persönlichen Feststellungen des genannten Bevollmächtigten in Tsintau, nach verschiedenen Richtungen hin sehr günstige Aussichten.

Laut General-Versammlungs-Beschluss soll nunmehr das Gesellschaftskapital auf Mk. 500,000.— erhöht werden. Der Beschluss soll in folgender Weise zur Ausführung gelangen:

Die Stammeinlagen dürfen nicht kleiner als Mk. 1000.— und müssen durch 1000 theilbar sein.

Die auf das erhöhte Stammkapital zu übernehmenden Stammeinlagen nehmen am Gewinn vom 1. Januar 1900 ab theil. Für Einzahlungen auf dieses Stammkapital, welche nach dem 1. Januar 1900 erfolgen, haben die Uebernehmer vom 1. Januar 1900 ab bis zur Einzahlung 4% Stückzinsen pro anno zu zahlen.

Bei der Zeichnung von Stammeinlagen sind 25 Proz. der Zeichnungssumme auf das Konto der Gesellschaft bei der **Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Berlin W.,** Unter den Linden 35, einzuzahlen. Die weiteren Einzahlungen sind in von dem Aufsichtsrath der Gesellschaft zu bestimmenden Raten und Fristen zu leisten.

Die Zeichnungsscheine, welche nach dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung vom 20. April 1892 gerichtlich oder notariell beglaubigt sein müssen, sind an die **Geschäftsstelle der Gesellschaft, Berlin W., Pallas-Str. 13,** einzusenden.

Ein Theil der aufgelegten Summe ist bereits von den jetzigen Gesellschaftern übernommen worden. Zu denselben zählen Gross-Industrielle, Kaufleute, Gutsbesitzer, Beamte etc.

Jeder Gesellschafter haftet nur mit der von ihm übernommenen Stammeinlage — eine Nachschusspflicht ist ausgeschlossen. [1932

Auf Grund vorstehenden Prospektes legen wir hiermit

nominal Mk. 395,000.—

zur Subskription auf. Der Schluss der Subskription erfolgt am **18. Dezember 1899** oder früher. Zeichnungsscheine, ausführliche Prospekte und Statuten übersendet die Geschäftsstelle der Gesellschaft. Dieselbe ist auch zu jeder weiteren Auskunft bereit.

Berlin, den 25. November 1899.

Deutsch-Ostasiatische Handels-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Der Aufsichtsrath:

Dr. H. Rosemann, Berlin. Rechtsanwalt **Fr. Brandt**, Berlin. Kaufmann **W. Röttcher**, Braunschweig.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig

gegründet 1856.

Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven ca. 1¾ Millionen Mark.

4090] Wir vergüten zur Zeit an Zinsen p. a. für

Baar-Einlagen,

die ohne Kündigung zu erheben sind	3½ %
bei 1monatlicher Kündigung	4 %
„ 3 „ „	4½ %

Vermiethung von Schrankfächern (safes) in unserm Gewölbe unter Verschluss des Miethers.

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Beleihung von Werthpapieren und Waaren.

Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.

Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.

Import. Export. **Cigarren** Engros-Versand.

[2008

Die zahlreichen Nachbestellungen, die uns fortgesetzt aus dem Leserkreise dieser Zeitung zugehen, beweisen uns, dass unsere Bestrebungen, **für mässige Preise gute Qualitäten** zu liefern, volle Anerkennung gefunden haben. Wir empfehlen heute als besonders beliebt

100 St. M. 2,80 / 300 „ „ 8,00 franco. — **Marke Manilla I**

100 St. M. 3,25 / 300 „ „ 9,00 franco. — **Meine Sorte**

100 St. M. 4,00 / 300 „ „ 11,00 franco. — **Casino №19**

100 Stück Mk. 4,50 — **Edelweiss**

Maiglöckchen . .	Mk. 2.50	Blitzmädel . . .	Mark 4.00	Gold Medal . . .	Mk. 5.00
Marke Tip Top . .	„ 3.00	dieselbe, 300 St. fr.	„ 11.00	Estrella de Brasil .	„ 5.00
Pickfein	„ 3.50	La Premiada . . .	„ 4.35	Magnifico	„ 6.00
Cabinet	„ 3.50	Felicia	„ 4.50	Victoria	„ 6.00

Denjenigen Rauchern, die keinerlei Werth auf **das Aeussere** einer Cigarre legen, sondern lediglich auf Qualität sehen, empfehlen wir unsere nachstehenden

Ausschuss-Sorten,

welche **ca. 20% billiger** als die rein sortirten Farben sind:

Ausschuss Nr. 15 .	Mk. 2.50	Sumatra Felix, unsort.	Mk. 4.50	Mexico-Ausschuss	Mk. 5.00
Ausschuss S. 1 . .	„ 3.80	Ausschuss III. B. . .	„ 5.00	Specialmarke R. u. F.	„ 5.60

Cigarillos zu Mk. 1,50 per 100 Stck., hiervon 500 Stck. Mk. 7,— franco, ferner 100 Stück zu Mk 2,—, 2,50, 3,30, 4,50.

Ausführliche Preisliste versenden wir auf Wunsch.

Versand nicht unt. 100 Stck. von einer Sorte geg. Nachnahme, von 300 Stck. an portofrei. Bei 1000 Stück 5% Rabatt. **Nicht Zusagendes nehmen wir auf unsere Kosten zurück.**

Cigaretten zu 70 Pfg., Mk. 1,—, 1,20, 1,50, 2,—, 2,50, 3,— per 100 Stück mit oder ohne Mundstück, von 1000 Stück an franco.

Rauscher & Fabisch, Berlin NW., Friedrichstrasse 94 G., Fabrikgebäude, I. Etage.

Lieferanten zahlreicher Offizier-Casinos, Militär-Cantinen, Beamten-Vereine etc.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Händler!

Wer jährlich bis [1363 **10000 Mark** Baargewinn erzielen will, lasse sich in dem **Preußischen Lotterie-Verein** als Mitgl. aufnehmen, wobei sein ganzes Risiko nur 32 Mk. beträgt. Wer das Statut über diese streng solide Einrichtung z. Prüf. grat. zuges. hab. will, wende sich gefl. schriftl. an Herrn **Willy Goecke, Halle a. S.**

Königlich Preußische

Lotterie-Loose

zur 1. Klasse 202. Lotterie sind zu haben ¼ 11 Mark, 1/10 4,40 Mark, beim **Königlichen Lotterieeinnehm. Wodtke, Strasburg Westpr.** [1632

Meine alten Bestände von

Grogg-Rum

zu Mk. 1,50 bis Mk. 3,00 p. Ltr., vorzügliche feine Qualitäten, empfehle ich für den Winterbedarf

Proben gratis.

S. Sackur, Breslau VI.

4696] Gegründet 1833.

Linoleum

glattfarbig — gemustert — Granit u. Inlaid, **Stückwaare — Läufer — abgepaßte Teppiche,** versendet überall hin, das Linol.-Vers.-Gesch. **Paul Thum, Chemnitz.** Muster frei gegen frei Rücksendung. [7941

Händler und Private

erhalten per Post franko gegen Nachnahme: **9 Pfd. schöne Velour-Reste** v. 2 bis 12 Mtr. Länge für 12 Mark. **9 Pfd. haltbare Hemdenflanell-Reste** von 2 bis 10 Mtr. Länge, für 10,80 Mark **9 Pfd. gute baumwollene Kleiderstoff-Reste** von 4 bis 7 Mtr. Länge, für 12 Mk. **9 Pfd. bunte Züchenreste** von 4 bis 20 Mtr. für 10,50 Mark. **9 Pfd. schöne Schürzenreste** von 1 bis 3 Mtr. Länge, für 10,80 Mark. **9 Pfd. Handtücher, Tischtücher, Servietten** 2c. für 13,50 Mark. **9 Pfd. weiße Reste in Dowlas, Linon, Hemdentuch** für 10,80 Mark. [800

Paul Matzner,

Langenbielau i. Schles. 22.

Cigarren

schneeweiss im Brand und fein von Geschmack, Mille: 18, 20, 24, 28, 30, 33, 37, 40, 48, 50, 52, 55, 60, 65, 70, 75, bis 150 Mk. Musterzehntel u. brillant ausgestattete Weihnachtspräsent-Kistchen einzeln zu Mille-Preisen unter Nachnahme. Umtausch gern gestattet. Cigaretten aus feinst. türk. Taback 100 St. v. Mk. 0,70–3. **Hansa, Cig.-Manuf., Köln a. Rh.** Bureau Hansaring 133. **Cig.-Lagerhäus. Neusserst. 20/22.**



Kanarien-Edelroller

tieftourenreich, zart u. langgehend, Stck. 8, 10, 12, 15, 20 bis 30 M. Leiste Gar. f. Werth u. gesund. Ank., gebe 8 Tg. Probez., tausche um, ev. zhl. Betr. retour. Ges. Zuchtweib. 1.50—2 M. Preisliste grt. **Brühl's** Kanarienzucht **Kötzschenbroda i. S.**

Erstes Leinen- und Versand-Geschäft von [5501 **Gotthelf Dittrich** in **Friedland,** Bezirk Breslau. Preislist u. Prob. grat. u. frko.

Neujahr 1900.

Ohne Konkurrenz! Beinahe verschenkt!

Großartiger Verdienst f. Wiederverkäufer! — Nie wiederkehrender Gelegenheitskauf für Jedermann! Nur, solange d. Vorrath reicht, versenden wir frko., also vollständig portofrei, geg. vorh. Einsend. von

1 Mark

(auch in Briefmarken) od. Nachnahme (kostet 30 Pf. mehr) ein großartig. Sortiment, besteh. aus **25 Stück hochf. Neuj.-Gratulat.-Karten** enthaltend hochfeine Blumenkart., Seidenkart. usw., fern. 1 Bd. hochinteress. Novell. berühmt. Schriftst. (dies. Band kost. nachweisb. in d. Buchhandl. 1,50 Mk.), alles zusammen f. nur **1 Mk. franko.**

Kein Schund! Nur neu, werthv. Sachen. Tausende v. glänz. Dankschreiben. Bestellungen erbitten schleunigst. Unsere strenge Reellität ist weltbekannt! [640

F. Gebhardt, Verlagsbuchhandl., Berlin NO., Weberstr. 12.

Heringe! Heringe!

512] So lange der Vorrath reicht, offerire trotz hoher Heringspreise eine große Parthie nur echter Norw. Fettheringe à Tonne 28, 30, 32 bis 34 Mk., je nach Größe. 99er Schotten mit Rogen und Milch, Tonne 38, 40, 43 bis 45 Mk. ff. Holl. und Schottische Ihlen, Tonne 42, 43 bis 45 Mk. ff. Superior Full für herrschaftlichen Tisch, 48, 50 bis 60 Mk., zur Probe in ½ u. ¼ Tonnen. Tägl. ff. Rauchlachs, à Seite von 1,00, 1,20, 1,50. Neunaugen, Postfaß 6,50 bis 7,50 Mk. Versandt nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.

H. Cohn, Danzig,

Fischmarkt 12,

Hering- u. Käse-Handl. en gros.

Eine sehr gut erhaltene **Lokomobile** 8 HP., 14,13 □ Heizfl. (Baukfch), verkauft zu jed. annehmbaren Preise **Bruno Krüger,** Neu-Schönsee Westpr.

Vorzügl. Rheinweine!

empfehle **Weihnachtskisten,** 12 Flaschen sortirt, Laubenheimer, Bodenheimer, Niersteiner, Rüdesheimer und Ingelheimer Rothwein, per Kiste inkl. Glas und Packung **Mk. 12** ab Mainz.

Karl Joseph Schäfer I,

Mainz a. Rhein.

Das schönste **Weihnachts-, Hochzeits-** oder **Gelegenheits-Geschenk** ist ein

Spiegel **„Bavaria-Säulen-Trumeau"** Spiegel

ganz genau wie nebenstehende Zeichnung, vollständig echt Nußbaum fournirt, komplett mit Stufe und extra Nußbaumplatte, solideste und feinste Ausführung, zu jeder Einrichtung passend:

Glasgröße cm	130/52	144/52	157/57
Außengröße ca. cm	260/91	264/91	277/96
Preis mit allerfeinstem, circa 4 mm starkem Spiegelglase	Mk. 46.50	51.—	58.50
Preis mit allerfeinstem, circa 8 mm starkem Crystallspiegelglase	Mk. 56.50	61.—	68.50

mit geschliffener Facette Mk. 6.50 mehr.

Volle Garantie für nur allerfeinste Spiegelgläser und Rahmen, sowie für gute Ankunft. [1931

Versandt geschieht **franko jeder deutschen Bahnstation,** bei freier Verpackung.

Direkte und außergewöhnlich billige Bezugsquelle für alle Gattungen Spiegel in jeder Form, Größe, Holz- und Stilart. Gold-Salonspiegel, Rococo, Renaissance, Empire, Louis quatorze, Louis quinze, Doppelglas, Laternform 2c. 2c. sowie Goldtrumeaux mit Goldkonsolen oder Jardinièren in künstlerischer, allerfeinster Ausführung. Zahlreiche Anerkennungen. — Strengste Reellität.

Illustrirt. Musterbuch gratis u. franko!

Spiegel **Fürther Spiegelmanufaktur „Bavaria" in Fürth i. Bayern.** Spiegel

---

Ein gut erhaltener **Flügel** billig zu verkaufen Graudenz, Gartenstr. 16. III.

I. Ermländ. Versandhaus Wartenburg Ostpr. empfiehlt **Echte Sprotten,** goldg. u. fett, v. 2 Kist. v. je ca. 4 Pfd. Bo. M 3,50.

---

1 gut erh., eleg. **Spazierschlitten** 1 gut erh., eleg. **Verdeckwagen,** 3 gut erhalt. **Arbeitsschlitten** verk. billig **Albert Westphal,** Graudenz, Grabenstr. 4. [1531

1837] 5 gut erhaltene

Arbeitsschlitten

hat sehr billig abzugeben **S. Wasserzug,** Selmahütte bei Schinkenberg Westpreußen.

Als feinste Vorlage und bestes Mittel gegen kalte Füße u. Rheumatismus empfehle prima gegerbte circa 1 □-Meter große, wollige

Haidschnuckenfelle

(ähnlich wie Eisbär) per Stück zu 4 bis 6 Mk. gegen Nachnahme. [953

Ch. Ripke, Soltau, Lüneburger Haide.

Nicht-Convên. nehme fr. zurück.

Viri

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** frco. für 80 Pfg. Marken.

Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 291.

Graudenz, Dienstag] [12. Dezember 1899.

Handelskammern im Auslande.

Der nationalliberale Abgeordnete Münch-Ferber hat im Reichstag mit Unterstützung der Partei einen Antrag eingebracht, die verbündeten Regierungen aufzufordern, auf die Errichtung von Handelskammern im Auslande hinzuwirken. Die Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande soll ein werthvolles Mittel zur Hebung des deutschen Ausfuhrhandels bilden, von andern Staaten ist bereits mit gutem Erfolg dieses Mittel benutzt worden. Die erste ausländische Handelskammer im Jahre 1870 ist von Oesterreich in Konstantinopel eingerichtet und vorbildlich geworden für eine große Zahl ausländischer Handelskammern, die seitdem von England, Frankreich, Italien, Belgien, Spanien, Holland u. a. errichtet wurden. Z. B. bestehen in London sieben Handelskammern fremder Mächte, nämlich eine französische, belgische, österreichische, italienische, holländische, nordamerikanische und spanische. Besonders lebhaft ist der Handelskammerverkehr zwischen England und Frankreich. England besitzt seit 1872 eine Handelskammer in Paris, Frankreich seit 1883 eine solche in London. Beiden gehören die bedeutendsten Firmen beider Länder an. Auch im weiteren Auslande sind neben den englischen Handelskammern die französischen besonders verbreitet; ihre Zahl beläuft sich heute auf 42 und ihr Arbeitsfeld ist sehr ausgedehnt; sie geben Auskunft über Kreditverhältnisse, vermitteln die Anstellung von Agenten, die Einfuhr neuer Waarengattungen und Muster, senden selbst Waarenproben und Muster in die Heimath und stehen mit den Inlandskammern fortlaufend in regem Verkehr.

Nur Deutschland hat keine einzige offizielle Handelskammer im Auslande, sondern nur eine einzige private in Brüssel. Ein erster Versuch sollte nach der Palästinareise des Kaisers in Konstantinopel gemacht werden, doch ist die Angelegenheit nach längeren Verhandlungen wieder eingeschlafen. Die Handelskammer in Brüssel ist im Jahre 1894 als Privatinstitut gegründet worden und entfaltet eine umfangreiche und ersprießliche Thätigkeit. Sie ertheilt Gutachten über alle Fragen, die die deutschen Interessen in Belgien betreffen, insbesondere über wünschenswerthe Veränderungen der Zollverhältnisse und in der Organisation der Verkehrsmittel (Eisenbahnen, Telegraph, Telephon, Schiffstransporte u. s. w.). Die Erfolge dieser Kammer können nur anspornen, das deutsche Handelskammerwesen im Auslande auszudehnen und den Handelskammern nach dem Muster der anderen Staaten durch den offiziellen Charakter noch eine größere Wirkungskraft zu verleihen. Eine besondere Unterstützung würden die Kammern in den landwirthschaftlichen und Handels-Attachés finden, die den auswärtigen Vertretungen beigegeben sind.

∠ Landwirthschaftlicher Verein Krojanke.

Herr Dr. Bensing-Danzig hielt in der letzten Sitzung einen Vortrag über „Konservirung des Stalldüngers". Von dem Hinweis, daß die Meinungen über die beste Konservirung des Düngers noch bei weitem nicht geklärt seien, ausgehend, nannte er die wichtigsten im Dünger enthaltenen Pflanzennährstoffe, wie Kali, Phosphorsäure, Stickstoff und außerdem die organische Substanz. Während Kali und Phosphorsäure, wenn sie nicht durch Wasser ausgelaugt oder fortgeschwemmt werden, dem Dünger erhalten bleiben, muß andererseits der Landmann sein Hauptaugenmerk darauf richten, den Dünger vor dem Entweichen des Stickstoffes und der organischen Substanz zu schützen. Der Verlust an Stickstoff beträgt pro Kuh und Jahr 16 Mk., was für das gesammte deutsche Vaterland einen Kapitalverlust von 200 Millionen Mark bedeutet. Die Verminderung der organischen Substanz ist das Zerstörungswerk der zu Millionen im Dünger vorhandenen Lebewesen, deren Existenz einzig und allein an den Zutritt der Luft geknüpft ist. Schneidet man ihnen diese Lebensbedingung ab, was am besten durch Uebereinanderschichten und gleichmäßiges Festtreten des Düngers geschieht, so wird die Vermehrung dieser Bakterien gehindert und die Erhaltung der organischen Substanz gesichert. Neben dem Verlust der organischen Substanz geht bei unrationeller Behandlung des Düngers der Verlust des Stickstoffes her. Der Stickstoff bietet in seiner ursprünglichen Form als organischer Stickstoff noch keine für die Pflanzen aufnahmfähige Speise, sondern muß sich erst zu Ammoniak und weiterhin zu Salpetersäure, der nunmehr mundgerechten Speise der Pflanzen, umbilden. Diese Umformung wird ebenfalls durch Bakterien bewirkt, und zwar, wie man sagen kann, durch Bakterien gutartiger Natur. Nun giebt es aber noch eine Bakterienart, die sogenannten Salpeterfresser, welche, da sie ihren Sauerstoff, ihre Lebensbedingung, aus dem Salpeter entnehmen, dadurch den Stickstoff in Form von elementarem Stickstoff freimachen. Als Hauptabwehrmittel dieses Verlustes gilt hier wieder gleichmäßiges Festtreten des Düngers.

Ein gutes Konservirungsmittel ist neben Strohstreu auch vornehmlich Torfstreu, welche wegen ihres Säuregehaltes das Ammoniak bindet und somit sein Entweichen verhütet. Aber auch Schwefelsäure besitzt in hohem Grade die Fähigkeit, Stallmist zu konserviren, indem sie die flüchtigen Ammoniakstoffe bindet und wegen dieser Eigenschaft auch bei langem Lagern des Düngers auf dem Felde lohnendste Verwendung findet. Die Schwefelsäure läßt man am besten, um das Vieh vor Schaden zu schützen, von Sand aufsaugen und verwendet sie unter möglichst dichter Streudecke. Endlich ist aber auch kohlensaurer Kalk (möglichst hochprozentiger) unter Zuhilfenahme von Torfmull als gutes Konservirungsmittel des Düngers zu empfehlen. Der Kalk absorbirt nicht nur das Ammoniak, sondern bietet noch den hohen Vortheil, daß er durch den Dünger dem Boden, in dem er auch einen wichtigen Bestandtheil ausmacht, zugeführt wird.

Weihnachtsbäckerei.

Brauner Nürnberger Lebkuchen. Man verarbeitet 1/2 kg. kochenden Honig mit 1/2 kg. Mehl in einer Schüssel. 125 g. grob gestoßene, ungeschälte Mandeln werden in 125 g. Zucker geröstet und kommen zu der Masse; ferner 8 g. gestoßener Zimmt, 4 g. gestoßene Gewürznelken, 8 g. klein geschnittenes Citronat nebst einer Messerspitze voll Pottasche, welche in einem Weinglas voll Rum aufgelöst ist. Ist dies alles wohl gemengt, dann bildet man auf einem mit Mehl bestreuten Blech Lebkuchen nach beliebiger Größe und bäckt sie bei gelinder Hitze ungefähr 3 Stunden lang schön braun. Die Kuchen werden vor dem Backen mit dünnen, breitgeschnittenen Citronatstreifen verziert.

Weingebackenes. Man nimmt 3 Eßlöffel voll Zucker, 3 Eigelb, 3 Eßlöffel voll Rahm, 2 Eßlöffel voll Branntwein, 3 Eßlöffel voll Wein und soviel Mehl, bis der hieraus gemachte Teig einem Butterteig gleich ist. Zuletzt wird noch 1/2 Pfund Butter dazu gegeben. Hierauf wird dieser Teig ausgewellt und mit beliebigen Formen ausgestochen. Anderen Tags schlägt man das Eiweiß zu Schnee, kehrt das Backwerk darin um, bestreut es mit feinem Zucker und bäckt es.

Gutes Waffel-Rezept. 3/4 l saure Sahne wird zu Schaum geschlagen, 6 Eigelb, 1/2 Pfund Mehl, 1/4 Pfund abgeschmolzene Butter, sowie den Schnee der Eier fügt man zu der Sahne und backt die Waffeln gleich von der Masse.

Zuckernüsse. 250 g. gestoßener Zucker wird mit 3 Eiern eine viertel Stunde gerührt, dann mit 50 g. fein geschnittenem Citronat, 250 g feinem Mehl, mit einer halben Messerspitze Hirschhornsalz versetzt, gut zusammengearbeitet. Nun formt man kleine Kügelchen, zieht sie nach oben spitz und bäckt sie auf einem mit Wachs bestrichenen Blech schön gelb.

Glasuren auf Baumkonfekt. Rothe Glasur. Man rührt 140 g. Staubzucker mit zwei Eiweiß recht dick an und giebt einige Tropfen in Wasser aufgelöste Cochenille darunter. Blaue Glasur erhält man, wenn man die gleiche Menge Zucker und Eiweiß mit Veilchensaft anrührt. Zu grüner Glasur verwendet man Spinatsaft und zu gelber giebt man Safran, in warmem Wasser aufgelöst.

Weihnachts-Büchertisch. (Forts.)

Sehr reichhaltig ist die Auswahl von Jugendschriften, namentlich für die weibliche Jugend, mit welcher der Verlag von Gustav Weise-Stuttgart diesmal erscheint. Die Rose von Jericho, Erzählung für junge Mädchen von Bertha Clément (eleg. geb. 4 Mk. 50 Pf.) führt uns nach Damaskus, über den Libanon nach Beirut und nach Jerusalem. Die nächsten Kapitel spielen in Deutschland, theils in München, theils in Nürnberg und Berlin, dann folgen wir ihr wieder über Venedig und Triest nach Jerusalem. Am Schluß findet die Hochzeit der Heldin in München statt, von wo das junge Paar beabsichtigt, als Hochzeitsreise eine Konzert-Tournee durch Amerika anzutreten. Dies ist der äußere Rahmen für die Schilderung der interessanten Lebensschicksale einer ganzen Reihe von Personen, die unsere regste Theilnahme beanspruchen. — Das Stiftskind, Erzählung für junge Mädchen von Agnes Hoffmann, eleg. geb. (4 Mk. 50 Pf.) schildert die Erlebnisse einer jungen Menschenblüthe, die mitten unter würdigen Stiftsdamen aufwächst. Diese, theils rührende, theils originelle oder komische Figuren, an der Spitze die strenge und imponirende Domina, sind mit großer Meisterschaft behandelt. Einen wirkungsvollen Gegensatz zu diesem in sich abgeschlossenen Kreise bilden die Gruppen und Gestalten aus der großen Welt: ein aus Amerika zurückkehrender, lange verschollen gewesener Neffe einer der Stiftsdamen, die hochadlige Verwandtschaft der jugendlichen Heldin, eine Pfarrersfamilie mit köstlich beschriebener Kinderschar u. a. m. — In den Ferien. Erzählung für junge Mädchen von Ida Kunitz. Eleg. geb. (3 Mk.). Hier wird der Aufenthalt dreier Pensionsfreundinnen während der Ferien auf dem Gute einer liebenswürdigen Familie geschildert. Ihre theils ernsten, theils heiteren Erlebnisse werden in frischer, lebendiger Weise erzählt. Für unfreiwillige Komik sorgt namentlich ein kleiner, schneidiger Kadett. — Die Rosenkette. Erzählung für Mädchen von 14 bis 16 Jahren, zugleich Forsetzung von „Komteß Wally" von Bertha Clément. Eleg. geb. (3 Mk.). Eine durchaus selbstständige Erzählung, in welcher jedoch die Verehrerinnen des „Silbernen Kreuzbundes" und der „Komteß Wally" (derselben Verfasserin) gewiß mit Vergnügen den ihnen ans Herz gewachsenen Personen zum guten Theil wieder begegnen, zu welchen noch manche neue Bekanntschaft hinzukommt. Die „Rosenkette" mit ihrer schönen, schwärmerischen Königin wird bei den Backfischchen den gleichen Enthusiasmus erwecken, wie der frühere, zu Zwecken thätiger Menschenliebe gestiftete Bund.

Coopers Lederstrumpf-Erzählungen für die Jugend, neu bearbeitet von Klaus Bernhard. Vollständig in einem Band. Eleg. geb. (3,75 Mk.). Jeder richtige Junge muß den Lederstrumpf einmal gelesen haben, jeder möchte ihn womöglich selbst besitzen. Daher werden neue Ausgaben stets willkommen geheißen werden, besonders wenn sie so vorzüglich illustrirt und so billig sind, wie die vorliegende.

Die Goldsucher am Klondyke. Aus den Erlebnissen eines jungen Deutschen für die reifere Jugend erzählt von E. v. Barfus. (Eleg. geb. 3 Mk.) Ein Buch voll interessanter Schilderungen aus dem neuen Goldlande im hohen Norden von Amerika, um dessen Besitz England und die Vereinigten Staaten im Streite liegen. Unsere Helden, drei Pelzjäger, unter denen ein junger Deutscher sich befindet, sind nach Fort Selkirk gekommen, um ihre Jagdbeute zu verkaufen, und entschließen sich dort, ihr Glück mit Goldgraben zu versuchen. Es ist nun höchst anschaulich und spannend beschrieben, wie sie nach vielen Mühen und Gefahren durch Klugheit und Umsicht allmählich vorwärts kommen und durch Verbindung mit Fachleuten und rationellen bergmännischen Betrieb zu immer größeren Erfolgen gelangen.

Die Verlagshandlung von Ferdinand Hirt und Sohn in Leipzig erscheint wiederum mit ihrem Jahreskatalog in übersichtlicher Gruppirung und mit ausführlichen Angaben über Inhalt, Zweck und Ziel der einzelnen Bücher. Von den neuen Erscheinungen beanspruchen mehrere besonderes Interesse.

Der Freiwillige des „Iltis". Erzählung aus unseren Tagen. Der reiferen deutschen Jugend gewidmet von Karl Tanera. Mit acht Tonbildern von E. Zimmer. In Prachtband 5 Mark. Tanera hat „vieler Menschen Länder und Sitten gesehen" und weiß das Selbsterlebte und Selbstgesehene anschaulich und fesselnd zu schildern. Seine Schilderungen aus dem großen Kriege gegen Frankreich 1870/71 haben Tanera zuerst beliebt gemacht. Einen nicht minder guten Namen hat er sich auf dem Gebiete der Reise- und Jugendlitteratur erworben. So zählt denn auch der vorliegende „Freiwillige des Iltis" zu den allerbesten Erzeugnissen seiner unermüdlichen und unerschöpflichen Feder und wird den besonderen Beifall jugendfroher, aber auch älterer und erwachsener Leser verdientermaßen finden. Vaterländischer Sinn und Heimathliebe treten überall, und doch nirgends in aufdringlicher Weise, hervor, und das Ganze durchweht der frische Hauch unvergänglicher Jugendbegeisterung.

Im gleichen Verlage erschien: Halbmond und Griechenkreuz. Eine Erzählung aus der Türkei und Griechenland von Bruno Garlepp. Mit acht Tonbildern nach Zeichnungen von Johannes Gehrts. Prachtband (5 Mk.). Diese Erzählung bildet den zweiten Band der im Vorjahre begonnenen Jugendschriftenreihe „Jenseits der Grenzpfähle", deren erster Band „Durch Steppen und Tundren" den Verfasser als einen der hervorragendsten Vertreter seines Faches bekannt gemacht hat. In diesem seinem neuesten Werke rollt er auf geographisch-geschichtlichem Hintergrunde das Bild einer in der jüngsten Vergangenheit liegenden Begebenheit vor uns auf. An der Hand eines sicheren Führers ziehen wir mit Garlepp in das Bergland der wilden Kurden, und über den Taurus folgen wir ihm nach Alt- und Neu-Athen und in das reichgestaltete Leben Konstantinopels. Grundriß der Kunstgeschichte. Für höhere Lehranstalten und für den Selbstunterricht von A. Bohnemann. Mit 157 Abbildungen. In Leinwandband (4 Mk.). Diese Kunstgeschichte ist, obwohl auf wissenschaftlicher Grundlage ruhend, dennoch in erster Linie für die Jugend, insbesondere für erwachsene junge Mädchen. Häufig gestatten es den Töchtern unseres Volkes die Verhältnisse nicht, jahrelang nur den Wissenschaften zu leben, und doch regt sich in ihnen das berechtigte Verlangen, ihre Kenntnisse zu erweitern und zu festigen, ihre Anschauungen zu läutern und zu bilden. Bohnemanns Werk bietet nun sichere Ergebnisse wissenschaftlicher Forschungen in ansprechendem Gewande, unterstützt durch eine Anzahl trefflich und sachkundig ausgewählter und künstlerisch fein ausgeführter Abbildungen.

Die Verlagshandlung von Schmidt und Spring in Stuttgart bringt zunächst den 54. Band von Franz Hoffmann's „Neuer Deutscher Jugendfreund" (eleg. geb. 6 Mk.), der mit vielen prächtigen Bildern geschmückt ist und außer einer längeren spannenden Erzählung „Friedel der Zwerg" von Reinhold Ortmann eine Fülle kleinerer Erzählungen und Artikel unterhaltenden und belehrenden Inhalts aus dem Gebiet von Geschichte, Geographie, der Physik (z. B. über die X-Strahlen u. a. m.), der Völkerkunde, der Naturgeschichte 2c. bringt. Außer diesem alten wirklichen „Freunde" der Jugend führt „Um des Reiches Krone" von Richard Roth, eleg. geb. (6 Mk.), Jugend und Volk an der Hand einer fesselnden Erzählung die ganze kampf- und ruhmreiche Regierungszeit Otto's des Großen vor. — „Kleine Knaben, große Helden" enthält eine Reihe von Bildern aus dem Leben „tapferer Knaben", die Muth und Unerschrockenheit auf der Gemsjagd, im Kampfe mit Wölfen, an Bord eines Seeräuberschiffes, im Kugelregen u. s. w. bewiesen haben. — „Auf der Flucht vor den Chinesen", eleg. kart. (1,50 Mk.), bietet eine zeitgemäße, spannende Geschichte aus Shantung und Deutsch-China und schildert u. a. die Zerstörung einer Faktorei, Gefangenschaft und Flucht deutscher Ansiedler, die endlich in Kiautschau unter deutschem Banner Schutz finden. — Sieben Bände der „Volks- und Jugendbibliothek" (Nr. 276—282) bringen wieder Original-Erzählungen von Franz Hoffmann, dem unvergleichlichen Freunde und Liebling der deutschen Jugend.

Auf der Wildbahn, von A. Becker. Vornehmste Ausstattung. Verlag von Trowitzsch u. Sohn in Berlin (7 Mk), Drei wackere, prächtige Jungen, oder richtiger Jünglinge, lassen während der Ferien und oft auch an den Sonntagen Stadt- und Schulluft hinter sich, um ein benachbartes, wald und wasserreiches Landgut aufzusuchen. Wie sie nun da unter Führung eines wackeren Waidmannes, eines Helfers in allen Nöthen, die Natur kennen und lieben lernen, wie sie sie belauschen in ihrer geheimnißvollen, stillen Thätigkeit, wie ihr wunderbares Leben ihnen offenbart wird, wie sie durch mancherlei kleine frohe Abenteuer, viele heitere Jagderlebnisse, Wanderungen und Fahrten immer mehr mit dem Walde verwachsen, wie er im erwachenden Lenzesleben, in seiner Sommerpracht, im Herbstrauschen und im Winterzauber immer den gleichen Reiz auf sie ausübt, wie das alles nun so allmählich in ihr Herz wächst und sie an Körper und Geist gesund und stark und groß und frei macht — das ist alles so einfach, so schön, so natürlich, mit so liebenswürdigem Humor erzählt, daß man sich garnicht davon losreißen kann. Das Ganze ist so männlich frisch, mit feiner Naturbeobachtung, ideal jägerhaft! Alle Gestalten sind aus dem Leben gegriffen und sprechen in ihrer Einfachheit und Schlichtheit ganz besonders herzlich an. (F. f.)

Verschiedenes.

— [**Geschenk eines russischen Regiments.**] Vor einem Jahre starb der in München in Pension lebende russische Oberstleutnant Piotrowsky; er wurde damals mit allen militärischen Ehren begraben, die das bayerische Infanterie-Leibregiment erwies. Jüngst hat nun der Kommandeur des russischen Infanterie-Regiments Nr. 87, dem der Verstorbene angehört hatte, Oberst Salito v. Wolsky, Namens des Regiments dem Offizierkorps des Infanterie-Leib-Regiments einen prächtigen ausgestopften Bären gesandt und nochmals für die damals bewiesenen Ehrenbezeugungen gedankt. Der aufrechtstehende, einen Baumstamm umklammernde Bär bildet nunmehr eine hübsche Zierde im Stiegenhaus des Offizierkasinos. An dem Postament, auf dem der Bär steht, ist eine silberne Platte mit Widmung angebracht.

— **Die „Vereinigung Deutscher Schweinezüchter"** hat am 1. Dezember d. Js. ein neues bakteriologisches Laboratorium in Berlin eröffnet. In demselben werden zunächst Rothlaufkulturen gezüchtet und an Thierärzte und Landwirthe zur Nachimpfung von Schweinen, welche gegen Rothlauf immunisirt worden sind, und bei denen die Impfung vor Ablauf der Immunisirungsdauer wiederholt werden muß, versandt. Ferner giebt das bakteriologische Laboratorium das staatlich empfohlene Serum „Duerin", womit Heilung und Immunität erzielt wird, und dazu Rothlaufkulturen ab, mit denen dann eine Immunität der Schweine gegen Rothlauf bis zu einem Jahre erzielt wird. Aber nicht nur dieses allein werden die Obliegenheiten des Laboratoriums sein, sondern es werden darin auch bei Einsendung von Organen erkrankter Schweine gegen eine geringe Gebühr mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen vorgenommen werden, um in zweifelhaften Fällen festzustellen, ob Rothlauf, Schweineseuche, Schweinepest oder eine Mischinfektion in dem Bestande herrschen. Hierdurch ist nicht nur allen Landwirthen, sondern auch Thierärzten Gelegenheit zur genauen Feststellung der Krankheit gegeben. Anfragen und Bestellungen sind zu senden an die „Bakteriologische Abtheilung" der Vereinigung Deutscher Schweinezüchter, Berlin SW., Wilhelmstraße 143.

— [**Bequeme Schulbänke.**] Bei der Einrichtung der in letzter Zeit in Königsberg neu erbauten Volksschulen ist auch den modernen hygienischen Anforderungen Rechnung getragen. Im besonderen gilt dies von den Schulbänken. In neuerer Zeit haben die maßgebenden Behörden ihre Aufmerksamkeit auf ein System gerichtet, das seine Zweckmäßigkeit durch eine überraschende Einfachheit der Konstruktion erreicht. Diese neuen Bänke, mit denen z. B. das als Staatliche Musteranstalt eingerichtete neue Kaiserin Augusta-Gymnasium in Charlottenburg, die Kadettenanstalt in Ploen (seit Einzug der Kaiserlichen Prinzen), die neuen Münchener Musterschulhäuser ausgestattet wurden, sind auch für die neuen Schulen gewählt worden. Die wesentlichsten Eigenschaften der Rettigbänke (so genannt nach ihrem Erfinder, dem Münchener Oberbaurath a. D. W. Rettig) sind neben der mit sinnreicher Raumausnutzung verbundenen zweisitzigen Konstruktion, ihre mechanisch-einfache Umlegbarkeit (zum Zwecke leichter und gründlicher Reinigung der Schulräume) und die sachverständige Bemessung der Pult-, Sitz- und Lehnenabstände, die dem Schüler die bequemste Möglichkeit dauernd gleichmäßiger gesunder Körperhaltung bietet.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Kochschule, Industrieschule und **Pensionat** für Töchter gebildeter Kreise in **Charlottenburg**, Bismarckstraße 83
Vorsteherinnen: **Pauline Luther**, **Marie Krieg.**
Prosp. gratis. Beste Referenz.

Hochlohnende einfache Fabrikation eines patentirten, neuen Massen-Konsum-Artikels. Keine besondere Anlage. Keine Fachkenntnisse. Näheres gratis. [5342
Fallnicht's Laboratorium, Danzig.

1929] Warne hiermit, d. Dienstmädchen **Luise Olschewski** in Arbeit oder in Dienst zu nehmen da ich die Einholung und Bestrafung beantragt habe.
Liedtke, Gr.-Sanskau.

585] Große
Musik-Automaten
werden provisionsweise und kostenlos aufgestellt durch
Albert Schwenk, Culmsee.
— Muster stehen zu Diensten. —

Linden-
Schnittmaterial i. allen Stärken stets vorräthig. Aufträge werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8007 durch den Geselligen erbeten.

---

150 Spiritusfässer
sind wegen Aufgabe des Privatlagers sofort preiswerth zu verkaufen. Durchschnittliche Größe für ca. 500 Liter. Meldungen erbeten an Dom. Karna bei Köbnitz (Posen). [1702

1802] Offerire freibleibend **Apfelsinen, Citronen, Amerikanische Aepfel** sowie **Datteln und Feigen** zum billigsten Tagespreis. Unbekannten nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Carl Schwarz, Berlin, Centrale-Markthalle.



Tigerfinken
blutroth mit weißen Sternchen, reizende kl. Sänger, Paar 2,50, 5 Paar 10 Mk. Feuerrothe Kardinäle, ff. Sänger, St. 8 Mk. Kleine grüne Papageien, sprechlernend, St. 5 Mk. Zwerg-Papageien, P. 3 Mk. Harzer Kanarien, flotte, edle Hohlklingelroller, St. 6, 8, 10, 12, 15 Mk. Chinesische Nachtigallen, prachtvolle Schläger, St. 5 Mk., 2 Stück 9 Mk. Amerikan. Spottdrosseln, Prima Sänger, St. 12 bis 15 Mk. Versandt geg. Nachnahme. Garantie lebend. Ank.
L. Förster, Vogel-Versandt, Chemnitz i. Sa. [9013

9326] Gute, graue
Erbsen
à Centner Mk. 9,00, Postkolli Mk. 1,20, versendet
Julius Wohlgemuth, Korschen.

Maschinenfabrik
Richard Lehmann, Dresden
Zwickauerstr. 43.
Knet-, Misch- u. Teigverarbeitungs-Maschinen
Back- u. Trockenöfen.
Zahlr. höchste Auszeichnungen.
Patente in vielen Ländern.
Specialmaschinen und Oefen f. chem. u. verwandte Industrie.
Feinste Referenzen. Prima Ausführung.



Fabrikmarke.
Vollständ. Bäckereien u. Brotfabriken
Biscuit-, Cakes- u. Waffeleinrichtungen.
→ Maschinen ←
für Wursterei, Conserven u. Pharmacie.
Ausführl. Cataloge kostenfrei.

Mietenschnitzel
werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier. [1711
Zuckerfabrik Schwetz.

Wohnungen.

Unterthornerstr. 13
sind sofort zu vermiethen:
1. **Ein Laden mit angrenzender Wohnung,** z. Droguen-Geschäft geeignet, Ladeneinrichtung vorhanden.
2. **Erste und zweite Etage** je eine Balkonwohnung von 3 Zimmern nebst reichlichem Zubehör. [1595
W. Quadbeck, Graudenz.

Pension.

Für ein. gebildeten, geistig indeß nicht ganz normalen Herrn wird
Pension
auf dem Lande gesucht. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2049 durch den Gesellig. erb.

Verloren, Gefunden.

Zwei Pferde
hell- und dunkelbrauner Wallach, zwischen Lissewo und Kornatowo entlaufen. [1480
Weckmüller, Gasthofbesitzer, Kl.-Czyste.

Verkäufe

365] Die zur **Adolf Wolff**schen **Konkursmasse Graudenz,** Alte-Str. 9, gehörige
Laden-einrichtung
bestehend aus:
Repositorien, Ladentischen, Schreibpult, Trittleitern und Gaslampen ꝛc.
werden daselbst zu jedem nur annehmbaren Preis abgegeben

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.
Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis **Freitag Abend** vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein erf. ev. **Hausl.**, s. mus., s. e. St. Meld. a. **Abt**, pt. Königsberg.

Handelsstand

Buchhalter
perfekt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Meldung. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2096 durch den Geselligen erbeten.

2016] Suche Stellung als
Volontär
i. Holzgesch. u. Dampfschneidemühl. Meld. u. A. R. a. d. Annonc.-Ann. f. d. Geselligen i. Bromberg erb.

Gewerbe u. Industrie

1611] Suche von sof. od. 1. Jan. Stellung als selbständiger
Stellmacher.
Thomas Czerwinski, Rombschin, Kreis Wongrowitz.

Ein älterer Müller
sucht Stellung von gleich oder später auf Wind- od. kl. Wassermühle als alleiniger. Meld briefl. unt Nr 1801 a. d. Geselligen erb.

Ein junger, strebsamer
Zieglermeister
mit Maschinen- u. Handbetrieb, Ring- u. Schachtofen vollständig vertraut, sucht Stellung. Gutes Zeugniß und Kaution vorhand. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2055 d. d. Geselligen erbet.

Ein in jeder Beziehung tücht. und in allen Arbeiten erfahrener
Fahrrad-Monteur
sucht veränderungshalber dauernde Stellung. Auch ist derselbe in Ertheilung von Fahrunterricht firm. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1949 d. den Geselligen werden.

Landwirtschaft

2094] Ein verh., nücht., bescheidener Landwirth ohne Familie sucht, gestützt auf g. Zeugnisse, sofort oder später **Inspektor-** eventl. **Hof- und Speicherverwalterstelle.** Ist mit Zuckerr., Drillkultur vertraut. Meldungen an **Funk**, Bogen per Kaunau erbeten.

Aelter. **Landwirth** der schon selbst. gewirthsch., in Rübenb. vertr., s. sof. Stell. Meld. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2092 durch den Geselligen erbeten.

Landwirth, 36 J. alt, d. weg. Todesfall seiner Frau seine Besitzung verkauft, sucht Stellg. als **2. Inspektor od. Hofinspektor.**
Klinge, Gr.-Lichtenau.
1799] Westpreußen.

Suche z. 1. Jan. 1900 Stelle als
Inspektor
auf mittl. Gute; bin Besitzersohn aus der Niederung, Mitte 30er, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meldg. bitte postl. **Nr. 35** Gr.-Radowisk Westpr. [1494

---

1. od. allein. Inspektorstell. sucht gest. auf beste Zeugn. u. Empf. z. Jan. od spät. gebild. Landwirth, 35 J., 16 J. b. Fach. Gefl. Meld. unt. **G. B.** postl. Tilsit erbet. [2120

2119] **Für das Jahr 1900 suche Stelle als**
Unternehmer
wo ich 25 bis 30 russisch-polnische Leute stellen kann, aber nur im Kreise Culm. Gute Zeugnisse stehen mir zur Seite.
Johann Wysocki, Vorschnitter, Dorposch per Watterowo, Kreis Culm.

Achtung! [2086
Das Schweiz.-Bureau **Oscar Graber**, Ernstfelde b. Insterburg, empf. u. placirt zu jed. Zeit verheir. u. ledige **Oberschweiz.** sow. einz. **Schweiz.** z. 20—30 Stck. Vieh.

Ein tüchtiger Meier
sucht von sofort oder später dauernde Stellung, 7 Jahre beim Fach. Derselbe ist m. Dampfmasch., Separator., Bereitg. f Tafelbutt., Fett- u. Magerk. vollst. vertr. Langjähr. **Zeugn. vorh.** Smolinski, St. Bochlin b. Neuenburg Wpr.

2074] **Suche** z. 1. Jan. f. leicht. Unterschweiz., 8 b. 10 Kühe melk., St. b. kl. Viehst. C. Kümin, Obersch., Kohling b. Hohenstein W.

Torfmeister
mit guten Zeugn., erfahren in jeder Fabrikation, sucht Stellg. für 1900. [1878
J. Stettnisch, Krieschit.

Besorge Arbeiter u. Arbeiterinnen
jeder Zahl, nach Belieben der Herrschaft deutsche u. russische, mit **Aufseher resp. Unternehmer**, und sende arbeitsverträge geg. Verg. v. 30 Pf. in Mark. W. Kasper, Schwerin a. W.

Lehrlingsstellen

1623] Suche für meinen Sohn, Sekundaner, in einem feineren Manufakturwaaren- od. Getreide-Geschäft, ersteres am liebsten en-detail, als
Lehrling
Stellung. Kost u. Logis im Hause. Daniel Baruch, Chottschow bei Zelasen i. Pomm.

Offene Stellen

Gewandter
Bureau-Vorsteher
auch polnisch sprechend, von Rechtsanwalt von sofort od. später gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 1883 durch den Gesellig. erb.

Handelsstand

Herren erzielen leicht 3 bis 9 Mark tägl. **Nebenverdienst.** Näheres mit Proben gratis und frei gegen 10 Pfg.-Marke. Adresse: **Erwerb 80** postlag. **Düren,** Rhld. [4919

---

200 Mark pro Monat
Ia Hamburger Haus sucht an allen Orten respektable Herren für den Verkauf von **Cigarren** an Händler, Wirthe, Private ꝛc. Off. unter **T. 2905** an **G. L. Daube & Co.**, Hamburg. [2000

Ein routinirter
Reisender
der bereits mit Erfolg die östlichen Provinzen bereist hat, wird zum sofortigen Antritt resp. 1. Januar für ein Futtermittel-Geschäft gesucht. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2068 d. d. Gesell erb.

Reisende
welche die Provinzen **West- und Ostpreußen, Pommern und Posen** besuchen und **Oele und Fette** mit verkaufen wollen, werden bei hoher Provision ges. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1424 durch d. Geselligen erbeten.

Für ein bedeutenderes Engros-Geschäft Danzigs wird zum 1. Januar 1900 ein umsichtiger, flotter, erster
Expedient
gesucht, der bereits als solcher thätig gewesen sein muß u. darüber beste Zeugnisse besitzt. Den Bewerbungen sind Referenzen u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Ebendaselbst findet ein tüchtig.
Reisender
mit guten Referenzen v. 1. Jan. Stellung, der Mk. 1000 Kaution stellen kann. Derselbe soll per Fuhrwerk die Kundschaft besuchen und die Waare gleich mitnehmen. Es werden Gehalt und Provision gezahlt und Mk. 1200 bis 1500 per anno garantirt. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 1703 an den Geselligen erbeten.

Tüchtiger Buchhalter
erste Kraft, mit Abschlußarbeiten vollständig vertraut, wird zum sofortigen Antritt oder per 1. Januar 1900, bei 3monatlich. Probezeit, vorläufig für Czersk, zur späteren Uebersiedelung nach Bromberg gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
Holzindustrie Hermann Schütt, Aktien-Gesellschaft, [2035
Czersk Westpreußen.

Materialisten f. i. Auftrage p. sof. u. 1. Jan. J. Koslowski, Danzig, Heil. Geistg. 81.

1732] Für meine Lederhandlung, verbunden mit Schuhwaaren, suche per 1. Januar k. J. einen tücht.
Verkäufer und einen Lehrling
mos., der polnischen Sprache mächtig.
Julius Benjamin, Culm Westpreußen.

1971] Ich suche per 1. Januar 1900 einen tüchtigen, der polnisch. Sprache mächtigen
jungen Mann
für meine Eisenhandlung.
Richard Kickbusch, Inowrazlaw.

1832] Für mein Kolonialw.-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen der polnischen Sprache mächtigen
Kommis.
Adolf Loewenthal, Löbau Westpreußen.

1994] Ein gewandter, der polnischen Sprache mächtiger
Verkäufer
mit schöner Handschrift, der im Stande ist, kleinere Komtorarb. auszuführen, findet per 1. Jan. 1900 bei hohem Gehalt dauernde Stellung in meinem Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Destillations-, Cigarren-, Farben- und Wein-Geschäft.
Berth P. Baehr, Samter.

Eine Brauerei sucht einen tüchtigen, zuverlässigen
Buchhalter.
Eintritt den 1. Januar k. Js Meldungen mit Gehaltsansprüch. sowie Zeugnissen unter Nr. 2058 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Getreide-, Saaten-, Futter- und Düngemittel-Gesch. suche zum Antritt p. 1. Januar
1. jungen Mann
der mit der Branche durchaus vertraut sein muß, sowie [1709
1 Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
P. Fuchs, Nordenburg.

Per sofort oder 1. Januar suche einen jüngeren, gewandten
Verkäufer
Isr., welcher in der Kurzeisenwaarenbranche bewandert und der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Zeugnissen erbeten. [1880
Ferner findet ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
D. Lewek, Kolonial-, Kurz- u. Eisenhdlg., Graetz, Prov. Posen.

689] Für mein Destillations-, Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per 1. Januar 1900 einen tüchtigen
jungen Mann
welcher der polnischen Sprache mächtig, mit der Buchführung vertraut ist und der kleine Reisetouren übernehmen kann. Bewerbungen u. Zeugnißabschriften sind unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station im Hause zu richten an
J. Philippsthal, Neustadt bei Pinne.

1667] Ich suche per 1. Januar 1900 für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen ordentlichen, fleißigen u. tüchtig.
jungen Mann
der auch der polnischen Sprache mächtig ist. Persönliche Vorstellung erwünscht.
D. A. Hammler, Inh. W. Nicolay, Mrotschen bei Nakel.

1955] Für mein **Cigarren-Spezial-Geschäft** suche ich per 1. 1. 1900 einen **tüchtigen und gewandten**
Expedienten
der **gute Kenntnisse in dieser Branche** besitzt. Meldungen mit Zeugnißabschriften an Bruno Fechner, Gnesen.

2018] Ein jüngerer
Manufakturist
mit guter Handschrift wird per 1. Januar 1900 für ein Engros-Geschäft gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Thätigkeit unter **A. 511** an die Expedition der „Danziger Zeitung", Danzig, erbet

---

2116] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 15. Januar resp. 1. Februar einen älteren, tüchtigen
Verkäufer
bei hohem Salair, militärfrei, der mit der Buchführung sowie Dekoriren der Schaufenster vertraut sein muß. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen und Photographie bitte einzusenden.
J. Jacoby, Mehlsack.

Tüchtiger Verkäufer
für ein Manufakturgeschäft gesucht per 15. Januar, poln. Sprache erforderlich, sowie im Dekoriren erfahr., bevorzugt. Meld. mit Bild und Zeugnißabschriften an N. Klein, Senftenberg N./L. [1973

Ein Gehilfe
findet in meinem Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft per 1. Januar 1900 Stellung. [2066
Hermann Dann, Thorn.

2054] Für mein Kolonial-, Schank-, Eisen- und Webebaumwollwaarengeschäft suche per 1. Januar cr. **einen polnisch sprechenden**
jungen Mann
der soeben seine Lehrzeit beendet hat.
A. Loewenstein, Gilgenburg.

Ein tüchtiger
erster Verkäufer
findet per Januar angenehme Stellung. Bedingung polnische Sprache. Gehalt per anno Mark 1800, freie Wohnung und Station, fern. 1 Proz. Provis. vom Verk. Meld. mit Bild u. Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2117 durch d. Geselligen erbeten.

2118] Für mein Manufakturwaarengeschäft, das an Sonn- und Festtagen geschlossen ist, suche per 1. Januar oder später einen
jüngeren Verkäufer
der fließend polnisch spricht. Zeugnißabschriften, Gehaltsanspr. und Photographie erbittet
B. Bluhm, Bruß Westpr.

2004] Zum sofortigen Antritt suchen einen jüngeren
Comtoiristen.
Meldungen mit Zeugnißabschr. ohne Retourmarke erbitten
M. Buetow Söhne, Spritfabrik u. Groß-Destillation, Soldau Ostpr.

9556] Für mein Eisen- und Farben-Geschäft suche ich per 1. Januar 1900 einen tüchtigen, soliden
Kommis.
Polnische Sprache erwünscht. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen sind Zeugnißabschrift. beizufügen.
Emil Knitter, Schulitz a. W.

1499] Die Stelle eines
ersten Destillateurs
wird in mein. Hause **p. 1. Jan.** evtl. **1. Feb. k. Js.** vakant. Nur erfahrene, ältere, gut empfohl. Bewerber find. Berücksichtigung.
J. Barnass, Bromberg.

Für mein Destillations- und Kolonialw.-Geschäft en gros & en detail suche ich per sofort od. per 1. Januar einen [1010
jungen Mann und einen Lehrling
mosaisch u. beider Landessprachen mächtig.
Jacob Berne, Witkowo.

1836] Suche einen flotten
Verkäufer
per 1. Januar.
A. Liedtke, Osterode Ostpr.

1841] Für mein Getreide-, Sämereien- und Woll-Geschäft suche ich per 1. Januar 1900 einen **tüchtigen**, mit der Branche vertrauten
jungen Mann.
Derselbe muß befähigt sein, den **Ein- und Verkauf** bei meiner Landkundschaft selbständig zu besorgen. (Radfahrer bevorzugt.)
J. Israel, Drossen.

Gewerbe u. Industrie

Schweizerdegen gesucht.
Otto Hering, Graudenz.

2051] Für sof. resp. z. 26. Dez. d. J. suche ich ein. solid. **Schweizerdegen.** Wochenl. 8 Mk. u. fr. Stat. und einen **jung. Schriftsetzer.**
Paul Müller, Neidenburg.

Schriftsetzer
für Accidenzsatz, findet sofort dauernde Kondition. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an [2065
Paul Görges, Bromberg.

Tücht. Barbiergeh.
kann sofort eintreten. Malkowski, Graudenz, Lindenstr. 7.

Jungen Barbiergehilfen
sucht von sogleich F. Wulff, Graudenz, Getreidemarkt 15

1882] Tüchtige
Modelltischler
finden dauernde Beschäftigung.
Maschinenfabrik
A. Horstmann, Preuß. Stargard.

1848] Einen älteren, **nüchtern.**
Bäckergesellen
der mit Vorbecker Dampföfen vertraut ist u. selbst mitarbeiten muß, sucht z. Leitung d. Bäckerei, Eintritt den 20. Dezember
Die Dampfbäckerei Michlau bei Strasburg Wpr.
Ebenfalls wird ein jüngerer,
tücht. Bäckergeselle
verlangt.

Tüchtige Klempner
für Bau u. Wasserleitung finden dauernde Beschäftigung. [1873
Ed. Palm, Elbing.

2112] Ges. durchaus tüchtiger, zuverl., verh.
Monteur
der mit landw. Masch. best. vertr., bei hohem Lohn.
Dominium Domslaff Westpr.

2000] Suche per 1. Januar 1900 einen tüchtigen
Schornsteinfegerges.
E. Laskowski, Bezirks-Schornsteinfegermeister, Marggrabowa Ostpr.

Verh. Schirrmeister
der Federwagen beschlagen kann,
verh. Wagenlackirer
verlangt bei hohem Lohn und dauernder Stellung [9349
Wagenfbk. Martin, Gnesen.

Ein tüchtiger **Bäckergeselle** der selbständig arbeiten kann findet in meiner Bäckerei v. 15. d. Mts. dauernde Beschäftigung
Julius Lamoth, Ossieck Wpr.

Schmiedemeister
der firm in allen Arbeiten ist, den Dampfdreschapparat tadellos führen kann und alle vorkommenden Reparaturen daran, sowie im hiesigen Gute mit gewerblichen Anlagen vorkommenden Schmiedearbeiten mit einem zu stellenden Gesellen u. Burschen auszuführen hat, wird zum 1. 4. 1900 bei sehr hohem Lohn u. Deputat gesucht. Meldg. briefl. mit Zeugnissen und Gehaltsforderungen unter Nr. 2043 durch den Geselligen erbeten.

Maschinist
zur Führung eines Dampfdreschsatzes für den jetzigen Erdrusch von bald gesucht. Beköstigung und hoher Lohn resp. Akkordsatz vom Ctr. erdr. Gtrd. zugesichert. Meldungen brieflich mit Zeugnißabschriften u. Lohnforderungen unter Nr. 2042 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht per 1. April 1900 ein erfahr., tücht.
Deputat-Schmied
mit Schirrarbeit vertraut, welcher gleichzeit. über Winter eine kleine Stärke-Fabrik zu leiten hat. Meldungen zu richten an das Dom. Gonsawy bei Samter (Posen). [1705

1812] Einfacher, nüchterner verheiratheter
Heizer
für **Brennerei und Lokomobile** von sofort gesucht.
Dom. Klunkwitz bei Laskowitz Westpreußen.

1850] Ein tüchtiger
Schmied
wird von sofort gesucht. Hufbeschlag-Schmied wird bevorzugt.
Wonno, den 7. Dezemb. 1899
Der Gemeindevorstand
Nickel.

1560] Verheir., zuverlässiger
Maschinist
mit guten Empfehlungen sucht Dampfziegelei Zlotterie bei Thorn.

1885] Tüchtiger
Schneidemüller
geübter Sägenschärfer, findet dauernde Stellung. Meld. an J. Goldstein, Dampfsägewerk, Saalfeld Ostpr.

1876] Per sofort ges. verh. oder unverheiratheter
Müller
für unsere Dampfmahlmühle für eigenen Bedarf.
Dominium Domslaff Wpr.

1986] Ein nüchterner, polnisch sprechender
Müller
der Kaution stellen kann, findet v. 1. Januar 1900 als Alleiniger dauernde Stellung in Leschakmühle bei Gilgenburg.

1968] In Ostaszewo b. Thorn wird zum sofortigen Antritt ein
Müllergeselle
gesucht. Schriftliche Meldung an Werkführer Kant.

2055] Ein nüchtern., tüchtiger
Windmüllergeselle
der polnischen u. deutsch. Sprache vollkommen mächtig, findet per sofort Beschäftigung bei Friedrich Werle, Windmühlenbesitzer, Rosenthal bei Löbau Westpreußen.

Ein ordnungsliebender [1668
Müller
d. selbständig z. arbeiten u. gut z. schärfen versteht und dies durch Zeugnisse nachweist, findet als erster Geselle sofort Stellung.
A. Brunk, Kowanowko bei Obornik, Bez. Posen.

Torfmeister-Gesuch.
2114] Für unser **Dampf-Preß-Torf-Werk** suchen wir z. Frühjahr einen ordentlich., tüchtigen
Torfmeister
der in seinem Fache durchaus erfahren sein muß. Gelernter Schmied oder Schlosser bevorzugt. Schriftliche Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche an
Julius Gausowsky & Hermann Lange, Braunsberg Ostpreußen.

Landwirtschaft

1999] Evangel., unverh.
Hofverwalter
nicht unter 25 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, wird bei 450 Mark Gehalt p. a. excl. Wäsche zum 1. Januar 1900 verlangt in Gocanowo bei Kruschwitz. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften an die Gutsverwaltung.

2108] Suche für mittl. Gut tücht.

Inspektor

und Hofverwalter

Fr. Reding, Elbing, Spierlingstraße.

Gesucht Inspektor
verheir., poln. sprech., m. gut. Zeugn. für ein mittl. Rittergut per 1. 1. 1900 bei zu vereinb. Bezügen. Frau hat die Milchwirthsch. z. übernehm.
Inspektor
led., federgew., z. 1. 1. 1900 b. 600 Mk. Anfangsgehalt.
2 Assistenten
ledig, wenn mögl. poln. sprechend, z. 1. Januar 1900 b. 360 rsp. 400 Mk.
Rechnungsführer
ledig, bei 500 Mk. zum 1. Januar. Meldungen mit Zeugnißabschrift. erb. „Harmonia", Landwirthschaftl. Verm.-Geschäft, Posen Ritterstraße 15. [2084

1794] Dom. Froedau per Usdau sucht von gleich oder spät. einen tüchtigen, zweiten

Beamten.

Gehalt 400 Mark exkl. Wäsche. Etwas Polnisch nöthig.

1996] Dom. Prillwitz in Pommern sucht zum 1. Januar

einen Hofinspektor

bei 300 Mark Gehalt p. a. und freier Wäsche.
Die Gutsverwaltung.

Dom. Marienfelde p. Buchholz Westpr. sucht zum 1. Jan. einen nüchternen [1972

Hofbeamten.

Gehalt 240 bis 300 Mk. Zeugnißabschriften erbeten.

894] Suche von Neujahr einen gebildeten, der polnisch. Sprache mächtigen

jungen Mann

der seine Lehrzeit in der Landwirthschaft beendet hat und sich noch vervollkommnen will, für mein ca. 700 Morgen großes, intensiv bewirthschaftetes Gut. Gefl. Offerten mit Ansprüchen zu richten an
Kulow, Gutsbesitzer, Zernik bei Gnesen.

2110] Zum 1. Januar findet junger Mann ohne Pension Stelle als

Wirthschaftslehrling.

Meldungen unter **Z. K. 9** postlagernd Kwiltsch.

Suche zum 15. Januar einen tüchtigen, an frühes Aufstehen gewöhnten, landwirthschaftlichen

Beamten

unter meiner Leitung, nicht unt. 28 Jahren. Gehalt 500 Mark pro Jahr. Abschrift der Zeugnisse und Lebenslauf werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1989 durch den Geselligen erbet.
Zum 1. Februar suche einen unverheiratheten, selbstthätigen

Gärtner.

200 Mark Jahreslohn und Schußgeld.

2109] Ein erfahrener

Hofbeamter

zum 1. Januar auf Gut in Posen bei 300 Mark Gehalt gesucht. Meldungen unter **B. M. 101** postlagernd Kwiltsch.

Ein zuverlässiger, unverheiratheter

Rechnungsführer u. Speicherverwalter

wird zum 1. Januar 1900 für ein großes Gut gesucht. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1936 durch den Geselligen erbeten.

1833] Per 1. Januar 1900 suche ich gut empfohlene

Inspektoren und Rechnungsführer

resp. Amtssekretäre. Gehaltssatz bis eventl. 1000 Mark.
Böhrer, Danzig.

Zu Neujahr wird für ein selbständiges Gut von 330 Mrg. mit intensivem Zuckerrübenbau ein verheirath., einfacher

Verwalter

gesucht, der selbst Hand mit anlegt. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung vorläufig verbeten. Zeugnisse in Abschrift einsenden an [1805
von Schuckmann,
Raakow bei Kleeberg
i. d. Neumark.

1834] Es wird ein anständiger, zuverlässiger

Wirthschaftsbeamter

gesucht. Persönliche Vorstellung gewünscht.
Miske, Luschkowo bei Prust, Kreis Schwetz.

Stellennachweis kostenlos

für Prinzipale und Beamte
9646] durch den

Deutsch. Inspektorenverein

Berlin NW,

Thurmstr. 51.

Nachgewiesen werden Beamte aller Grade, vom Güterdirektor bis zum Hofverwalt.

Ein verh. Schweizer

mit Burschen zu ca. 30 Kühen u. 20 St. Jungv. z. 15. Jan. 1900 ges. Wohnung kann eventl. auch früher bezogen werden. [1570
Borrmann,
Marienhof b. Güldenboden

1338] Zum 1. Januar 1900 werden gesucht: ein tüchtiger

Hirt (Futtermann)

Lohn 30 Thlr., ein tüchtiger

zweiter Knecht

Lohn 45 Thlr., ein tüchtiges

Außenmädchen

Lohn 45 Thlr.
Oberförsterei Rosengrund bei Crone a. Br.

2010] Gesucht zu März-April

ein Schweizer

der mit seiner Frau oder einem Gehilfen den Rindviehstall mit etwa 80 Haupt besorgt, darunter etwa 25 Kühe. Meldungen mit Zeugnissen an Domäne Flatow in Westpreußen.

1975] Per sofort ein unverheiratheter, solider

Kutscher

gesucht. Dom. Jacobkau bei Lessen.

Ein verh. Pferdeknecht

„ „ Instmann

werden zu Neujahr auf dem Gute

Böslershöh bei Graudenz

gesucht. [1343

Suche z. 1. Jan. 1900 2 tücht.

Unterschweizer.

Oberschw. Beck, Pogauen bei Waldau, Kr. Königsberg Ostpr.

1987] Ein junger, unverheirath.

Gärtner

mit vorzüglichen Zeugnissen sucht von gleich Stellung.
A. Wandelt, Villa Pinnau bei Wehlau Ostpr.

1704] Gesucht per 1. April 1900 ein selbstthätiger, verheiratheter

Gärtner und Jäger

erfahren in Obst-, Gemüsebau u. Parkpflege, Jagd und Bienenzucht. Meldung. mit Angabe v. Gehaltsforderungen einzureichen an Dom. Gonsawy b. Samter (Posen).

1829] Einen unverheir., gut empfohlenen

Gärtner

sucht Domäne Zolondowo bei Maximilianowo.

1844] Ein mit guten, langjährigen Zeugnissen versehener, verheiratheter

Wirth

bei den Gespannen wird von sofort gesucht in Tittlewo per Kamlarken.

1828] Domäne Unislaw, Kreis Culm, sucht einen

Rübenunternehmer

welcher 80 Leute zu stellen und zu beaufsichtigen hat. Es werden nur solche Bewerber berücksichtigt, welche ihre Brauchbarkeit genügend nachweisen und Kaution stellen können.

Besserer, unverheir., deutscher

Kutscher

zu 2 Pferden, aufs Land gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1842 durch d. Geselligen erbeten.

1822] Dom. Studa bei Jamielnik Westpr. sucht von sofort oder später

Kuhfütterer oder Schweizer

der das Melken übernimmt, mit Gehilfen, zu 40 Kühen und 40 Stück Jungvieh. Zum 1. April 1900 oder auch früher verheir.

Hofmann.

Ein Unternehmer

für Rüben und Ernte, welcher seine Zuverlässigkeit nachweisen kann, wird für das nächste Jahr gesucht. Dom. Lukoschin
2111 bei Dirschau.

Inspektorstelle besetzt.

Schmidt, Pr. Königsdorf.

Verschiedene.

Ein im Wiesenbau und Moorkultur durchaus erfahrener

Schachtmeister

mit 50 geübten Leuten, sofort gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 2040 durch den Gesell. erbt.

Im Kreiskrankenhause zu Neumark Westpr.
ist die Stelle des [1851

Krankenwärters

am 1. Januar 1900 neu zu besetzen.
Jährliches Gehalt 580 Mark neben freier Wohnung, bestehend aus Stube, Küche, Kellergelaß und freier Heizung.
Bewerbungen, denen Zeugnisse über tadellose Führung beizufügen sind, müssen bis spätestens
20. Dezember d. Js.
dem Kreisausschusse zu Neumark eingereicht werden, in dessen Bureau auch die näheren Anstellungsbedingungen zu erfahren sind.

Unverh. Diener

mit guten Zeugnissen wird von gleich oder 1. Januar gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht.
Graf von Schlieben,
Georgenberg bei Wehlau.

1945] Einen verheiratheten

Hausmann

der lesen und schreiben kann, suche für mein Speditions-Geschäft per sofort
A. Meyer, Kgl. Bahnspediteur, Soldau Ostpr.

2062] Zum sofortigen Eintritt wird für ein großes Rittergut in Polen ein tüchtiger und gewandter

Diener

der polnisch sprechen muß, im Alter von 40 bis 50 Jahren gesucht. Zeugnißabschriften sind zu richten an
Ph. Elkan Nachfl., Thorn.

Steingräber und Steinschläger

finden Winterarbeit. Meldung. an Bauführer Hilgenfeld, Rynsk, Kreis Briesen.

---

50 Steinschläger

finden dauernde Beschäftigung im Kreise Sensburg. Schlagelohn für Decksteine 3,25 Mk. pro cbm. Meldungen nimmt entgegen
Kreisbaumeister Rathke, Sensburg.

Arbeiter

sucht sofort [1793

Zuckerfabrik Melno.

Lehrlingsstellen

Ein Müllerlehrling

k. eintr. Etter, Mühlenmeister, Babalitz p. Bischofswerder.

2071] Für mein Destillat.- und Kolonialwaarengesch. suche per 1. Jan. 1900 ein. d. poln. Spr. mächt.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
Julius Mendel, Thorn.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten in der der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Oberländer Dampf-Brauerei, Pr.-Holland. [1938

2061] Zum 1. Januar 1900 suchen wir

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern und mit nöthiger Schulbildung versehen. Station im Hause.
R. Philipp & Sohn,
Eisen-, Kurzwaaren-, Glas- und Porzellanwaarengeschäft en gros & en detail, Filehne.

Kellnerlehrlinge [1648
erhalten gute Lehrstellen durch den Deutschen Kellnerbund, Bromberg, Schlosserstr. 5.

1979] Zum 1. Januar 1900 findet ein Sohn achtbarer Eltern Stellung als

Molkereilehrling

bei Molkereibesitzer H. Peter, Kiewo per Watterowo, Kreis Culm Westpr.

---

20 3] Für meine Wind- und Wassermühle m. Petroleummotor suche von gleich od. später einen

Müllerlehrling

Weiß, Grünhof Ostpr.

Müllerlehrling

wird von sofort gegen Lohn gesucht [1995
Ohme, Czapielken bei Kahlbude.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein 17-jähriges, anständiges

Mädchen

das noch nicht in Stellung war sucht zur Erlern. der Wirthschaft von sof. od. 1. Jan. pass. Stelle. Dieselbe sieht weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung. Stellen in d. Prv. Posen werden bevorzugt. Meldungen erbittet
J. Kurczewski, Gnesen,
1948] Wilhelmstr. 24.

Besitzertochter, Waise

kinderlieb, mehrere Jahre auf einer Stelle gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in einem christlichen Hause bei völligem Familienanschluß von sof. Stell. zur Führung der Wirthschaft bei einem Herrn oder zur Pflege und Gesellschaft bei einer älteren Dame. Meld. unter Nr. 33 H. postlagernd Neuteich Westpreußen erbeten. [2100

1930] **Perfekte Köchin und Stubenmädchen** empfiehlt von sofort mit guten Zeugnissen
Elisabeth Groß, Agentin, Bischofsburg.

Zur selbständ. Führung eines kl. Haush., am liebst. b. ein. Beamten, sucht ein geb. [2091
Mädchen
(Anf. 30 er), zum baldig. Antritt Stellung. Meldg. sind u. Chiffre **E. M.** postl. Cranz Opr. erbeten.

Kochmamsell (a. kalte Küch.) für Hotelwirthschaften empfiehlt Frau Emma Jager, Graudenz.

Evangel. Wirthin

28 Jahre, firm in Küche, Backen, Federviehzucht, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sucht vom 1. 1. 1900 eine selbst. dauernde Stell. b. 270 Mk. Geh. u. g. Beh. i. Wpr. a. lbst. K. Marienburg. Meld. u. **Nr. 115** postl. Elbing.

Wirthschafts-Fräulein

ev., im Kochen, Kälber- und Federviehaufzucht erfahren, sucht Stellung zum 1. 1. 1900. Meldungen unter B. W. postlagernd Culm. [2082

Junge Dame

in der einfachen und doppelten Buchführg., Stenograph. Schreib. erfahren, praktische Kenntnisse in der Mehlbranche, sucht in Nachbarprovinzen passende Stellung. Keine Kenntniß in der polnischen Sprache. Adresse Mathilde Bretall in Wussecken bei Zanow, Pommern. 2093]

Ein gebild., jung. Mädchen, evang., in Handarbeit auch etw. Schneidern bewandert, sucht zum 1. Januar oder später Stell. als
Stütze der Hausfrau
wo sie Gelegenheit hat, sich noch mehr im Kochen zu vervollkommnen. Familienanschluß erwünscht. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 2104 durch den Geselligen erbeten.

Geb. Stütze, erfahr. i. Küche u. Haush., s. v. od. 1. Jan. Stellung. Meld. unt. C. A. 72 postl. Dt.-Krone. [2080

Ein anständ. jung. evgl. Mädchen

wünscht Stellung in einer angesehenen Familie. Nur gute Behandlung u. Famil.-Anschluß. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2097 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Suche für meine Gastwirthschaft

Verkäuferin

welche gleichzeitig die Hausfrau unterstützt. Meldungen unter Nr. 1339 a. d. Geselligen erbeten.

1640] Evangelische

Kindergärtn. 1. Kl.

die schon in Stellung gewesen u. beste Zeugnisse besitzt, für zwei Kinder, 7 und 4 Jahre alt, zum 1. Januar 1900 gesucht.
Grams, Bialachowken bei Hoch-Stüblau Westpreußen.

1731] Suche zum 1. Januar 1900 eine evangelische

Kindergärtnerin II. Kl.

für 2 Kinder im Alter von 4 und 3 Jahren. Dieselbe muß Erfahrung in Kinderpflege und Handarb. besitzen. Photogr. erwünscht. Zeugnisse und Gehaltsanspr. an Frau Rittergutsbesitzer Albrecht in Suzemin bei Pr.-Stargard Westpr.

Lehrerin gesucht

von sofort, für höhere Töchterschulen geprüft, katholisch und musikalisch. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1637 durch den Geselligen erbet.

Eine Erzieherin

bei 7 jährigem Mädchen zu Neujahr sucht [1872
Fredenhagen,
Mühle Klodtken b. Graudenz.

Gebildetes

Kinderfräulein

gesetzten Alters, die in allen Haus- und Handarbeiten geübt, wird per 1. Januar zu drei größeren Mädchen gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 1547 an den Geselligen erbeten.

Ein Kinderfräulein

zu drei Kindern im Alter bis zu 5 Jahren nach Allenstein zum 1. Januar 1900 gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind zu senden an [1992
Oberleutnant v. Bülow,
Allenstein.

1879] Ges. z. 1. 1. 1900 evgl.

Kindergärtn. 1. Kl.

die bereits in Stellg. war, zu 1 Mädch. v. $7\frac{3}{4}$ Jahr. u. etw. Hilfe i. Hause. Photogr. u. Zeugniß-Abschrift. erbeten. Oberförsterei Rodacherbrunn, Post Wurzbach, R. j. L.

Zum 1. Januar ein gebildetes

junges Mädchen

ca. 25 Jahre, für 2 Kinder von 8 und 2 Jahren gesucht. Schneidern, Handarbeit und Hilfe im Haushalt gewünscht. Meldung. briefl. mit der Aufschrift A. K. 1900 a. d. Geschft. der Ostdeutschen Presse in Bromberg erbeten.

2047] Suche zum sofortigen Antritt ein Mädchen aus guter Familie als

Kassirerin.

Gehalt 9 Mark pro Monat und freie Station.
E. Jänz, Allenstein,
Kantine 1. Bat. 150. Inf.-Regts.

2050] Gewandte

Verkäuferin

polnisch sprechend, für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Schuhwaaren-Geschäft per 1. Januar gesucht. Meld. mit Ansprüchen bei freier Kost und Logis bald erbet.
Auch kann sich ein

Lehrmädchen

melden.
Waaren-Bazar B. Silberstein, Allenstein.

2115] Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren- u. Damen-Konfektions-Geschäft per sofort eine gewandte

Kassirerin

welche auch die Buchführung verstehen muß; ferner per Januar oder Februar 1900 zwei perfekte

Verkäufer.

Reflektanten müssen auch der polnischen Sprache mächtig sein und Schaufenster gut dekoriren können. Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. erb.
Ludwig Fuß, Inowrazlaw.

Suche per gleich für mein Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft eine durchaus tüchtige [2078

Verkäuferin.

Polnische Sprache möglichst erwünscht. Abschrift der Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche bitte beizufügen. Reisekosten werden erstattet.
J. Schneider, Allenstein.

924] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft, Sonnabends und jüdische Feiertage geschloss., suche ich zum sofortigen Antritt ein

Lehrmädchen

welches sich gleichzeitig im Haushalt ausbilden kann, und einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.
Ph. Birnbaum, Vandsburg Westpr.

Für mein Porzellan-, Glas-, Kurz-, Galanterie-, Woll- u. Weißwaarengeschäft suche

zwei

Verkäuferinnen

und zwei

Lehrmädchen.

Meld. mit Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2056 durch den Geselligen erbet.

Eine Kassirerin

mit der einfachen Buchführung vertraut, welche bereits in Stellung war, findet v. 1. Januar n. J. bei uns Stellung.
Rehfeld u. Goldschmidt,
Allenstein, [2053
Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft.

Wirthschaftsfräulein

gesucht per 2. Januar 1900 unt. Leitung der Hausfrau, aus bess. Ständen, selbstthätig. Gehalt 180 Mark. Familienanschluß. Meld. mit Zeugn. unter **R. L. S.** postl. Gr.-Koslau Ostpr. erbet.

2067] Ein jüdisches

Mädchen

welches auch Hausarbeiten mit übernehmen will, wird für einen kleinen Haushalt zum 1. Januar gesucht. Meldungen an
J. Hamburger, Dölitz i. P.

Mehrere Büffetfräulein und Kochmamsells
verlangt und erbittet Zeugnisse Deutscher Kellnerbund, Bromberg, Schlosserstr. 5.

Eine ältere, **wirthschaftl. erfahrene** jüdische [2022
Dame
mit bescheidenen Ansprüchen wird per sofort zur selbständ. Leitung eines gut bürgerl. rituellen Hausstandes in einer kleinen Stadt Ostpreußens gesucht, gemeinsam mit der erwachsenen Tochter die Pflege der kränklich. Hausfrau übernehmend. Meldg. sind unter Chiffre T. A. 637 an Haasenstein & Vogler, Königsberg i. P. unt. Beif. v. Phot., Zeugn., Referz. u. Ang. v. Geh.-Anspr.

1983] Suche von sofort ein anständiges
Mädchen als Stütze
Gehalt 10 Mark monatlich und freie Station. Hetzner's Hotel, Marienwerder.

1849] Eine **tüchtige Verkäuferin**, der polnischen Sprache mächtig, suche per sogleich für mein Kurzwaaren-Geschäft.
M. Reibach, Dt.-Eylau.

1718] Suche per sofort oder 1. Januar ein anständiges

Fräulein als Stütze

in Hotel und Materialwaaren-Geschäft. Familienanschluß. Gehaltsansprüche nebst Photographie erwünscht. Kellnerin ausgeschlossen.
H. Franke, Hotelbesitzer, Witkowo.

Zur selbständigen Führung des kleinen, ländlichen Haushaltes eines Kgl. Oberförsters im Reg.-Bez. Frankfurt a. O. wird eine

ältere Wirthin

zum 1. Januar 1900 gesucht, die gut kochen und plätten kann, mit Geflügel und Viehzucht Bescheid weiß und den Garten versteht. Meldungen brieflich mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter Nr. 1669 an den Geselligen erbeten.

Unverh. Königl. Oberförster sucht für seinen kleinen Haushalt (zwei Personen) ein gewandtes u. ordentliches

Hausmädchen

mögl. vom Lande, gegen hohen Lohn zu sofort oder 1. 1. 1900. Meldungen briefl. unt. Nr. 1597 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht
evangelisches, anständiges [2001

Hausmädchen

fleißig, sauber, kinderlieb, nicht zu jung. Antritt bald od. 2. Jan.
Pfarrer Modrow,
Wilhelmsau, Kreis Culm.

Ein junges Mädchen

welches mit der Hausfrau den kleinen Haushalt selbst besorgt, wird bei geringem Gehalt und vollem Familienanschluß sofort gesucht von Wernicke, Kaufmann, Krumke b. Kolmar i. P.

1887] Suche zum 1. Januar 1900 junge, einfache, fleiß., evgl.

Wirthschafterin

mit bescheidenen Ansprüchen, unter der Hausfrau, für kleinen Landhaushalt in Posen. Keine Milchwirthschaft. Für ebendaselbst ein sauberes, ordentliches

Stubenmädchen

bei hohem Lohn. Gehaltsanspr. und Zeugnisse einsenden.
Frl. K. Schoenlein,
Gr.-Kanten b. Wodigehnen Opr.

Unter Leitung der Hausfrau von sofort ein junges, tüchtiges

Mädchen

das schon in Wirthschaften thätig gewesen und die Schneiderei erlernt hat, bei Mk. 150 Anfangsgehalt auf ein größeres Gut gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 1982 durch den Gesellig. erb.

2058] Suche ein

junges Mädchen

das mit der Hausfrau zusammen den Haushalt einer Molkerei besorgen muß. Gute Behandlung zugesichert und Gehalt nach Uebereinkommen. Eintritt am 1. Januar. Meldg. unter **A. B.** postlag. Marienwerder erbet.

2039] Eine erfahrene

Wirthin

findet zum 1. Januar 1900 bei Jahresgehalt von 240 Mark Engagement. Meldungen an die Fürstl. Hohenlohe'sche Gutsverwaltung Grabowo. Landt.

1924] Sofort oder zu Neujahr wird eine zuverlässige, u. erfahr.

Wirthin

gesucht, die firm in der feinen Küche und Bäckerei ist und auch mit der Aufzucht von Kälbern und Federvieh bescheid weiß. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche an
Frau Hölzel, Kunzendorf bei Culmsee.

S. v. sof. od. 1. Jan. mehr. Büffetfräul., Verkäuferin., Hotelwirthin., Kochmamsf., Kinderfrl., Stz., Wirth. Stubenmädch., w. f. Dienstpers. b. h. Gehalt. St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heiligegeiststr. 17. [2076

Wirthschaftsfräulein

für städt. Haushalt z. 1. Januar unter bescheid. Ansprüchen gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldung zu richten an [2037
Frau H. Büttner, Znin.

1990] Einfache, tüchtige

Wirthin

bei 240 Mk. Gehalt vom 1. Jan. ab gesucht.
Gr.-Podleß bei Gr.-Klinsch.

Köchin

für die hiesige Gutsküche bei **sehr hohem Lohn** von bald gesucht. Meldg. an Dom. Bröbienen b. Peitschendorf Ostpr.

1886] Suche zum Januar wegen Todesfall meiner Frau eine ordnungsliebende

Frau oder Stütze

zur Führung meines Haushalts, die auch die Pflege meines einjährigen Jungen mitübernimmt. Lehrmädchen, die mit im Haushalt hilft, wird gehalten.
Ad. Viek, Molkerei-Verwalter
Drausnitz Westpr.

1877] Per sofort ges. tüchtig. zuverl., mit Alfa vertraute

Meierin.

Dominium Domslaff Wpr.

Gutsmeierin

wird für meine Dampfmeierei von gleich oder 1. Januar 1900 gesucht. Bewerberinnen, d. gute Tafelbutter bereiten können, wollen Meldungen mit Gehaltsansprüchen brieflich unter Nr. 1720 an den Geselligen einsenden.

Eine Köchin

ein unverh. Pferdeknecht

sowie Schweinefütterer

finden sofort resp. zu Neujahr gute Stellung in [1937
Buden b. Garnsee Westpr.

1957] Suche zum 1. Januar ein gewandtes

Stubenmädchen

welches die Wäsche und Glanzplätterei versteht und auch etw. schneidern kann. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse an Frau Hölzel, Kunzendorf bei Culmsee.

Kinderfrauen erh. bei sof. Eins. g. Zeug. die best. Stellen d. Frau Jager, Graudenz.

Eine gesunde **Amme** sucht sof. G. Buntfuß, Graudenz.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 291.
Graudenz, Dienstag] [12. Dezember 1899.

8. Forts.] **Die Großstädterin.** [Nachdr. verb.
Von Robert Misch.

Als mir Gustav die Reise nach Wiesbaden so rundweg abgeschlagen hatte, kamen mir", so berichtet Melanie's Tagebuch, „natürlich die Thränen in die Augen, und mit einer Stimme und einem Blick, die einen Stein hätten erweichen müssen, rief ich klagend aus: „Aber Gustav, ich habe es doch nun einmal Julien versprochen, und die Kleider sind auch schon gemacht".

„Du hättest es Julien nicht ohne meine Erlaubniß versprechen dürfen. Und da die Kleider nun mal da sind, so wirst Du eben Deine hiesigen Freunde und Freundinnen damit verblüffen müssen."

„Gustav, ich mache einen dummen Streich", rief ich außer mir.

„Na, das wäre nicht der erste!"

„Aber lieber Sohn, Melanie, Kinder, seid gut, seid gut!"

„Da siehst Du's doch, Papa, was ich Dir immer gesagt habe — er ist ein Tyrann . . ."

„Ach, Du hast Dich über mich beklagt? Das ist ja sehr hübsch. Na, ich könnte mich auch über manches beklagen . . ."

„Na, sei gut, sei gut, lieber Sohn!"

„Aber es hat keinen Zweck, lange darüber zu reden. Du kennst nun meinen Willen. Gieb Dich bloß keinen Illusionen hin, daß ich mich doch noch von Dir breitschlagen lasse." Damit warf er seine Cigarre ärgerlich fort und stürmte in den Garten hinaus.

Ich bekam einen Weinkrampf, und Papa brachte mich in mein Zimmer, wo ich's dunkel machen ließ und mich seelisch gebrochen und körperlich wie zerschlagen ins Bett legte.

Es liegt wie ein Schleier über uns allen. Papa spricht schon von seiner demnächstigen Abreise. Er wollte keinen Keil zwischen uns treiben und die Gattin vom Gatten trennen. Er redet mir gut zu, ich soll mich fügen, da es nun einmal meines Mannes Wunsch und Wille sei, daß ich die Reise und die Hochzeit nicht mitmache.

Ich bin den ganzen Tag mit Papa zusammen; nur bei Tisch sehen wir Gustav, der jetzt immer auf den Feldern ist. Wir sind natürlich seitdem nicht wieder auf das bewußte Thema zurückgekommen; wir sprechen von gleichgültigen, fremden Dingen.

Es ist nicht sehr amüsant, so eine Gewitterstimmung. Mir ist zu Muthe, als ob es sich bald noch einmal mit Sturm und Blitz entladen würde. Denn ich habe meinen Plan keineswegs aufgegeben. Ich hoffe bestimmt, daß meine und Papas eisige Mienen und mein Schmollen es doch noch zuwege bringen, daß er nachgiebt.

Und wenn nicht, dann — dann —. Ich bin zum Aeußersten entschlossen, ich kneife aus. Was will er denn thun, wenn ich einfach mit meinem lieben Papa nach Wiesbaden fahre, während er nicht daheim ist? Gewaltsam kann er mich doch nicht zurückholen, und seiner brieflichen Donnerkeile würde ich lachen.

Gewirkt zu haben scheint ja schon meine Taktik. Er ist seit zwei Tagen sehr verdrießlich und sieht mich immer mit so sonderbaren, bittenden, mitleidigen Augen an, als wenn ihm sein Benehmen furchtbar leid thäte und er sagen wollte: Na, sei wieder gut und komme mir, Deinem Herrn und Gebieter, doch ein bischen entgegen; ich kann doch nicht anfangen. Da kann er lange warten, das ist eine Gelegenheit, ihn unterzukriegen, wie sie sich vielleicht nie wieder so günstig bietet.

Was mögen das übrigens für Amtsbriefe sein, die er vorgestern erhielt? Er gerieth in starke Aufregung, die er mir gegenüber verbergen wollte, wie ich ganz deutlich sah. Als ich ihn fragte, wich er mir verlegen aus, während er mir doch sonst alles zu sagen pflegt, was ihn ärgert und quält. Das ist noch eine seiner besten Eigenschaften.

Und dann strich er mir über's Haar und sagte mitleidig: „Meine arme, kleine Frau!" Und als ich fragte, was er damit sagen wolle, meinte er, das sei ihm nur so entschlüpft. — Merkwürdig! — —

Na, ich kann doch nichts dafür, wenn er mir auch jetzt noch so sehr Vorwürfe macht. Soll ich jeden Topf Milch und jedes Ei nachzählen? Er verlangt es freilich; aber er ist auch ein unerträglicher Tyrann. Also: Mamsell Karline ist als Diebin und Betrügerin entlarvt worden. Sie hat in Gelnow auf eigene Rechnung Geschäfte mit Milch, Butter, Eiern, Hühnern, Gemüse u. s. w. gemacht und natürlich jene Gegenstände nicht in die Bücher eingetragen. Unglücklicherweise datirt das erst von der Zeit an, wo ich in Zemplin Herrin bin.

Gustav hat sich seitdem, da ich die Oberaufsicht über die kleinere Wirthschaft übernommen, nicht mehr darum gekümmert. Die Vorwürfe, die ich einstecken mußte! Und dabei ist der ganze Schaden, bei Lichte besehen, vielleicht achthundert bis tausend Mark groß. Papa bot ihm an, er würde ihm den Schaden für mich ersetzen, da ich durch meine Nachlässigkeit indirekt schuld sei.

Aber da wurde Gustav wild, so wild, wie ich ihn selten gesehen habe. Ob wir dächten, daß es ihm um die lumpigen tausend Mark zu thun sei? Die würde er der Mamsell geschenkt haben, wenn sie ihn darum gebeten und es so nöthig gehabt hätte (sie hat, glaube ich, für einen Haufen Geschwister zu sorgen). Es handelte sich dabei um ganz andere Dinge, um die Vernachlässigung meiner Pflichten; und ich wäre die eigentlich Schuldige, denn durch mangelnde Aufsicht hätte ich die Person direkt zum Diebstahl verführt. Und das schlechte Beispiel vernachlässigter Pflichten wirke außerdem im allgemeinen demoralisirend u. s. w.

Er machte mich so schlecht, daß ich heftig zu weinen anfing und ihn fragte, warum er denn eine solche Person, wie ich es nach seiner Meinung sei, geheirathet hätte. Und wenn ich seinen Ansprüchen so gar nicht genügte, dann sollte er mich doch in mein Elternhaus zurückkehren lassen, für immer.

Es fuhr mir nur so heraus, und mir war auch so zu Muthe, als ich es sagte — es war keinerlei Komödie dabei. Aber als es mir kaum entschlüpft war, hätte ich es zurücknehmen mögen und sah ihn durch meinen Thränenschleier ängstlich an. Er wurde plötzlich ganz still und ging lautlos hinaus.

Ich war ganz perplex. Diese Wirkung hatte ich mir nicht vermuthet. Es scheint also Eindruck auf ihn gemacht zu haben. Das scheint auch so eines der „großen Mittel" zu sein, von denen immer die Agrarier sprechen. Das werde ich mir merken, für die Wiesbadener Reise.

Mein sanfter Papa zitterte übrigens vor Zorn. Wie schlimm muß Gustav gewesen sein, wenn selbst ein Lamm wie Papachen . . . Er hätte sich mit Mühe zurückgehalten, sagte er mir nachher.

Es ist nur gut, daß die alte gelähmte Frau, meine Schwiegermutter, nichts von alledem merkt. Ihr zeigen wir alle lächelnde, heitere Mienen, wenn wir ihre Zimmer betreten.

* * *

Gestern traf ein dringender Brief von Julien aus Wiesbaden ein. Alles freut sich schon darauf, mich bald wieder zu sehen; Mohls und Löbens und Kittwitz, der mit seiner Schwester da ist. Die guten, lieben Menschen! Sowie ich nur die Namen höre, steigen die alten schönen Berliner Tage wieder vor mir auf.

Herrgott, freue ich mich auf Wiesbaden! Ich gehe ganz bestimmt hin, ich bin fest entschlossen, schlimmstenfalls rücke ich heimlich mit meinem Papa aus. Er kann mich doch nicht . . .

* * *

Wiesbaden, Mitte Mai.

O Gott, wo soll ich anfangen, um Dir, mein Tagebuch, alles anzuvertrauen, was seitdem vorgefallen ist?! Nicht viel mehr als vier Tage sind vergangen, seitdem ich die obigen Zeilen schrieb, wobei ich plötzlich gestört wurde; und doch scheint mir eine Welt und eine Ewigkeit dazwischen zu liegen. Ich bin wirklich eine unglückliche, beklagenswerthe Frau.

Am Tage vor Papas festgesetzter Abreise war ich eben dabei, meinen Koffer zu packen zu einer Zeit, in der Gustav wie immer auf's Vorwerk geritten war. Unglücklicherweise kam er ganz unerwartet zurück wegen einer Maschine, die sich nicht in Ordnung befand. Meine Stine, die ich mir mühsam zu einer ganz passablen Zofe gedrillt, hatte versäumt, mich rechtzeitig davon zu benachrichtigen, und so stand er plötzlich vor mir.

„Was machst Du denn da?" fragte er überrascht.

Ich stotterte irgend etwas Dummes, faßte aber plötzlich Muth. Jetzt oder nie mußte es sich entscheiden, ob ich für immer eine willenlose Sklavin bleiben oder meinen Willen auch durchzusetzen imstande sei.

Ich richtete mich hoch auf. „Wie Du siehst, packe ich."

„Das sehe ich. Aber wozu?"

„Ich begleite Papa nach Wiesbaden — zu Juliens Hochzeit. Ich habe es ihr fest versprochen und will und kann mein Wort nicht brechen."

„Du hättest es eben nicht geben sollen ohne Erlaubniß Deines Mannes."

„Da es nun aber einmal geschehen ist", erwiderte ich achselzuckend, „so fahre ich eben!"

Er wurde ganz bleich und sagte mit einer unheimlich zitternden Stimme: „Das wirst Du nicht thun! Packe sofort wieder aus, auf der Stelle!"

„Nein! Ich lasse nicht in diesem Ton mit mir sprechen. Ich bin Deine Frau, nicht Deine Magd."

In diesem Moment trat mein guter Papa ein, den die lauten Stimmen im Nebenzimmer erschreckt hatten.

„Ich sage Dir, Du packst aus — auf der Stelle!" Er trat auf mich zu, faßte mich am Handgelenk und schlug mit der anderen Hand dröhnend den Kofferdeckel zu.

Ich brach in einen Strom von Thränen aus und stürzte mich in meines Vaters Arme. „Papa — beschütze mich!"

„Um Gotteswillen, Kinder — was giebt's denn?"

„Oh, es giebt nichts, als daß meine Frau durchgehen will . . ."

„Oh bitte, ich hätte es Dir im letzten Moment doch gesagt!"

„Desto schlimmer, wenn Du Dich gegen meinen Willen geradezu auflehnst!"

„Ich habe auch meinen Willen, wir leben doch nicht in der Türkei. Und jetzt gerade, jetzt gerade!" Ich zerriß wüthend mein Taschentuch in kleine Fetzen und stampfte mit dem Fuße auf. Ich hatte plötzlich gar keine Furcht mehr vor ihm. Nur ein ungeheurer Zorn hatte sich meiner ganz bemächtigt.

„Nun, ich muß sagen, lieber Sohn, wenn Melanie durchaus will, wenn sie sich einmal darin verbissen hat, so würde ich an Deiner Stelle nachgeben. So schlimm ist das ja nicht, wenn sie ihren alten Vater begleitet."

„Ja, so hast Du es immer gemacht, und damit hast Du sie verzogen und all ihren Launen nachgegeben."

Jetzt gerieth selbst mein sanfter Vater in Harnisch. „Erlauben Sie, Herr von Ladenburg, ich muß doch sehr bitten —"

„Nun höre mein letztes Wort, Melanie!" unterbrach ihn Gustav. „Du kannst nicht abreisen, weil sich Hindernisse eingestellt haben, gewisse schwerwiegende Gründe. Ich würde es Dir vielleicht erlaubt haben, wenn nicht etwas vorgefallen wäre, etwas Eigenthümliches, etwas sehr Sonderbares und Unangenehmes. Und darum kannst Du jetzt nicht fort — später vielleicht . . ." (F. f.)

Verschiedenes.

— [Gefährliche Handschuhwäsche.] Der 23jährige Leutnant Hoffmann-Smutny des österreichischen Infanterie-Regiments Nr. 25 ist einem unglücklichen Zufalle, der durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen worden ist, zum Opfer gefallen. In seiner Dienstwohnung in der Rudolfskaserne zu Wien putzte er neulich in unmittelbarer Nähe eines Kerzenlichts mit Benzin seine weißen Handschuhe. Die Gase der gefährlichen Flüssigkeit entzündeten sich plötzlich, und unmittelbar darauf explodirte die Benzinflasche. Die Flammen setzten die Uniform des Leutnants in Brand, und ehe noch Hilfe zur Hand war, hatte der Offizier starke Brandwunden im Gesicht, an beiden Händen und am Oberkörper erlitten. Im Garnisonspital ist der Offizier seinen Verletzungen erlegen.

— **Ein neues Weihnachtsgeschenk** sind in **Berlin** die Zugesel geworden, die als Ersatz für Ziehhunde jetzt dort eingeführt werden. Bei dem Deutschen Thierschutzverein ist in den letzten Tagen eine größere Anzahl von Eseln bestellt worden, die, wie die Besteller angeben, als Weihnachtsüberraschung für Frau oder Kinder dienen sollen. Der Vorstand war genöthigt, um der großen Nachfrage entsprechen zu können, die sofortige Uebersendung eines „Weihnachtseseltransports" aus Ungarn zu veranlassen, der dieser Tage in Berlin eintreffen wird.

— [Spezialität.] „Warum behalten Sie diesen Schlinge, von Kontoristen?" — „Der Kerl mahnt großartig."

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

O. W. in Gr. Für die Zeit, in der Sie nicht gearbeitet haben, haben Sie zweifellos auch keinen Anspruch auf Arbeitslohn, zumal Sie auf Wunsch des Meisters freiwillig auf Zeit aus dem Arbeitsverhältniß getreten sind. Höchstens könnten Sie für die gesetzmäßige Kündigungsfrist von vierzehn Tagen den vereinbarten Lohn beanspruchen. Zur Schlichtung des Streitverhältnisses zwischen Ihnen und Ihrem Meister haben Sie sich an das Gewerbegericht zu wenden.

v. M. in Gr. Gastwirthe sind gesetzlich zwar verpflichtet, für die Gegenstände, welche ihre Gäste in die zur Gastwirthschaft gehörigen Räume bringen, zu haften und den durch deren Wegkommen entstandenen Schaden unter Umständen zu ersetzen, nicht aber Barbiere. Sie haben daher den Schaden in Bezug auf den Ihnen in dem Barbiergeschäft vertauschten oder gestohlenen Hut allein zu tragen, nicht aber der Inhaber des Geschäfts.

A. L. in Budz. Obgleich Sie nach § 177 II. 5 des Allgem. Landrechts Hausoffiziant sind, so gelten doch in Beziehung auf das in Rede stehende Dienstverhältniß auch für Hausoffizianten, also auch für Sie, die Bestimmungen der Gesinde-Ordnung (§ 186 a. a. O.). Nun hat aber die Rechtsprechung in Beziehung auf § 117 Abs. 1 der Gesinde-Ordnung wiederholt angenommen, daß die Einziehung eines Dienstboten zu einer militärischen Uebung die Herrschaft zwar nicht berechtigt, jenen ohne Kündigung aus dem Dienst zu entlassen, vielmehr verpflichtet sei, nach Beendigung der militärischen Dienstleistung diesen wieder in den Dienst aufzunehmen. Dagegen hat aber der Dienstbote kein Recht, für die Dauer der Uebungszeit Lohn zu verlangen. Dieser Fall trifft auf Sie zu. Dieselben Bestimmungen enthält auch § 616 des Bürgerlichen Gesetzbuches, der in Zukunft auf Ihr Dienstverhältniß in Anwendung zu bringen ist.

B. Bromberg. Jenes Blatt befindet sich im Irrthum. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags hat nur die Wahl des Abgeordneten Sieg (Graudenz-Strasburg) beanstandet, der Reichstag wird also wohl zunächst nur, nach dem Antrage der Kommission, beschließen, Erhebungen über gewisse von polnischer Seite vorgebrachte Protestpunkte zu veranstalten. Es werden dann auf dem Amtsgerichte Zeugen vernommen 2c. Von einer neuen Wahl könnte erst dann die Rede sein, wenn die Wahl für ungiltig erklärt würde. Dazu sind aber die Proteste der Wahlkommission selbst nicht ausreichend erschienen.

R. i. L. Fettflecke auf Fußböden werden mit weißem Bolus, der trocken aufgestreut und beschwert wird, oder mit Wasser zu einem Brei gerührt aufgetragen wird, entfernt.

M. B. Kellerwürmer beseitigen Sie am besten mit Schweinfurter Grün, auch eine Mischung von Borax mit gutem Insektenpulver thut's schon.

E. B. Der Punkt gehört freilich nicht zwischen die Unterschrift und „yours truly". Diese englische und amerikanische Ergebenheitsbezeichnung entspricht unserer „Ihnen treuergeben" oder „Ihr treuergebener". bar ist eigentlich der Schänktisch, in übertragener Bedeutung etwa das, was bei uns eine Steh-Bierhalle ist, square ein großer viereckiger Platz.

800. Eine gesetzliche Entschädigung für die Leitung der Hauptlehrergeschäfte steht Ihnen ohne Weiteres nicht zu. Können Sie nachweisen, daß Sie durch Besorgung der Hauptlehrergeschäfte erhebliche Mehrarbeiten zu leisten hatten, so wenden Sie sich mit einem Gesuche um deren Remunerirung durch Ihren Orts- und Kreisschulinspektor an die zuständige Regierung. Wie viel Sie zu beanspruchen haben, können wir unsererseits nicht feststellen. Wir rathen, vor Absendung Ihres Gesuchs mit Ihrem Herrn Schulinspektor mündliche Rücksprache zu nehmen. Auf die Funktionszulage Ihres erkrankten und beurlaubten Hauptlehrers dürfen Sie für die Zeit der Vertretung keine Ansprüche erheben.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 9. Dezember 1899.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	19¼–19¾	Rum-Couleur	36–37
Ia Kartoffelstärkemehl	19¼–19¾	Bier-Couleur	35–36
Ia "	15¼–16½	Dextrin gelb u. weiß Ia	25½–26½
Feuchte Kartoffelstärke		Dextrin secunda	23–23½
Frachtparität Berlin	10,30	Weizenstärke (kleinst.)	36–37
resp. Frankfurt a. Od.		" (großst.)	37–38
Gelber Syrup	22–22½	Hallesche u. Schlesische	39–40
Cap. Syrup	22½–23	Schabestärke	34–35
Export-Syrup	23½–24	Reisstärke (Strahlen)	49–50
Kartoffelzucker gelb	22–22½	" (Stücken)	47–48
Kartoffelzucker cap.	23½–24	Maisstärke	30–31

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Bromberg, 9. Dezbr. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 140–145 Mark. — Roggen, gesunde Qualität, 127 bis 132 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124–128 Mk. — Braugerste 128–136 Mk. — Hafer 120–124 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135–145 Mk.

Magdeburg, 9. Dezember. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,00–10,10. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00–8,20. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50–22,62½. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 8. Dezember. (R.-Anz.)

Rawitsch: Weizen Mk. 13,50 bis 15,00. — Roggen Mark 12,70, 13,00, 14,25 bis 13,50. — Gerste Mark 12,80 bis 13,20. — Hafer Mark 11,00, 11,25, 11,50 bis 12,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Russische Schlitten



höchst elegant und praktisch. Abbildung z. Dienst.

A. Albrecht, Wagenfabrik, Marienwerder Wstpr.

A. H. Pretzell

Inh.: Paul Monglowski
Danzig

empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger Tafelliköre und **Punsch-Essenzen** u. a.
Danziger { Rathsthurmbitter, Kurfürsten, Goldwasser }
Casino-Likör (Univ.)
Cacao, Sappho (Stockmhfer. Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), Helgoländer (dän. Korn), Pretzells Lebenstropfen (vorzüglich. Magenregulator) je 1 Postkolli 3 Flasch. incl. Glas, Porto und Kiste 5 Mark.
Arac-Rum-u. Burgunder-Weinpunsch-Essenz.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität., führe ich nicht.** Garant. 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19.**
Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [3365
Preisliste gratis und franko.
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren
Berlin, Neue Königstr. 4 G.

Eleg. Spazierschlitten

fast neu, steht zum Verkauf.
Graudenz, Trinkestraße 11.

Zur Laubsägerei Kerbschnitzerei Holzbrandmalerei

liefert am billigst. sämmtl. Artikel Werkz. Holz Vorlagen 2c. 2c. in groß. Auswahl u. la. Waare.
J. Brendel-Maxdorf (Pfalz)
Ill. Katal. No. 86 geg. 20 Pf. Briefm. fr. Laubsägeholz ☐ M. v. 95 Pf. an.



1 Kiste Spielwaren

mit ff. gekl. Puppe wie Bild, sowie 18 anderen wirklich hübschen Spielsachen für den sehr billigen Preis von
nur Mark 5.—.
Porto u. Kiste frei. Kassa voraus, Nachn. 5,30 vers.
H. & A. Arnoldi,
Hüttensteinach i. Thür. 5
Verlang. Sie gleichzeitig **umsonst** ill. Preisl. üb. renommierte **Puppen u. Spielsachen.**

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!



Remont. gepr. Gehäuse 24 bis 30-stünd. M. 3.75, Nickel Ia. M. **6.—**, Remont.-Silbergestemplt. Goldr. von M. **10.—**, Wecker, leucht. v. M. 2.25 I. Qualit. v. M. **2.70**, Regulateurs, Nußkast. von M. **7.50** an.
Preisbuch mit 700 Abbildungen gratis und franko. Nichtpassendes wird umgetauscht od. der Betr. zurückgezahlt.
Eug. Karecker,
Taschenuhr.-Fab. u. Versandtgesch.
Lindau i/Bodensee No. 928
Zwei Jahre Garantie

Hohenzollern-Veilchen.

Vornehmstes Parfum.



J. F. Schwarzlose Söhne, [627
Königl. Hoflief.
Berlin, Markgrafenstrasse 29.
Mk. 1,50, 2,50, 5, 10.
Vorräthig in allen Parfümerien.

Beliebtes Dresdner
Christbaum-Confect!

1 Kiste **ca.** 440 **kl.** oder **ca.** 220 große St., **vorzügl. schmeckend u. prächt. Baumschmuck, nur 3 Mk. Nachn., empfiehlt**
8888] **Emil Böttcher,**
Dresden, Johannesstr. 7.
Bei Abn. v. 6 Kisten eine gratis.

Norddeutsche Creditanstalt

Filiale Elbing.

Königsberg i. Pr.
Danzig — Stettin — Thorn.

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

Wir verzinsen bis auf weiteres Baareinlagen vom Tage der Einzahlung ab [3056

ohne Kündigung mit **3½ %** p. a.
bei 1monatl. Kündigung mit **4 %** p. a.
bei 3 „ „ „ **4½ %** p. a.

An- und Verkauf, sowie Lombardirung von Effekten,
Beleihung von Hypotheken-Dokumenten,
Diskontirung in- und ausländischer Wechsel.
Eröffnung laufender Rechnungen, Check-Verkehr,
Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten,
Vermiethung von Tresorfächern (für Mk. 10,— pro Jahr) unter eigenem Verschluss des Miethers.



N. Fritzner, Berlin N.W. 21, Alt-Moabit 98 B

Aelteste Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse
19 Mal prämiirt.
Vertreter in allen größeren Städten.
Mechanische Verschlüsse; Mineralwasser-, Limonaden-, Milch-, Conserven-, Liqueur-, Tinten-, Tokayer-, Kropfhals-, Leberthran-, Speiseöl-Flaschen; Medizingläser, Eng- und Weithalsflaschen (Roll- und Pulvergläser) ohne und mit luftdicht eingeriebenen Stopfen; Konserven- u. Honiggläser; — Syphonschläuche, Gummischeiben u. Gummischnurringe. **Spezialitäten:** [802
Drahthebel-Verschluß, D. R. G. M.
Kugelknebelverschluß (D. R. P.)
Solideste Konstruktion, leichteste Montage, elegantestes Aussehen und am dauerhaftesten in der Praxis.
Bier-, Weißbier-, Cognac- und Sterilisier-Flaschen und in stets neuen Formen: = Taschenflaschen. =
Elegante Porzellan- und Steingutkannen mit patentirtem Verschluß.
Billigste Preise — Sorgfältigste Bedienung.

Rote Kreuz Geld-Lotterie

zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke. [1360
16870 Geldgewinne im Betrage von



575000 Mark.

Die Hauptgewinne betragen
100000, 50000, 25000, 15000, 10000 Mark etc.
Loose à 3,30 Mk. (Porto und Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., 181 Friedrichstrasse 181.
Ziehung vom 16. bis 21. December cr.

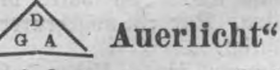


An alle Gasglühlicht-Consumenten

Jeder **echte Auerkörper** trägt den Aufdruck **„Auerlicht"**
Jeder **echte Auerbrenner** hat die Umschrift:
„Gasglühlicht Patent Dr. Auer v. Welsbach"
oder:



„ Auerlicht



Auerlicht"

Alle Verkaufsstellen für **echtes Auerlicht** sind durch unsere Plakate (siehe obiges Cliché) kenntlich.

Gas-Selbstzünder ‚Fiat Lux Automat'	Zu beziehen durch: **Gasanstalt, D. Israelowicz, Albert Kutzner & Sohn** in **Graudenz.**	Gas-Selbstzünder ‚Fiat Lux Simplex'

Felle

schwarz echtfarbig
sind eingetroffen.
Moritz Herrmann
Königsberg i. Pr.
Vordere Vorstadt Nr. 46/47.



Fahrräder, bestes deutsch. Fabrik., nur 125 M. 1 J. Gar. Ill. Prl. gr. u. fr. Vtr. ges.
J. F. Meyer, Bromberg 1., I. u. g. ostd. F.

Fahrräder

verkaufe, um zu räumen, zu Fabrikpreisen. Erstklassige Fabrikate von 150,00 Mk. an. Emballage wird nicht berechnet.
Hermann Reiss,
Graudenz. [5577

---

ff. Tafel- und Baum-Aepfel

Postkolli inkl. Verpackung u. Porto 3,00 Mk., gebe auch größere Posten ab. [9612
E. Purtzel, Konitz Wpr.

Braunschweiger Gemüse-Konserven Rheingauer Früchte letzter Ernte
empfehlen [4710
Gebr. Röhl, Graudenz.

Reizende Neuheiten in Glassachen für **Weihnachtsbäume** Sort.-Kiste A. enthält 272 St. schön bemalte und besponn. große Kugeln, Refl., Früchte, Zapfen, Perlen 2c. in prachtv. Farb. (große schöne Baumspitze, Wachsengel gr.) Nachn. M. 5.—, Einf. 4.80 franco.
Th. Fr. Geyer, [7255
Limbach-Albach i. Th.

Neue zarte Salzhr. geg. Nachn **feinste** BM ½ Faß ca. **400** à 10 Mk., ca. **200** à 5 Mk., ca. 4 Lit. Col à 2½. Degeners Heringsimport, Swinemünde.

Bunte Holzwolle

zum [906
Dekoriren

empfiehlt
Richard Giesbrecht,
Danzig.

Als passendstes Weihnachts-Geschenk empfehle **Knaben und Dilettanten** kompl. Tischler-

Hobelbänke.

Sie bieten die schönste, anregendste Beschäftigung für Handfertigkeitsunterricht, Kerbschnitz, Bildhauerei, Brandmalerei (auch für Damen). Sie sind ein Schmuckstück u. verwendbar in jedem bessern Haushalt. Preis 1 m lg. 27 Mk., 1,30 = 30 Mk. franko Bahn geg. Nachn. **Werkzeugfabrik C. Rasché, Marienburg Wpr.**



für meine gediegene und reelle Lieferungen sind die vielen, freiwillig einlaufenden Anerkennungsschreiben u. Nachbestellungen. Versäume daher Niemand, der für sich oder zu Geschenken eine **wirklich gute Uhr** braucht, kostenlos meine reich illustr. Preisliste zu verlangen.
Nur vorzügliche Qualitäten.
Wecker . . . . . . von ℳ 2.40 an,
„ **O,** leuchtend „ ℳ 2.90 „ .
Remontoir-Uhren von ℳ 5.80 an.
Regulateure von ℳ 7.— an.
Garantieschein über 2 jähr. reelle Garantie liegt jed. Sendung bei. Kein Risiko, dallintausch gestatt. oder Geld zurück.
Uhrenversandhaus „Chronos" Stuttgart 21
Karl Müller.

Erfolg sicher.
Allen Damen und (46

Kranken,

Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Leber- u. Nierenl., Gallen- und Blasenst., Magenl., Zuckerkr. sende Kurplan u. Dankschr. Geheilter d. Trültzsch's Citronensaftkur, sow. 1 Probefl. natürl.

Citronensaft

lange haltbar, garantiert rein u. **alkoholfrei** (für Küche u. zur Bereitung erfrischender Getränke unentb. u. billig. w. Citron.), franko u. vollst.

umsonst.

Bitte sogl. schreiben.
H. Trültzsch, Berlin, Boyenstr. 37.
Versende Saft v. ca. 60 Citr. für 3,50, v. ca. 120 Citr. f. 6 Mk. franko inkl.

Delic. Sauerkraut

unübertroffen in Geschmack und Schnitt	1/1 Ank.	1/2 Ank.	1/4 Ank.	Post-Dose
	5.—	3.35	—	1.60
Salzgurken	8.—	5.50	3.75	1.75
Senfgurken, hart	11.—	6.50	3.75	
Pfeffergurken, kl.	8.50	5.—	2.60	
Preisselbeeren in Raff.		8.80	4.50	
Pflaumenmus, Netto Ctr.	17.—		2.50	

Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte laut Preisliste incl. Gefäss ab Magdeburg gegen Nachnahme oder vorherige Casse.
Albert Kelm & Co., Magdeburg, 16
Konserven-Fabrik.

Leinen!

Altberühmte Steinhuder Tischzeuge, Handtücher, Halbleinen 2c., direct aus der Fabrik v. E. Schuster, Steinhude, in jed. Quant. zu Fabrikpreis. zu beziehen. Muster frei. Man vergleiche Preis u. Qual. mit and. Off.

1899er Neuheiten von

Christbaum-Konfekt

wohlschmeckend, gut verpackt in Kisten enth. ca. 450 Stück mittle, oder: ca. 250 St. grosse, „ 350 „ mittle u. grosse, „ 180 „ „ bis ganz „ — à Kiste **3 Mk.**, 3 Kisten 8 M.
vollständig portofrei gegen Nachnahme. Zu jeder Kiste gebe 200 Drähte zum Anhängen gratis.
Gustav Herrlich, Dresden 10. E.



Verlangen Sie

gratis den reich illustrirten **Katalog** und **portofrei** die von allen Seiten stark begehrte **Proben-Kollektion** von [4964

Herbst- und Winter-Neuheiten
in
Damen-Kleiderstoffen

90—130 cm breit d. Meter 30, 45, 65, 75, 90 Pfg., — Mk. 1,00, 1,15, 1,25, 1,40, 1,50 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 bis 6,00.

Versand-Haus

J. Lewin, Halle a. S. 9.
Gegründet 1859.

Schneiderinnen erhalten auf Wunsch Collektionen für Wiederverkäufer.
Bei Probenbestellung bitte die Art der Stoffe, sowie die ungefähren Preislagen gefl. angeben zu wollen.

Kurische Neunaugen
offer. große à Schock Mk. 8,50, mittel u. kleine Mk. 4,00 excl., ab hier gegen Kasse. [9315
Fr. Büchler, Ruß Ostpreußen.

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten Haarspecialisten Herrn **F. Kiko** in Herford anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.
Frau Oberlehrer **A. Rademacher,**
Hannover, Schraderstr. 4 pt.
Amtlich beglaubigt:
(1. Bez.) Schröder, Bezirksvorsteher.

Fort mit den Warzen!

Mein **Warzenstift** beizt nicht u. schmerzt nicht, wirkt aber **wunderbar,** wie aus folgender Anerkennung zu ersehen ist. Zu beziehen pro Stück 60 Pfg., Porto 20 Pfg. von
Paul Koch Gelsenkirchen 32
Einziger Lieferant in Deutschland.
Preislisten über Neuheiten grat. u. franko.
Freiwillige Anerkennung.
Gladbach, 26. 9. 1899.
Geehrter Herr Paul Koch!
Ich danke Ihnen recht schön für Ihren wunderbaren Warzenstift. Ich habe eine Warze 21 Jahre gehabt und seitdem ich den Stift gebraucht habe ist die Warze weg.
Achtungsvoll Dom. Dolinschek.

Aelteste und beste Marke!

Eau de Cologne „Zur Stadt Mailand"

Allein ausgezeich. d. d. höchst. deutsch. Preis: Kgl. Pr. Staats-Med. Hauptniederl. i. **Graudenz Drog. z. rot. Kreuz** (W. Becker), **Charles Mushak,** Baz. Monop.

Holz-Pantinen

Holzkorken
sehr billig, in nur guter Waare, liefert die Pantinenfabrik von
Gustav Krause, Schneidemühl
Man verlange Preisliste.



Geld-Lotterie

zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke.
Ziehung vom 16. bis 21. Dezember 1899 in Berlin im Ziehungssaale der Königl. General-Lotterie-Direktion.
16 870 baare Geldgewinne.
Hauptgewinn **100 000 Mark**
baar u. ohne Abzug.
Loose 3,30 Mark
Porto und Liste 30 Pf.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Große Pferdedecken wie Arbeiterschlafdecken

à 1,75 Mk. Versandt gegen Nachnahme. **S. David, Thorn.**